



**VERSICHERUNGS
KAMMER**

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER

Geschäftsbericht 2022

Die Gesichter hinter dem Konzern Versicherungskammer



Das Vorstandsteam

von links nach rechts

Klaus G. Leyh

Barbara Schick

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands

Andreas Kolb

Prof. Dr. Frank Walthes

Vorsitzender des Vorstands

Isabella Martorell Naßl

Dr. Stephan Spieleder

Dr. Robert Heene

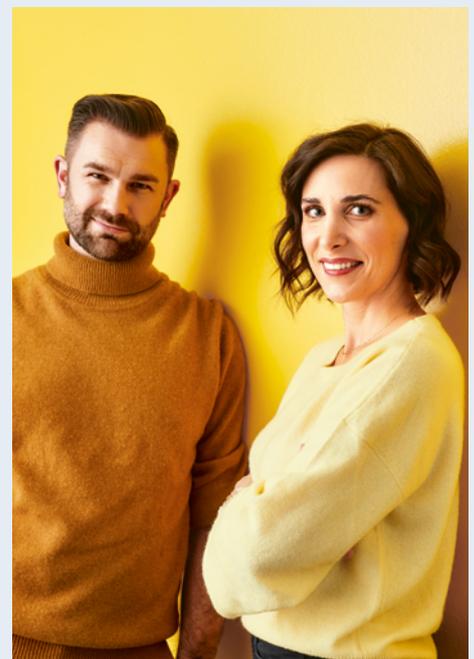
Bei Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.



Auf dem Titelbild begrüßen Sie...

Dominik Grzesch, Leiter der Geschäftsstelle Ingolstadt, ist seit dem Jahr 2018 im Unternehmen. Ihm geht es um die Menschen: Wenn seine Mitarbeiter gesund, mit Freude und Erfolg ihren Beruf im Vertrieb ausüben können, dann profitieren davon auch die Kunden. Zusammen den Menschen persönlich und aus Überzeugung helfen und ihnen Sicherheit bieten – so möchte er auch in Zukunft an der Erfolgsgeschichte des Unternehmens mitschreiben.

Christin Wagner, seit 2020 im Unternehmen, ist Controllerin im Ressort Lebensversicherung. Die Kommunikation mit den Fachbereichen und der Austausch mit tollen Persönlichkeiten machen ihren Arbeitsalltag aus. Die Arbeit mit Zahlen und Analysen findet sie spannend und geht dabei gerne neue Wege – sei es bei der Anwendung neuer Technologien und Tools oder bei Prozessen.



4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick **4**
- › Brief des Vorstands **5**
- › Der Konzern Versicherungskammer **7**
- › Verantwortungsvoll und stabil **9**
- › 2022: Profitables Wachstum **11**
- › Das vergangene Jahr **13**
- › Chancen nutzen **15**
- › Gremien **17**
- › Konzernstruktur und Einzelunternehmen **18**
- › Leistungsspektrum **19**
- › Multikanalvertrieb **20**

21 Konzernlagebericht

- › Detailinhalt **21**

77 Konzernabschluss

- › Detailinhalt **77**

89 Konzernanhang

- › Detailinhalt **89**

119 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **119**
- › Bericht des Verwaltungsrats **127**
- › Beiräte **129**
- › Anschriften **139**
- › Impressum **147**

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird, aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit, der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet, selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Geschäftszahlen im Überblick

Konzern Versicherungskammer		2022	2021	2020	2019	2018
Gebuchte Beitragseinnahmen (brutto)	Mio. €	8.918	9.280	9.359	8.706	8.314
› laufende Beitragseinnahmen (brutto) Gesamtgeschäft	Mio. €	7.446	7.232	7.117	6.991	6.760
› Segment Komposit ¹	Mio. €	3.031	2.924	2.892	2.930	2.770
› Segment Leben ¹	Mio. €	2.933	3.502	3.748	3.235	3.074
› Segment Kranken ¹	Mio. €	2.954	2.854	2.719	2.541	2.470
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-6.653	-6.412	-6.085	-6.474	-6.205
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-1.286	-1.301	-1.293	-1.292	-1.214
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	307	259	331	122	336
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ²	Mio. €	1.119	1.569	1.342	1.533	1.456
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	471	305	363	257	499
Jahresüberschuss	Mio. €	304	173	325	157	346
Kapitalanlagen ²	Mio. €	62.034	60.517	58.160	55.291	53.168
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	58.349	57.107	54.865	52.332	50.419

¹ Inklusive übernommenes Geschäft.

² Ohne fondsgebundene Lebensversicherung.

Der Konzern Versicherungskammer ist ein Personen- und Sachversicherer. Er ist bundesweit der größte öffentliche Versicherer und der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland.

Mit 11 Versicherern und den drei starken Regionalmarken „Versicherungskammer Bayern“, „Feuersozietät“ und „SAARLAND Versicherungen“ ist er der „Versicherer der Regionen“. In den Geschäftsgebieten der Versicherungskammer Bayern, Bayern und Pfalz, ist er mit einem Kundenanteil von 35 Prozent Marktführer. Führende Positionen nimmt er auch in den Geschäftsgebieten Berlin, Brandenburg und im Saarland ein. Im Kranken-, Pflege- und Reiseversicherungsgeschäft ist der Konzern Versicherungskammer bundesweit tätig. Zudem kooperiert er mit den Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) in Bayern und Sachsen-Anhalt sowie mit der bundesweiten Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).

Im Direktvertrieb ist der Konzern Versicherungskammer als Kommunal- und Landwirtschaftsversicherer sowie im Onlinegeschäft mit BavariaDirekt bundesweit erfolgreich.

Die Produktpalette umfasst die Absicherung von Lebens- und Sachrisiken für Privatkunden, Firmen, Landwirte, Beschäftigte in freien Berufen, kommunale Gebietskörperschaften sowie weitere öffentlich-rechtliche Einrichtungen und Institutionen. Für den Leistungs- und Schadenfall garantiert der Konzern Versicherungskammer jederzeit eine zuverlässige, kundenfreundliche und serviceorientierte Abwicklung. Mit vielfältigen digitalen Lösungen bietet er seinen Kunden überzeugende Mehrwerte.

65,2 Mrd. Euro

Bestand Kapitalanlagen inklusive fondsgebundene Lebensversicherungen 2022 des Konzerns Versicherungskammer

Brief des Vorstands

Robust und resilient in die Zukunft

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

die aktuelle Krisensituation mag brisant sein, und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche Leben sind unbestritten. Für ihre Bewältigung braucht es eine ruhige Hand, Erfahrung, Weitblick und Optimismus. Der Konzern Versicherungskammer vereint diese Eigenschaften seit jeher. Krise als Chance: Das nahmen wir auch im Jahr 2022 beim Wort, und zwar in mehrfacher Hinsicht.

Die digitale Transformation nimmt weiter an Fahrt auf: intern durch neue hybride Arbeitsmodelle wie Smart Working, nach außen im Kontakt mit den Kunden. Wir sind klar auf ihre Bedürfnisse fokussiert und konnten die Kundenorientierung erneut steigern.



An unseren Standorten herrscht Aufbruchstimmung: Wir sind mitten im Umbau und modernisieren Gebäude und Infrastruktur gemäß den Anforderungen an eine flexibilisierte Arbeitswelt. Exemplarisch dafür steht der neue Campus Giesing in München mit einem modernen und energieeffizienten Neubau, der gerade entsteht.

Zuversichtlich stimmt uns auch der Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich die Wirtschaft erstaunlich widerstandsfähig und die jüngsten Konjunkturprognosen stimmen uns vorsichtig optimistisch. Zwar ist die Inflation weiterhin überdurchschnittlich hoch – mit den bekannten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und jeden Einzelnen. Doch bewährt sich erneut unsere weitsichtige Anlagestrategie, sodass sich die Zinswende auf den Konzern Versicherungskammer und seine Kunden überwiegend positiv auswirken wird.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern. Als in den Regionen verwurzelter Konzern und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bei der Versicherungskammer immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust und resilient im Dienste seiner Kunden – mit Sicherheit.



Prof. Dr. Frank Walthes
Vorsitzender des Vorstands
Konzern Versicherungskammer

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Der Konzern Versicherungskammer gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

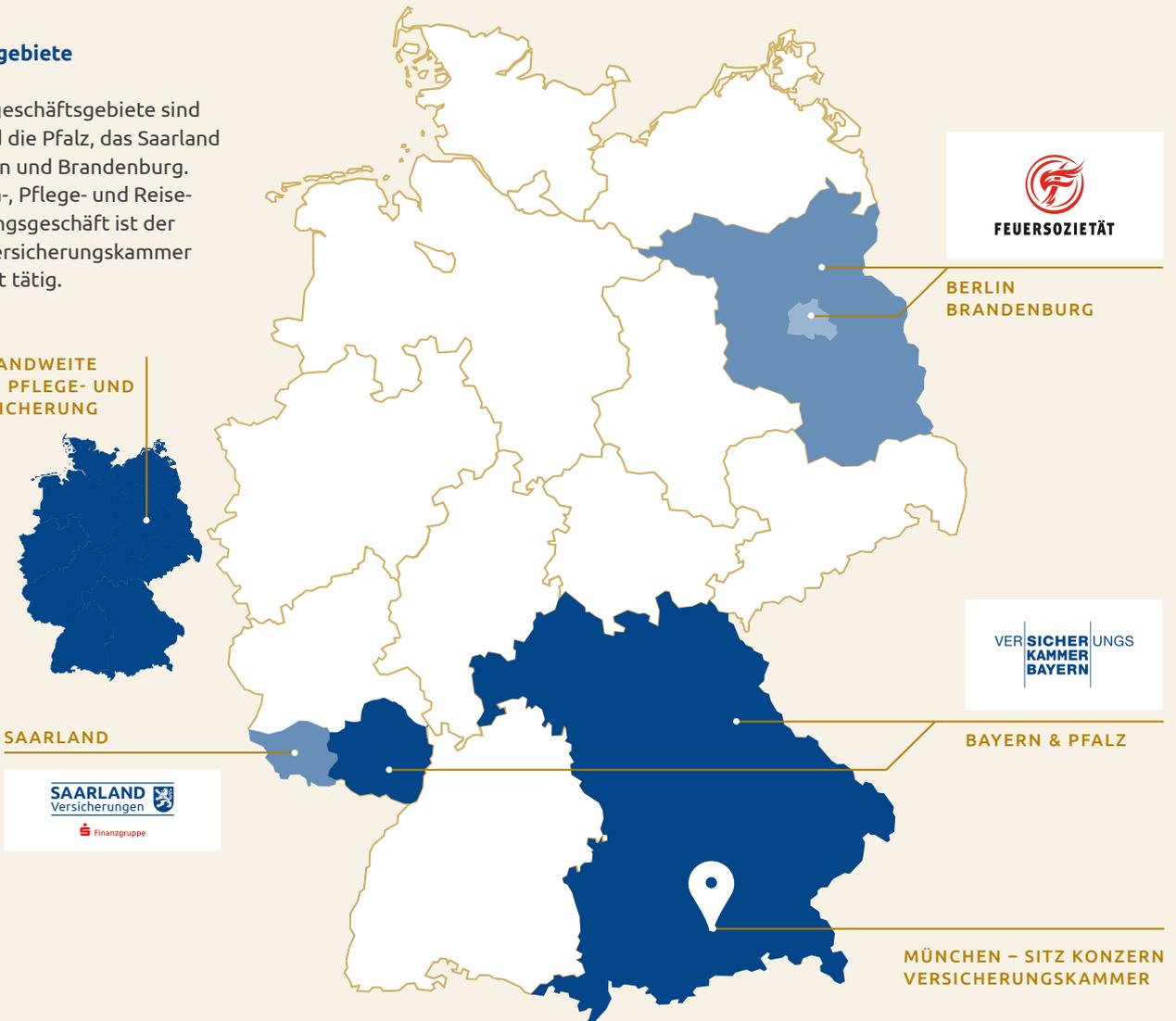
Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER		LEBENSVERSICHERER	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	KRANKENVERSICHERER	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

Geschäftsgebiete

Die Hauptgeschäftsgebiete sind Bayern und die Pfalz, das Saarland sowie Berlin und Brandenburg. Im Kranken-, Pflege- und Reiseversicherungsgeschäft ist der Konzern Versicherungskammer bundesweit tätig.

DEUTSCHLANDWEITE
KRANKEN-, PFLEGE- UND
REISEVERSICHERUNG

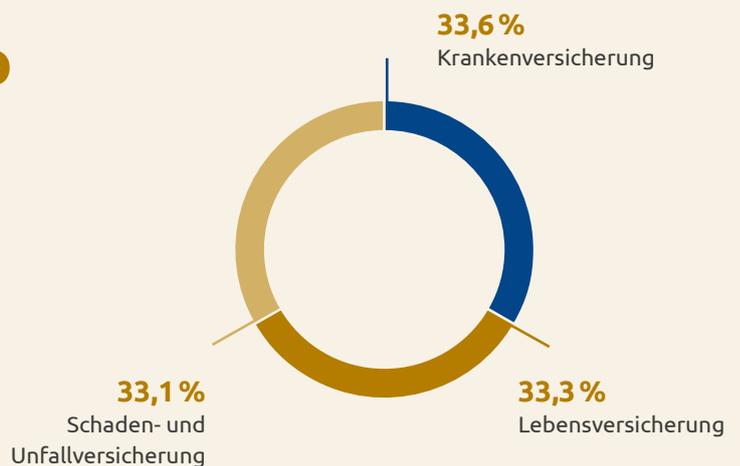


Versicherungsleistungen Konzern Versicherungskammer

Über
26 Mio. Euro
täglich

zahlte der Konzern Versicherungskammer an den 250 Arbeitstagen im Jahr 2022 durchschnittlich an Versicherungsleistungen (brutto) aus.

Beitragsportfolio in % (selbst abgeschlossenes Geschäft)

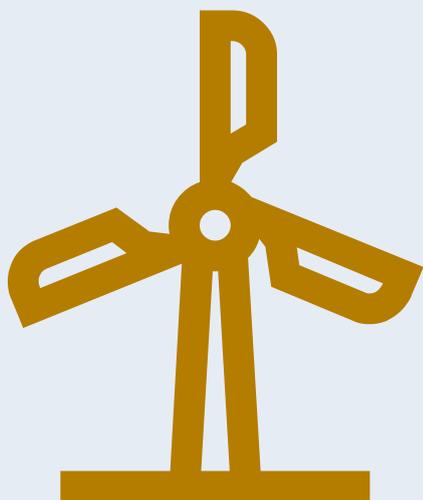


Verantwortungsvoll und stabil in der Zeitenwende

Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Bedeutung

Erneuerbare Energien sind integraler Bestandteil der Investmentstrategie

Im Jahr 2022 schloss sich die Versicherungskammer der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) an und verpflichtet sich damit, das CO₂-Reduktionsziel (Nullemission bis zum Jahr 2050) mit konkreten Zwischenzielen zu unterlegen. Sie verstärkt seit Jahren ihre Investitionen in erneuerbare Energien, vor allem in Solar- und Windkraftanlagen. Im Bereich erneuerbare Energien legt sie den Fokus vermehrt auf Eigenkapitalinvestments. Damit wird sie auch ihrem gesellschaftlichen Anspruch gerecht und trägt aktiv zur Energiewende bei. Beim ersten Nachhaltigkeitstag in München konnten sich die Mitarbeiter einen Einblick in die vielseitigen Aspekte der Nachhaltigkeit im Unternehmen verschaffen und hatten die Gelegenheit zum Austausch mit den Experten der Fachabteilungen. Bereits seit Jahren forciert die Versicherungskammer klimafreundliche und ressourcenschonende Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Gebäude. Bis zum Jahr 2025 ist beabsichtigt, die Klimaneutralität in den eigenen Geschäftsprozessen zu erreichen. In den vergangenen Jahren ist es bereits gelungen, den CO₂-Fußabdruck um mehrere tausend Tonnen zu reduzieren. Auch eine Reduzierung des Papierverbrauchs um ca. 25 Prozent hat im Jahr 2022 dazu beigetragen.



Fitch bestätigt Finanzstärke AA-

Die Ratingagentur Fitch bestätigt dem Konzern Versicherungskammer in dem aktuellen Rating vom Dezember 2022 die Finanzstärke AA-. Der Ausblick ist unvermindert stabil. Hervorgehoben werden das starke Unternehmensprofil und die sehr starke Kapitalausstattung. Zudem bezeichnet Fitch die Versicherungskammer als integralen Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe. In Zeiten zunehmender Unsicherheit und Komplexität unterstreicht das Rating unsere verantwortungsvolle Fokussierung auf Privatkunden, kleine und mittlere Unternehmen sowie den öffentlichen Sektor.

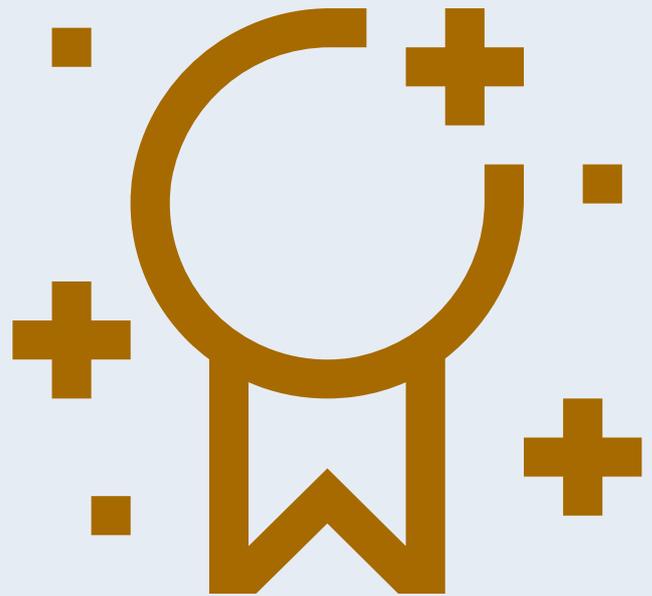
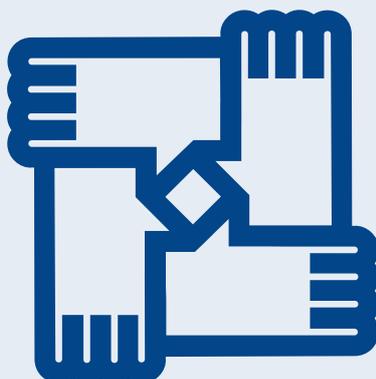


Versicherungsschutz für erneuerbare Energien

Die Versicherungskammer gehört zu den großen Versicherern für erneuerbare Energien im Geschäftsgebiet. So versichert sie 140.000 Photovoltaikanlagen im Rahmen ihrer Elektronikversicherung. Weiterhin wird die Versicherbarkeit neuer technischer Entwicklungen geprüft, beispielsweise die eines „TubeSolar“-Photovoltaikprojekts. Als großer Elementarversicherer leistet sie zudem einen wesentlichen Beitrag zur Klimawandelanpassung und schützt so das Eigentum der Kunden vor den wachsenden Naturgefahren.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Die Kennzahlen aus dem Arbeitgeber-Bewertungsportal kununu zeigen, dass die Versicherungskammer sehr positiv bewertet wird. Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie darf sie dauerhaft verwenden. Ein neues Arbeitsplatzbelegungskonzept berücksichtigt technische, ergonomische und gesundheitliche Aspekte. Das neue kulturelle Leitbild setzt unter anderem Ergebnisorientierung, Eigenverantwortung und Flexibilität als Maßstab und wird durch eine „Smart-Leaders“-Ausbildung der Führungskräfte flankiert. Ein hoher Frauenanteil, auch in der Führung, zeichnet das Unternehmen aus: Zwei der drei Vorstände der Chefetage der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung sind weiblich. Zahlreiche Diversity-Aktivitäten fördern Vielfalt auf allen Ebenen: Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt nimmt die Versicherungskammer mit einem umfassenden Programm regelmäßig am Diversity-Tag teil. Zudem wurde ihr 2022 das Siegel „Vorbild in Vielfalt und Diversity“ des F.A.Z.-Instituts verliehen.



Gesellschaftliche Verantwortung

Seit jeher steht die Versicherungskammer für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, unter anderem mit den beiden Stiftungen „Versicherungskammer Kulturstiftung“ und „Versicherungskammer Stiftung“, die dem Ehrenamt gewidmet ist. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine wurden Mittel für entsprechende Projekte zur Verfügung gestellt. Die gesellschaftliche Verantwortung zeigt sich auch in den originären Aufgaben des Geschäftsbetriebs. Bei der Kapitalanlage und der Produktentwicklung werden die Bedürfnisse der Regionen mitberücksichtigt, etwa bei der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, durch spezifische Produkte (zum Beispiel Ernteschutzversicherung, Pflegeplattform) und durch die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit den Kommunen (Krankenhäuser, Hebammen, Feuerwehren, DLRG-Jugend).

2022: Profitables Wachstum in allen Geschäftsfeldern nach laufenden Beiträgen



Der Konzern Versicherungskammer verzeichnet im selbst abgeschlossenen Geschäft über alle Geschäftsfelder um 2,9 % wachsende laufende Beiträge und blickt auf ein intensives aber erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Eine Marktkonsolidierung beim Einmalbeitragsgeschäft dämpft deutschlandweit das Gesamtbeitragswachstum in der Lebensversicherung und in der gesamten Versicherungsbranche.

Stark vor Ort, in den Regionen mit einem auf unsere Kunden in der Region zugeschnittenen Produkt- und Serviceangebot bleibt der Konzern bei den Gesamtbeiträgen im Mittel der vergangenen zehn Kalenderjahre auf einem Wachstumspfad von 2,7 % p. a.

Entwicklung laufende Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

**Leben: + 0,6 %
Kranken: + 3,5 %
Komposit: + 3,5 %**

Starke Entwicklung in Kranken und Komposit. Trotz der marktweiten hochinflationbedingten Konsolidierung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung und der Unsicherheit vieler Kunden bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegen die erzielten Beitragseinnahmen weiterhin auch inklusive des Einmalbeitragsgeschäftes über dem Niveau vor der Coronavirus-Pandemie.

Der Konzern Versicherungskammer konnte bei den laufenden Bruttobeitrageinnahmen in den Bereichen Komposit und Kranken jeweils um 3,5 % zulegen. Im gesamten Versicherungsgeschäft verzeichnete er einen Rückgang der Bruttobeiträge um 3,9 % und erzielte Beiträge in Höhe von 8,92 (9,28) Mrd. Euro.

Jahresüberschuss

Auch beim Ergebnis trotz der Konzern Versicherungskammer den intensiven Rahmenbedingungen und zeigt eine günstige Ergebnisentwicklung.

In Komposit ist eine insgesamt günstige Entwicklung bei den Schäden zu verzeichnen. Eine niedrigere Schadenfrequenz und ein geringeres Kumulschadenaufkommen – im Vorjahr unter anderem Schäden durch die Sturzflut nach dem Sturmtief Bernd im Ahrtal – ergeben auch bei teilweise inflationsbedingt höheren Schadendurchschnitten eine deutlich reduzierte Combined Ratio (brutto) (laut GDV-Definition) von rund 93,3% (inklusive Reiseversicherung, nach 99,4% im Vorjahr). Die üblicherweise für Vergleichszwecke herangezogene vereinfachte Schaden- und Kostenquote beläuft sich auf 91,5% (Vorjahr: 97,3%). Kunden und Konzern profitieren auch hier von den Erfolgen der Digitalisierung im Schadenbereich, von KI-gestützten Analyse- und Entscheidungsprozessen und serviceorientierten Schadenexperten.

In der Lebens- und Krankenversicherung profitieren ebenfalls Kunden und Konzern vom deutlichen Zinsanstieg. Die geringeren Zinsanforderungen der Passivseite, wie bei der Zinszusatzreserve Leben und den Pensionsrückstellungen verbessern die Ergebnisse. Im Bereich Krankenversicherung wird die günstigere Lage kundenorientiert vor allem zur Verbesserung der RfB genutzt und wirkt sich nicht auf das Konzernergebnis aus. Auch in der Lebensversicherung werden die Überschussbeteiligungen der Bestandsverträge deutlich erhöht.

Die Verwaltungskostenquote Leben beträgt 1,7%, im Segment Kranken steht sie stabil bei 1,9% und die Betriebskostenquote im selbst abgeschlossenen Kompositgeschäft konnte auf 24,5% (Vorjahr: 25,0%) gesenkt werden.

Damit bleiben alle relevanten Kostenquoten der Geschäftsfelder nach wie vor unter dem Marktniveau.

Konzernergebnis vor Steuern



Das vergangene Jahr – innovativ und kreativ in die Zeitenwende

Nahe am Kunden – gerade jetzt

Kundenorientierung weiter verbessert

Es war eine Herausforderung, im dritten Jahr der Pandemie und unter dem Einfluss der multiplen weltweiten Krisen wie des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, dem fortschreitenden Klimawandel oder der Energie- und Ressourcenverknappung den Kontakt zu den Kunden zu halten, zu vertiefen sowie deren Wünsche und Erwartungshaltungen zu erkennen und zu bedienen. Diese Aufgabe hat der größte öffentliche Versicherer erneut gut gemeistert. Die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer haben sich im branchenweiten KUBUS-Index 2022 in einem dynamischen Marktumfeld weiter verbessert. Der klare Fokus auf die Bedürfnisse der Kunden und Vertriebspartner zahlt sich aus.



Den Kunden im Blick dank CX-Lab, Data Analytics und Künstlicher Intelligenz

Im inzwischen etablierten CX-Lab holt die Versicherungskammer die Stimme der Kunden direkt ein, um wertvolle Erkenntnisse zur Entwicklung von Ideen für neue Produkte, Services und Dienstleistungen zu bekommen. Verstärkt wird dies durch das unternehmensinterne Kundenbarometer, das sich vor allem der prädiktiven Kundenzufriedenheit unter dem Einsatz von Datenmodellierungen sowie Customer Analytics widmet. Dabei geht es darum, die Customer Experience, also das Kundenerlebnis, zu verbessern, Impulse an den Vertrieb weiterzugeben und die Kundenzufriedenheit präziser vorherzusagen sowie zu steuern. Durch das Kundenbarometer kann die Kundenzufriedenheit an einschlägigen Kontaktpunkten wie Schadenregulierung, Beratungsgespräch oder Vertragsänderung gemessen und weiterverarbeitet werden.

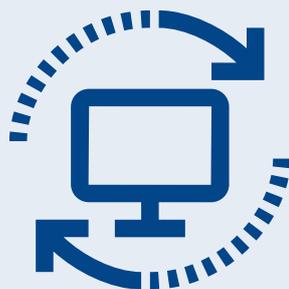


Smart Working@Campus für unsere Mitarbeiter

Die Zusammenarbeit sowie die Arbeitsumgebung ändern sich aktuell grundlegend. Durch innovative Arbeitsformen und kollaborative Zusammenarbeit können die Mitarbeiter flexibler auf Veränderungen reagieren. So setzt auch die Versicherungskammer auf den weiteren Ausbau hybrider Zusammenarbeit unabhängig vom Arbeitsort. Weiterentwickelt wurden im Jahr 2022 ganzheitliche Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte nach modernen Smart-Working-Anforderungen. Die flexible Ausrichtung der Arbeitsplätze bewährte sich in der Energiekrise einmal mehr: Die Büronutzung wurde weiter optimiert und Gebäudeteile während der kalten Jahreszeit in einen energiesparenden Modus versetzt. Smart-Working-Fortschritte sind an allen Konzernstandorten (München, Nürnberg, Saarbrücken und Berlin) zu verzeichnen. Ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld verwirklicht die Versicherungskammer in München-Giesing durch einen Neubau. Dafür wird ein in die Jahre gekommenes Gebäude durch einen neuen Bürokomplex ersetzt und zusammen mit den anliegenden Verwaltungsgebäuden bis Ende 2028 zum Campus Giesing ausgebaut.

Digitalisierung im Dienst der Kunden

Die Versicherungskammer richtet sich konsequent auf die Kundenbedürfnisse aus. Im Fokus steht beispielsweise die Steigerung der digitalen Kundeninteraktion in crossfunktionaler Zusammenarbeit. Automatisierung, Machine-Learning- und KI-Modelle werden verstärkt zur Vorhersage von Abschlüssen und Kundenwünschen eingesetzt. Die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ ist konsequent auf die Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Im Rahmen dieses Programms werden Initiativen zur Steigerung der digitalen Kundeninteraktion unter anderem in den Portalumgebungen sowie mit Hilfe von digitalen Self-Services durchgeführt. Auch die Schadenregulierung wird immer digitaler. „BlinkIn“ ist ein Pilotprojekt, das nach der Kundenzustimmung per gesteuertem Video-Livestream in Echtzeit Bilder des Schadens an den Schadenbearbeiter übermittelt. Die Schadenregulierung per Tablet in der Landwirtschaft hat sich im Jahr 2022 weiter etabliert. Das Pilotprojekt „Haytech“ ist ein weiteres Novum für die Landwirtschaft. „Haytech“ erspart den Landwirten das manuelle Messen der Heutemperatur, indem es diese über Sonden überwacht. „Haytech“ warnt via Smartphone, PC oder Tablet in gefährlichen Situationen vor Heubränden.



Innovative Lösungen für unsere Kunden

Basis-Rente und Grundfähigkeitsversicherung

2022 erweiterte die Versicherungskammer ihr Portfolio bei der Basisvorsorge: Die neue „BasisRente“ vereint staatliche Förderung, maximale Chancenorientierung sowie nachhaltiges Engagement in einem Produkt. Bei dieser lebenslangen monatlichen Rente handelt es sich um eine rein fondsgebundene Rentenversicherung ohne Kapitalgarantie, um Renditemöglichkeiten des Kapitalmarkts voll nutzen zu können. Außerdem baute die Versicherungskammer ihr Produktportfolio bei der Absicherung von biometrischen Risiken aus. Die Grundfähigkeitsversicherungen sichern Grundfähigkeiten wie Gehen, Sehen oder Schmecken ab. Aufbauend auf einem Basisschutz, der Fähigkeiten abdeckt, die für die Alltagsbewältigung grundlegend sind, kann der Versicherungsumfang – auch nachträglich – individuell zusammengestellt werden. Zusätzlich werden Bausteine angeboten, um berufsspezifische Fähigkeiten und die mentale Gesundheit abzusichern.

Digitaler Leuchtturm für kreative Mitarbeiter

Die Digitalisierung wurde auch im zurückliegenden Jahr forciert. Und der Erfolg gibt der Versicherungskammer recht: Sie gewann 2022 den Digitalen Leuchtturm für das Innovations- und New Work-Format „IntraSprint“. Dies ist ein konzerninternes Entrepreneur-Programm für zukunftsweisende Themen, die im Rahmen eines New Work-Formats von Mitarbeitern der Versicherungskammer weiterentwickelt werden. Neben der gleichzeitigen Vermittlung von neuem Wissen und Methoden ist das Besondere daran die Zielsetzung: Aus „Mit-Arbeitenden“ sollen „Mit-Unternehmende“ werden, um so eine größtmögliche Akzeptanz von Veränderungen im Unternehmen zu erzielen.

Neues Sprachsystem für Schadenmeldungen

Die Versicherungskammer stellte 2022 ihre Schadenhotline auf ein Sprachsystem der Schweizer Spitch AG um. Dieses System vermittelt Kundenanliegen selbstständig an die zuständigen Sachbearbeiter weiter. Davon profitieren die Versicherten und das Unternehmen gleichermaßen, da das Sprachsystem die Zuordnung zur Versicherungssparte bei einem Anruf erheblich vereinfacht. Anstelle der früheren Nummernauswahl während des Kundenanrufs erfolgt nun die Anrufer-Lenkung durch ein sog. NLU (Natural Language Understanding), eine ausgefeilte natürliche Spracherkennung.

Chancen nutzen – sicher und verantwortungsvoll in die Zukunft

Robustes Geschäftsmodell bewährt sich

In der Zeitenwende werden Sicherheit, Stabilität und Verlässlichkeit für die Kunden noch bedeutungsvoller. Für die Versicherungskammer ist das aktive Bewältigen von Krisen seit jeher eine ihrer Kernkompetenzen. Dass schwierige Zeiten auch Chancen bergen, das zeigt sich mit der Zinswende am Kapitalmarkt. Jetzt bewährt sich erneut unsere Anlagestrategie, sodass sich die Zinswende auf die Versicherungskammer und ihre Kunden überwiegend positiv auswirken wird – schließlich eröffnen steigende Zinsen neue Anlagemöglichkeiten.

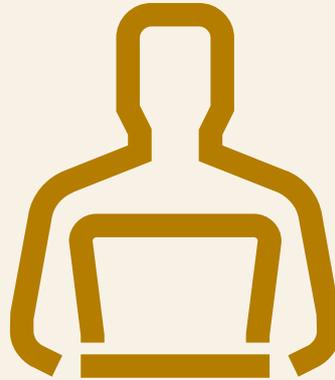


Wasserschäden auf smarte Weise vermeiden

Mit dem Wassersicherheitssystem „GROHE Sense“ von SURU kann das Risiko von Wasserschäden in Echtzeit erkannt und abgewendet werden. Deshalb unterstützt die Versicherungskammer von Wasserschäden betroffene Kunden aktiv. Die Information über einen Schaden im Leitungswassernetz erhält der Eigentümer via Smartphone. Es gilt: Je früher Schäden erkannt werden, desto besser können sie beherrscht und die negativen Auswirkungen gering gehalten werden. Auch die Natur profitiert von dieser Kooperation: Jeder gering gehaltene Leitungswasserschaden vermeidet durchschnittlich 370 kg CO₂e. Das Raumklima- und Gebäudemonitoringsystem mit CO₂-Ampel „RYSTA“ ist eine neue Technologie im Kontext des Einsatzes von IoT-Geräten (Internet of Things). Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir Services und Funktionen für die Unterstützung und Erleichterung des täglichen Betriebs und Unterhalts von Bestandsgebäuden. Neben Gesundheitsschutz und Produktivitätssteigerung ermöglichen wir unseren Kunden mit „RYSTA“ Potenzial für Energieeinsparungen durch datenbasiertes Handeln zu erkennen.

Digitale Transformation und Start-up-Kooperationen

Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich und Plug & Play bietet der Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk, das entlang der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder angewandt wird und nachweisbar Mehrwert birgt. So etwa die im Kontext des InsurTech Hub Munich entstandene Entwicklungspartnerschaft mit dem Fraunhofer Institut IESE, die Themen rund um die Vernetzung des ländlichen Raums vorantreibt. Intern werden unter der Marke „go. Innovation für alle“ neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur gestärkt.



Solvabilität: Versicherungskammer profitiert vom Zinsanstieg

Auch in Zeiten des starken Zinsanstiegs und des damit verbundenen Rückgangs der Zinsträgerbewertungsreserven verbessert sich die Solvabilität der Versicherungskammer. Dies belegt einmal mehr die sehr gute Kapitalausstattung des Unternehmens. Grund dafür sind insbesondere die höheren zu erwartenden Kapitalanlageerträge, welche die ökonomische Risikotragfähigkeit bei den Personenversicherungsunternehmen im Konzern stützen. Es wurden zudem Maßnahmen ergriffen, um angesichts der Herausforderungen der Zukunft eine stabile und auskömmliche Solvabilität sicherzustellen. Dazu gehören insbesondere Anpassungen auf Produkt- und Kapitalanlageseite bei den Personenversicherern sowie beim Rückversicherungsprogramm der Schaden- und Unfallversicherer. Damit wirkt die Versicherungskammer den seitens der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) geplanten regulatorischen Änderungen im Rahmen des Solvency II Reviews und dem anhaltend volatilen Kapitalmarktumfeld entgegen.

Gremien

Verwaltungsrat der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Prof. Dr. Ulrich Reuter Vorsitzender

Präsident Sparkassenverband Bayern

Thomas Hirsch Stellvertretender Vorsitzender

(seit 17. Januar 2023)

Präsident Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz
seit 1. Januar 2023

Beate Läsch-Weber Stellvertretende Vorsitzende

(bis 31. Dezember 2022)

Präsidentin Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz
bis 31. Dezember 2022

Dr. Uwe Brandl

Erster Bürgermeister
Stadt Abensberg
Präsident Bayerischer Gemeindetag

Dr. Matthias Everding

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Nürnberg
Landesobmann der
Bayerischen Sparkassen

Ralf Fleischer

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse München
bis 20. März 2023

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin Sparkassenverband Saar

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister Stadt Fürth
Erster Verbandsvorsitzender
Sparkassenverband Bayern

Helmut Käfer

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Kusel

Thomas Karmasin

Landrat Fürstentfeldbruck
seit 30. Mai 2022

Peter Lingg

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Oberland

Dr. Ewald Maier

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Forchheim
Stellvertretender Landesobmann
der bayerischen Sparkassen

Dr. Christian Moser

Oberbürgermeister
Stadt Deggendorf

Jürgen Schäfer

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Dieter Scholz

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Kelheim

Rolf Settellemeier

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse Augsburg

Franz Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse im Landkreis Cham

Jürgen Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Staatsbeauftragte

Dominik Becker

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr, Saarland

Dr. Helmut Graf

Ministerialdirigent
Bayerisches Staatsministerium
des Inneren, für Sport und Integration
seit 1. Oktober 2022

Dr. Rolf Meier

Ministerium des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz

Michael Ziegler

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
bis 30. September 2022

Vorstand

Prof. Dr. Frank Walthes Vorsitzender

Controlling (Holding/Konzern) und Unternehmens-
planung, Revision, Risikomanagement,
Versicherungsmathematische Funktion (Gruppe),
Personal und Organisationsentwicklung,
Unternehmensrecht, Datenschutz und Compliance,
Öffentlichkeitsarbeit, Rückversicherung

Barbara Schick Stellvertretende Vorsitzende

Konzernkoordination Kompositversicherung,
Versicherungsbetrieb (komplex), Schaden-
bearbeitung, Produktentwicklung, Mathematik,
Controlling (Komposit), Maklervertrieb,
Technisches Risk-Management, Versicherungs-
mathematische Funktion (Komposit)

Dr. Robert Heene

Konzernkoordination Lebensversicherung und
Produkte/Mathematik Personenversicherer,
Geldwäscheprävention

Andreas Kolb

Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung,
Unternehmenssteuern, Gebäudemanagement

Klaus G. Leyh

Vertrieb, Marketing

Isabella Martorell Naßl

Konzernkoordination Gesundheit/Pflege/
Reise, Chief Operating Officer (COO)
Konzernkoordination Kunden- und Vertriebs-
service und Management Operations,
Versicherungsbetrieb (einfach und qualifiziert),
Inputmanagement/Zahlungsverkehr
seit 1. Mai 2022

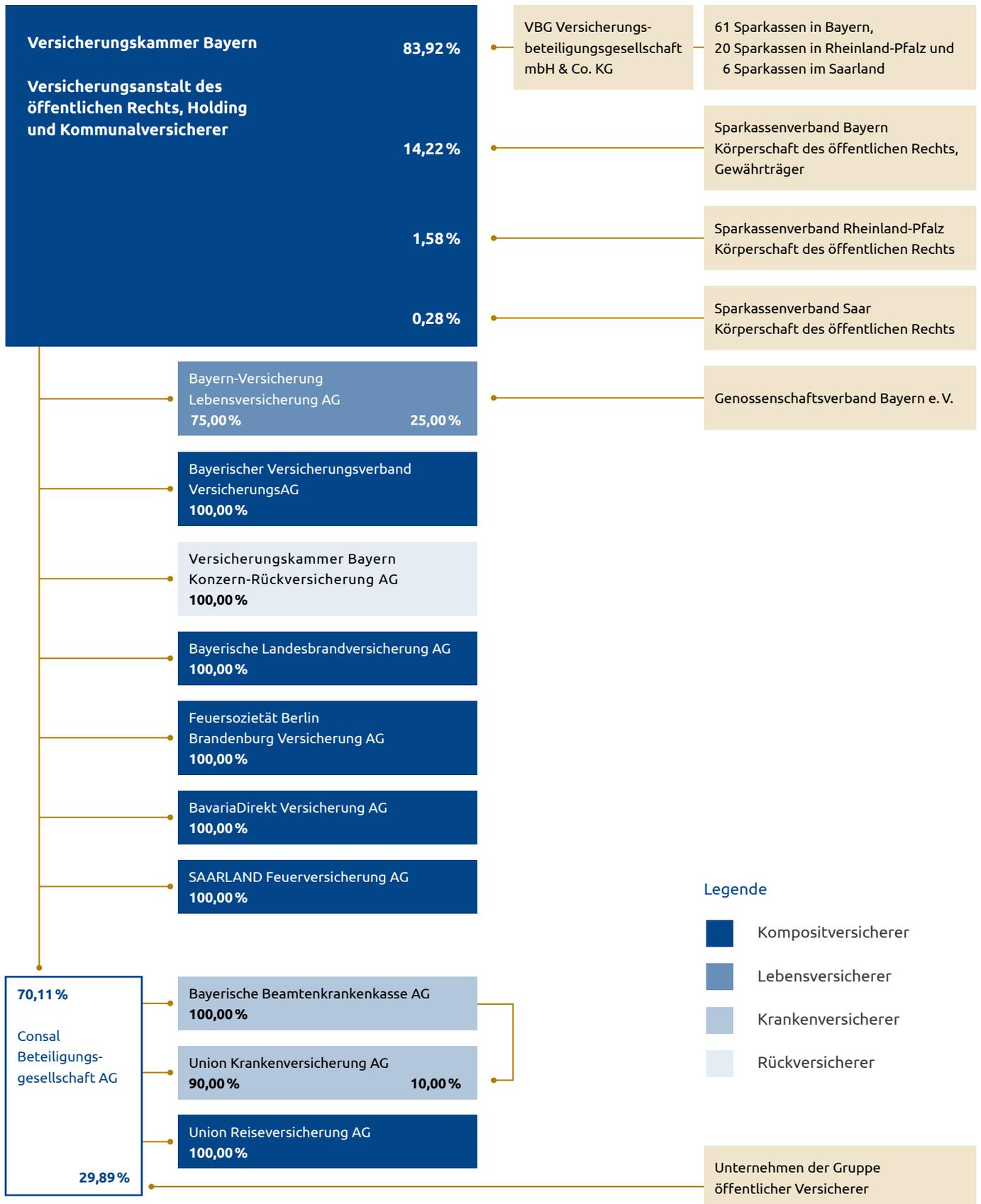
Isabella Pfaller

Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung,
Unternehmenssteuern, Gebäudemanagement
bis 30. April 2022

Dr. Stephan Spieleder

Informationstechnologie, Digitalisierung,
Projektmanagement, Allgemeine Services

Konzernstruktur und Einzelunternehmen



Leistungsspektrum

Lebensversicherung

Private Altersvorsorge

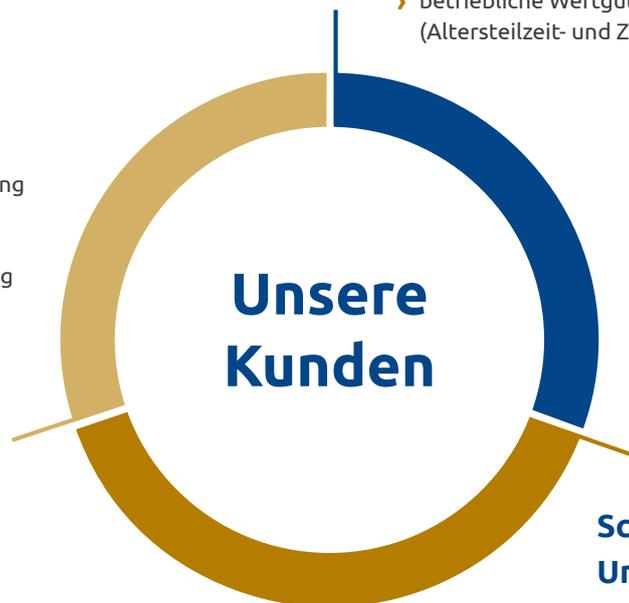
- › geförderte Altersvorsorge (Basis-Rente)
- › Pflegerente
- › chancenorientierte Rentenversicherung
- › sicherheitsorientierte Rentenversicherung
- › Risikolebensversicherung
- › Berufsunfähigkeitsversicherung

Betriebliche Altersversorgung

- › Direktversicherung
- › Pensionskasse
- › Unterstützungskasse
- › Pensionszusage
- › Pensionsfonds
- › betriebliche Wertguthaben (Altersteilzeit- und Zeitwertkonten)

Kranken- und Pflegeversicherung

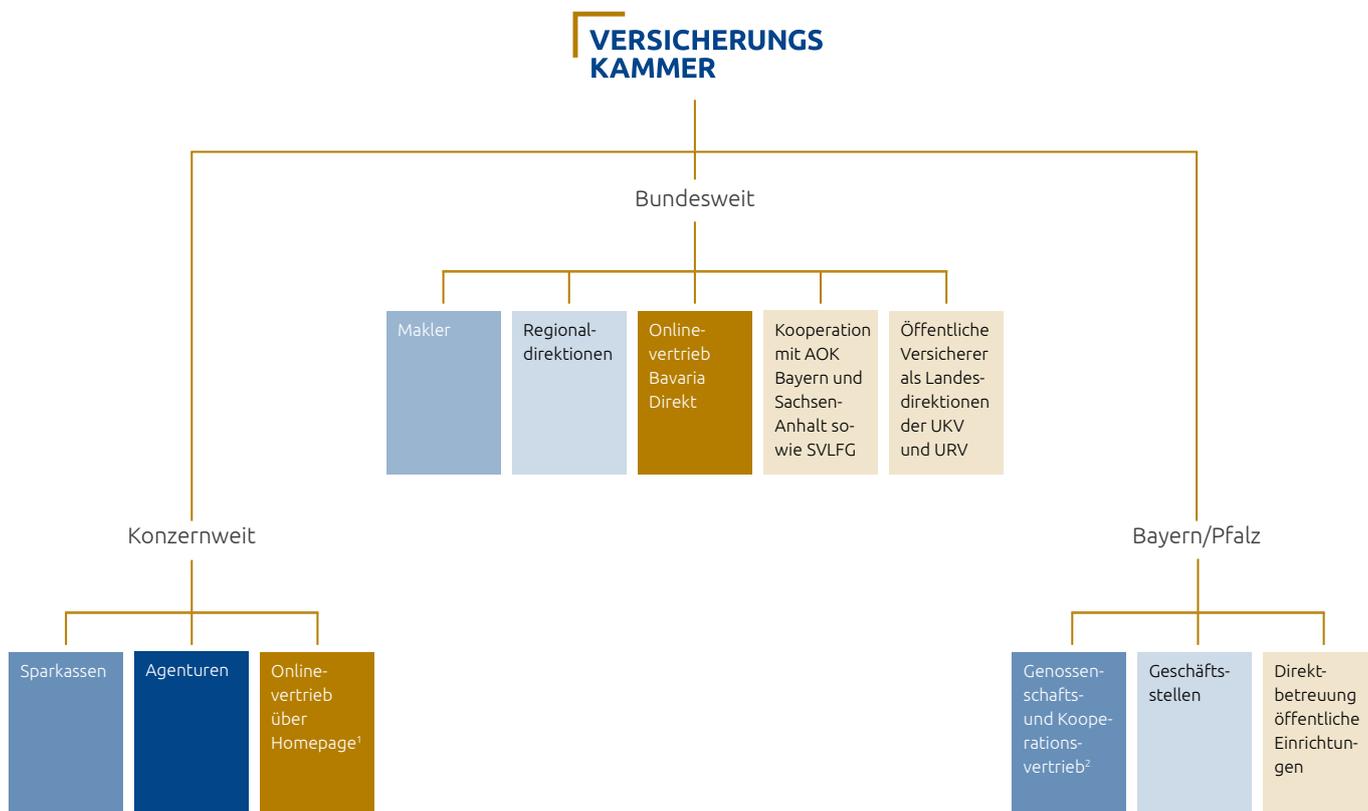
- › Krankheitskostenvollversicherung
- › Krankheitskostenzusatzversicherung
- › Gruppen- und Firmenversicherung
- › Quotenversicherung
- › Auslandsreise-Krankenversicherung
- › Beihilfeablöseversicherung
- › Pflegeversicherung
- › betriebliche Krankenversicherung



Schaden- und Unfallversicherung

- › Haftpflichtversicherung
- › Cyberversicherung
- › D&O-Versicherung
- › Gebäudeversicherung
- › Hausratversicherung
- › Transportversicherung
- › Technische Versicherungen
- › Unfallversicherung
- › Kraftfahrtversicherung
- › Kredit- und Kautionsversicherung
- › Rechtsschutzversicherung
- › Reiseversicherung
- › Sonstige Versicherungen

Multikanalvertrieb



■ Sparkassen/Bankenvertrieb ■ Agenturvertrieb ■ Onlinevertrieb ■ Angestelltenvertrieb ■ Maklervertrieb ■ Sonstige

¹ vkb.de, saarland-versicherungen.de und feuersozietat.de für das jeweilige Geschäftsgebiet

² Geschäftsgebiet Bayern

Konzernlagebericht

- › [Geschäft und Rahmenbedingungen](#) **23**
- › [Ertragslage](#) **27**
- › [Finanzlage](#) **31**
- › [Vermögenslage](#) **33**
- › [Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage](#) **35**
- › [Personal- und Sozialbericht](#) **36**
- › [Chancen- und Risikobericht](#) **38**
- › [Prognosebericht](#) **55**
- › [Nichtfinanzielle Erklärung](#) **59**
- › [Definitionen](#) **74**
- › [Versicherungszweige und Versicherungsarten](#) **76**

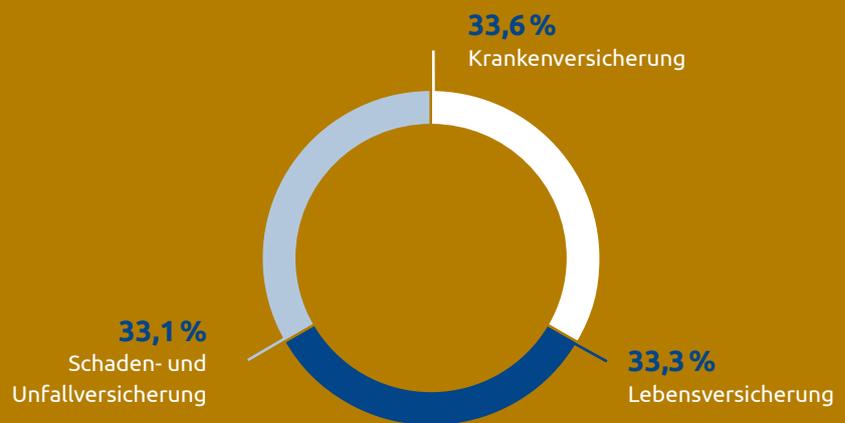
471 **Mio. Euro**

Jahresüberschuss vor Steuern

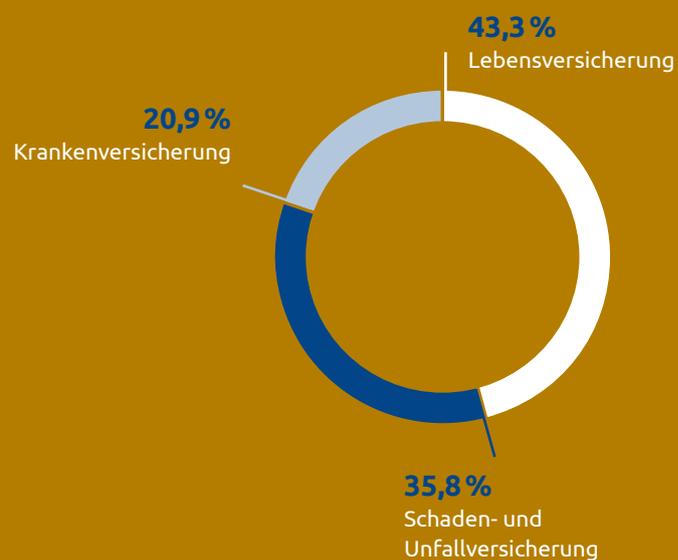
Konzern Versicherungskammer: ausgewogenes Portfolio

Der Konzern Versicherungskammer ist mit 11 Versicherern in den Geschäftsfeldern Lebensversicherung, Krankenversicherung sowie Schaden- und Unfallversicherung tätig.

Beitragsportfolio in % (selbst abgeschlossenes Geschäft)



Marktüberblick Deutschland (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV)



Konzernlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

11

Versicherer und
starke Regionalmarken

TOP 10
Konzern Versicherungs-
kammer unter den
TOP 10 der Erstversiche-
rer in Deutschland

Geschäft

Der Konzern Versicherungskammer ist nach den gebuchten Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland. Gleichzeitig ist er der größte öffentliche Versicherer in der Gruppe der öffentlichen Versicherer, die zusammen die Position zwei im deutschen Versicherungsmarkt einnehmen. Die öffentlichen Versicherer gehören mit den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka zur Sparkassen-Finanzgruppe. Dieser Verbund bietet über ein flächendeckendes Netz von Geschäftsstellen Finanzdienstleistungen in allen Regionen Deutschlands an.

Der Konzern Versicherungskammer ist mit 11 Versicherern in den Geschäftsfeldern Schaden- und Unfallversicherung sowie Lebensversicherung und Krankenversicherung tätig.

Als übergeordnete Gesellschaft übt die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts die Funktion der Konzernholding aus. Die in der Erstversicherung tätigen Schaden- und Unfallversicherer sind mit Ausnahme der Union Reiseversicherung AG ihre direkten Tochterunternehmen. Sie hält auch direkt Anteile an der Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG. Die Krankenversicherer und die Union Reiseversicherung sind zusammen in der Zwischenholding Consal Beteiligungsgesellschaft AG gebündelt.

Die Aktivitäten des Konzerns Versicherungskammer konzentrieren sich fast ausschließlich auf Deutschland. Mit der Regionalmarke „Versicherungskammer Bayern“ ist der Konzern Versicherungskammer Marktführer in seinen Hauptgeschäftsgebieten Bayern und Pfalz. Mit den Regionalmarken „Feuersozietät“ und „SAARLAND Versicherungen“ ist der Konzern Versicherungskammer in den Geschäftsgebieten Berlin und Brandenburg bzw. im Saarland erfolgreich tätig. Die hohe regionale Präsenz wird durch den flächendeckenden Multikanalvertrieb mit Sparkassen, Agenturen, Maklern, Genossenschaftsbanken sowie einem eigenen Angestelltenvertrieb in Bayern sichergestellt. Das Kranken-, Pflege- und Reiseversicherungsgeschäft betreibt der Konzern Versicherungskammer als Partner der Sparkassen-Finanzgruppe und der öffentlichen Versicherer bundesweit. Die Onlineaktivitäten werden über die BavariaDirekt ausgeübt.

Die Produktpalette des Konzerns Versicherungskammer umfasst den Schutz vor Lebens- und Sachrisiken für Privatkunden, Firmen, Landwirte, Beschäftigte in freien Berufen, kommunale Gebietskörperschaften und weitere öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Über die Schaden- und Unfallversicherer werden im selbst abgeschlossenen Geschäft alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung betrieben. Als Spezialversicherer betreibt der Konzern Versicherungskammer in Bayern und in der Pfalz das Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen.

Die konzerninternen Rückversicherungsaktivitäten – Übernahme des Konzernabgabegeschäfts und Retrozession am weltweiten Rückversicherungsmarkt – werden weitgehend zentral in der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG gebündelt; in geringem Umfang wird auch Fremdgeschäft aus dem Verbund der öffentlichen Versicherer gezeichnet.

Im Bereich der Lebensversicherung bietet der Konzern Versicherungskammer einen umfassenden Versicherungsschutz in den Sicherungsbereichen Altersvorsorge, Einkommenssicherung, Hinterbliebenenvorsorge und Vermögensbildung. Mit bedarfsgerechten und flexiblen Produkten zur Absicherung von Lebensrisiken können die Kunden für ihr Alter finanziell vorsorgen, sich gegen Berufsunfähigkeit absichern und Vorsorge für ihre Hinterbliebenen treffen. Der Konzern Versicherungskammer bietet Lösungen im Rahmen der Basis-, Zusatz- und individuellen Vorsorge an, einschließlich aller Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung.

Die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer bieten eine umfassende Produktpalette mit bedarfsorientierten und leistungsstarken Krankheitskostenvoll- und -zusatzversicherungen sowie mit Pflegeversicherungen und betrieblichen Krankenversicherungen für alle Zielgruppen. Im Bereich der staatlich geförderten Pflegeversicherung nimmt die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG eine führende Marktstellung ein. In der Beihilfeablöseversicherung ist der Konzern Versicherungskammer Marktführer in Deutschland. Die im Konzern Versicherungskammer gebündelten Krankenversicherer sind, gemessen an versicherten Personen (inklusive Beihilfeversicherung), die drittgrößte private Krankenversicherergruppe in Deutschland.

Die Versicherer des Konzerns Versicherungskammer sind eng miteinander verflochten. Der für die strategische Ausrichtung des Konzerns Versicherungskammer zuständige Vorstand der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ist gleichzeitig Vorstand der Versicherungsgesellschaften mit Sitz in Bayern. Zentrale Dienstleistungen (unter anderem Rechnungswesen, Personalwesen, Datenverarbeitung, Vermögensanlage und -verwaltung, Unternehmensrecht, Interne Revision) werden über Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträge für die bayerischen, Berliner und Saarländer Gesellschaften von der Bayerischen Landesbrandversicherung AG bereitgestellt.

Im Rahmen der zentralen und konzerneinheitlichen Ausrichtung der Betriebsorganisation und der Datenverarbeitung werden unternehmensübergreifend Bestandsführungs-, Schaden- und Vertriebssysteme stetig weiterentwickelt.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2022 war geprägt durch die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der Null-Covid-Strategie Chinas mit erheblichen Beschränkungen im weltweiten Handel und gestörten Lieferketten. Beides trug maßgeblich zu einem drastischen Anstieg von Inflation und Zinsen bei.

Trotz der spürbaren Belastungen überschritt die deutsche Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2022 erstmals wieder knapp das Niveau vor der Coronavirus-Pandemie. Im Gesamtjahr 2022 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 30. Januar 2023) preisbereinigt ein Plus von 1,8 (2,6) Prozent. Dabei zeigten die einzelnen Wirtschaftsbereiche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insbesondere der Bereich der Dienstleistungen profitierte von Nachholeffekten im Zuge der gelockerten Coronamaßnahmen.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wurde maßgeblich vom privaten Konsum gestützt, der sich gemäß Statistischem Bundesamt (Destatis; Pressemitteilung vom 13. Januar 2023) preisbereinigt um 4,6 (0,4) Prozent erhöhte. Zunehmend gedämpft wurde die Kaufkraft der privaten Haushalte im Jahresverlauf jedoch von der allgemeinen Unsicherheit und der spürbar verringerten realen Kaufkraft in Folge des Anstiegs der Verbraucherpreise, die sich im Jahresdurchschnitt deutlich um 7,9 (3,1) Prozent erhöhten. Die Lage am Arbeitsmarkt war insgesamt stabil. Die Nachfrage der Unternehmen nach Personal war in vielen Bereichen trotz der eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten weiterhin auf hohem Niveau. Mit durchschnittlich 45,6 Mio. Erwerbstätigen lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf einem Rekordniveau.

Neben den privaten Konsumausgaben wirkten sich insbesondere steigende Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge positiv auf die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 aus.

Der staatliche Konsum zeigte einen moderaten Anstieg der Ausgaben von 1,1 (3,8) Prozent. Dabei standen insgesamt verringerten Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie erhöhte Ausgaben für Geflüchtete gegenüber.

Der Außenhandel nahm trotz der anhaltend hohen Inflation sowie der allgemeinen Unsicherheit zu.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Das Jahr 2022 war für Anleger kein leichtes Jahr. Zahlreiche Faktoren wirkten gleichzeitig: hohe Inflationsraten, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, stark schwankende und vor allem steigende Energiepreise. Diese Gemengelage führte zu starken Marktschwankungen. Die Unsicherheit unter den Investoren war so hoch wie seit den Jahren der globalen Finanzkrise nicht mehr. Ohne den Rückenwind der lockeren Geldpolitik kann das Jahr 2022 als eine Abkehr von der Vergangenheit gesehen werden. Die aggressive Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken führte in Kombination mit Rezessionsängsten zu fallenden Aktienkursen und einer Trendumkehr an den Rentenmärkten.

Die Renditen für risikoärmere Zinsanlagen stiegen im vergangenen Jahr schnell und kräftig. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg von -0,2 Prozent auf +2,6 Prozent und war somit seit Jahren zum ersten Mal wieder positiv. Auch die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten erhöhte sich im Jahresverlauf von +1,5 Prozent auf +3,9 Prozent.

Auf Jahressicht gab der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich nach. Erhielt man Ende des Jahres 2021 noch 1,14 USD für einen Euro, waren es Ende des Jahres 2022 nur noch 1,07 USD. Dies entspricht einer Abwertung von 6,1 Prozent. Im Laufe des Jahres rutschte die europäische Gemeinschaftswährung sogar unter die Parität zum US-Dollar. Treiber für diese Entwicklung war die zunehmende Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA, welche durch das schnellere sowie aggressivere Ankämpfen der US-Notenbank gegen die hohen Inflationsraten entstand.

An den weltweiten Aktienmärkten zeichnete sich im Jahr 2022 eine deutlich negative Entwicklung ab. Anders als in den Vorjahren gaben US-Aktien mit –13,7 Prozent (Gesamtrendite in EUR) deutlich nach. Damit waren die Verluste von US-Titeln höher als die vieler anderer Werte. Der Rückgang für Anleger aus der europäischen Währungsunion konnte aufgrund der Abwertung der Gemeinschaftswährung eingedämmt werden. Auch die Indizes DAX und MSCI World konnten sich dem Abwärtstrend mit –12,4 Prozent beziehungsweise –13,2 Prozent (Gesamtrendite in EUR) nicht entziehen. Eine noch schwächere Entwicklung verzeichneten die Aktien von Unternehmen aus den Schwellenländern, welche einen Abschlag von 14,8 Prozent (Gesamtrendite in EUR) hinnehmen mussten.

Entwicklung der Versicherungsmärkte

Die Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft war im Jahr 2022 insbesondere durch die signifikanten Änderungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen mit einer Inflation auf Rekordniveau sowie einem sehr raschen und starken Zinsanstieg geprägt. Daneben beschäftigten die Versicherer zahlreiche weitere Themenbereiche. Hierzu zählten zum Beispiel die steigenden Digitalisierungsanforderungen, die sich auf Kundenbedürfnisse und Fachkräftesituation auswirkende demografische Entwicklung sowie die Umsetzung der sich kontinuierlich ändernden und wachsenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen. Auch die Auseinandersetzung mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit rückte weiter ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Dies bezieht sich in der Versicherungswirtschaft nicht nur auf steigende Schadenbelastungen durch schwere Unwetterereignisse, sondern auch auf den eigenen Geschäftsbetrieb, die Versicherungsprodukte sowie die Kapitalanlagen (Green Investments, alternative Kapitalanlagen). So verpflichteten sich deutsche Versicherer im Rahmen einer Initiative des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), die Treibhausgasneutralität der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 anzustreben.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Versicherungsunternehmen ändern, der Bedarf an Versicherungen bleibt bestehen. Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt dabei auf die privaten Haushalte. Deren Kaufkraft sinkt zwar durch die inflatorische Entwicklung, gleichzeitig führen diese und die demografische Entwicklung zu einem steigenden Absicherungsbedarf, zum Beispiel aufgrund wachsender Lücken in der Altersversorgung.

Der GDV geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV) von einem leichten Beitragsminus in Höhe von insgesamt von 0,7 Prozent (Vorjahr Beitragsplus von 1,7 Prozent) aus. Das rückläufige Beitragsvolumen resultiert dabei aus signifikant geringeren Einmalbeiträgen in der Lebensversicherung.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte dagegen ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und zeigte ein Beitragsplus in Höhe von 4,0 (3,0) Prozent. Dieses Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den privaten Sachsparten aus. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung entwickelte sich mit einer Steigerung in Höhe von 8,0 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 9,0 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte dagegen ein relativ schwaches Wachstum in Höhe von 1,0 Prozent.

Schadenseitig verstärkte die hohe allgemeine Inflation die schon seit Jahren zu beobachtende Schadeninflation aufgrund knapper Kapazitäten bei Handwerkern und Ersatzteilen. Diese Entwicklung wird sich zeitverzögert teilweise in Beitragsanpassungen niederschlagen. Darüber hinaus hat sich die Schadenfrequenz in den Sparten, auf die sich die im Vorjahr noch weitreichenderen coronabedingten Einschränkungen ausgewirkt hatten, wieder deutlich erhöht. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kraftfahrtsparten mit einem Anstieg der Schäden um 7,6 Prozent wider.

Dagegen stand eine geringere Schadenbelastung aus Naturkatastrophen, nachdem das Vorjahr aufgrund schwerer Schäden durch Starkregen und Hochwasser ein Rekordniveau gebracht hatte. Entsprechend zeigt sich im Bereich der Sachversicherung ein deutlicher Rückgang der Leistungen von voraussichtlich 25,7 Prozent.

Aufgrund der geringeren Schadenbelastung aus Naturkatastrophen verringerten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2022 insgesamt nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent.

Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag mit rund 95,0 (102,3) Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Lebensversicherung

Die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) zeigten im Geschäftsjahr 2022 insgesamt ein Minus von 6,0 (1,1) Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die laufenden Beiträge zeigten einen geringfügigen Anstieg, dem ein spürbar schwächeres Einmalbeitragsgeschäft gegenüberstand. Neben der allgemeinen Verunsicherung aufgrund der geopolitischen Veränderungen mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine haben sich vor allem im zweiten Halbjahr 2022 die inflationsbedingt gestiegenen Lebenshaltungskosten sowie die ungünstigen Konjunkturprognosen negativ auf die Bereitschaft zum Abschluss einer Einmalbeitragsversicherung ausgewirkt. Zudem stieg im Umfeld spürbar steigender Zinsen die Attraktivität anderer Anlageformen am Kapitalmarkt.

Gleichwohl hatte das veränderte Zinsumfeld auch positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Lebensversicherer. Es bedeutet neben günstigeren Neu- und Wiederanlagemöglichkeiten am Kapitalmarkt vor allem marktbedingt geringere Zinsanforderungen der Passivseite. Nach Jahren starker Belastungen durch die hohen Zuführungen zur Zinszusatzreserve (ZZR) in der Niedrigzinsphase, konnte im Jahr 2022 das Niveau der ZZR marktweit wieder leicht abgesenkt werden.

Krankenversicherung

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und die private Krankenversicherung (PKV) bilden die Säulen des deutschen Gesundheitssystems. Die Gesundheitsausgaben in Deutschland zeichnen sich sowohl in absoluten Zahlen als auch im Prozentualen Anteil am Bruttoinlandsprodukt durch ein kontinuierliches Wachstum aus. Gemäß Statistischem Bundesamt entfielen im Jahr 2020 13,1 Prozent aller Ausgaben in Deutschland auf Gesundheitsleistungen. Dies führt zu kontinuierlich wachsenden Leistungsausgaben der Versicherer und der Kassen. Die Leistungsausgaben der GKV wurden in der jüngsten Erhebung des GKV-Verbands für das Jahr 2021 auf 263,4 Mrd. Euro beziffert. Rund 9,0 Mio. Menschen in Deutschland verfügen über eine private Krankheitskostenvollversicherung, darüber hinaus gibt es etwas über 29,0 Mio. privat Zusatzversicherte.

Die private Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete im Jahr 2022 nach vorläufigen Schätzungen ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 3,1 (5,7) Prozent. Dabei zeigte die Krankenversicherung einen Anstieg um 1,8 Prozent. Die private Pflegeversicherung erzielte mit einem Plus von 14,7 Prozent erneut deutlich steigende Beitragseinnahmen. Hierzu trug auch der auf das Jahr 2022 befristete Coronazuschlag bei, der der Finanzierung der gesetzlich vorgeschriebenen Mehrausgaben zur Bewältigung der Coronapandemie diente.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich um 3,8 Prozent. Dabei stiegen sie im Bereich der Krankenversicherung um 3,7 Prozent, im Bereich der Pflegeversicherung wuchsen sie um 5,9 Prozent. Aufgrund von Festpreisregelungen durch amtliche Gebührenordnungen hat sich die Inflation in der PKV nur teilweise in den Leistungen des Jahres 2022 niedergeschlagen.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Der Konzern Versicherungskammer blickt trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Mit seinem auf die Kunden in der Region zugeschnittenen Produkt- und Serviceangebot ist der Konzern in allen Geschäftsfeldern in einem anspruchsvollen Markt sehr gut positioniert.

Der Konzern Versicherungskammer erzielte über alle Geschäftsfelder inklusive des übernommenen Versicherungsgeschäfts ein Wachstum der laufenden Bruttobeiträge von 3,0 Prozent. Die Schaden- und Unfallversicherung übertraf dabei deutlich das geplante Wachstum, vor allem durch eine günstigere Entwicklung in den nicht-privaten Feuer- und Sachversicherungssparten sowie in der Verbundenen Gebäudeversicherung. Die Beitragseinnahmen in der Krankenversicherung konnten wie geplant erreicht werden. Die Entwicklung der laufenden Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung verlief nahezu plankonform.

Eine Marktkonsolidierung beim Einmalbeitragsgeschäft dämpfte deutschlandweit das Wachstum in der Lebensversicherung und in der gesamten Versicherungsbranche. Dabei haben sich neben der allgemeinen Verunsicherung aufgrund der geopolitischen Situation vor allem die im zweiten Halbjahr 2022 inflationsbedingt gestiegenen Lebenshaltungskosten sowie die ungünstigen Konjunkturprognosen negativ auf die Bereitschaft zum Abschluss einer Einmalbeitragsversicherung ausgewirkt. Vor diesem Hintergrund fiel auch der Rückgang der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung des Konzerns Versicherungskammer wesentlich höher aus als erwartet.

Positive Entwicklung bei den laufenden Beiträgen in allen Geschäftsfeldern

304,4

Mio. Euro
Jahresüberschuss nach Steuern

Unter Berücksichtigung der rückläufigen Einmalbeiträge verzeichnete der Konzern Versicherungskammer im gesamten Versicherungsgeschäft einen Rückgang der Bruttobeiträge um 3,9 Prozent und erreichte damit ein Beitragsvolumen in Höhe von 8,92 (9,28) Mrd. Euro.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 6,65 (6,41) Mrd. Euro. Diese Entwicklung resultierte aus dem Bereich der Lebens- und Krankenversicherung. Die Schaden- und Unfallversicherung zeigte dagegen eine im Vorjahres- und Planvergleich günstige Schadenentwicklung. Nach dem durch eine extreme Unwetterserie mit mehreren Kumulen geprägten Vorjahr zeigte sich im Geschäftsjahr 2022 ein spürbar rückläufiger Aufwand aus Naturkatastropheneignissen. Auch die Großschadenbelastung war auf einem etwas geringeren Niveau. Dagegen standen in verschiedenen Teilsegmenten inflationsbedingt höhere Schadendurchschnitte. Insgesamt sank die bilanzielle Schadenquote (brutto) der Schaden- und Unfallversicherung auf 67,3 (71,8) Prozent und damit etwas stärker als geplant. Nach Beteiligung der externen Rückversicherer am Ergebnis lag die bilanzielle Schadenquote (netto) bei 68,7 (66,8) Prozent.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren mit 1,29 (1,30) Mrd. Euro auf einem konstanten Niveau. Die Combined Ratio (brutto) (nach GDV-Definition) im selbst abgeschlossenen Geschäft der Schaden- und Unfallversicherer (ohne Reiseversicherung) verbesserte sich stärker als prognostiziert auf 93,6 (100,8) Prozent.

Das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt erhöhte sich auf 307,1 (259,2) Mio. Euro.

Das Kapitalanlageergebnis im Konzern Versicherungskammer verringerte sich auf 1,12 (1,57) Mrd. Euro. Die Nettoverzinsung belief sich auf 1,8 (2,6) Prozent. Diese deutlich unter der Prognose des Vorjahres liegende Entwicklung resultierte zu einem großen Teil aus der Lebensversicherung. Hier senkte die positive Zinsentwicklung am Kapitalmarkt die Anforderung an die Zinszusatzreserve und ermöglichte ihre partielle Auflösung, während im Vorjahr noch eine höhere Zuführung nötig war. Entsprechend mussten zur Finanzierung der Zinszusatzreserve im Geschäftsjahr keine Bewertungsreserven realisiert werden. Dadurch konnte das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen deutlich unter dem geplanten und dem Niveau des Vorjahres bleiben.

Die Zinswende brachte auch eine Entlastung bei der Dotierung der Pensionsrückstellungen mit deutlich unterplanmäßig zinsbedingten Altersvorsorgeaufwendungen.

Der Jahresüberschuss des Konzerns Versicherungskammer lag mit 304,4 (172,7) Mio. Euro deutlich über dem des Vorjahres und übertraf den geplanten Wert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt positiv.

Ertragslage

Beiträge

Die im Konzern Versicherungskammer erzielten Bruttobeiträge im gesamten Versicherungsgeschäft verringerten sich um 3,9 Prozent auf 8,92 (9,28) Mrd. Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 3,5 Prozent auf 2,92 (2,82) Mrd. Euro. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Beitragsanpassungen bei der Industriellen und Gewerblichen Sachversicherung sowie aus der positiven Entwicklung beim Versicherungszweig Verbundene Wohngebäudeversicherung. In der Lebensversicherung lagen die Bruttobeitragseinnahmen des Konzerns Versicherungskammer mit 2,93 (3,50) Mrd. Euro um 16,2 Prozent stärker als erwartet unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich war der marktweit zu beobachtende Rückgang des Neugeschäfts gegen Einmalbeitragszahlungen. Die Krankenversicherer steigerten die Bruttobeiträge um 3,5 Prozent auf 2,95 (2,85) Mrd. Euro. Dazu trugen sowohl notwendige Beitragserhöhungen als auch das Neugeschäft bei.

99,5 %

der Beitragseinnahmen
wurden im Inland
erwirtschaftet

Täglich werden über
26 Mio. Euro an
Versicherungsleistungen
ausgezahlt

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 6,65 (6,41) Mrd. Euro.

Von den Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) entfielen 2,02 (2,08) Mrd. Euro auf die Schaden- und Unfallversicherung, 2,53 (2,38) Mrd. Euro auf die Lebensversicherung und 2,11 (1,96) Mrd. Euro auf die Krankenversicherung.

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) in der Schaden- und Unfallversicherung ging auf 67,3 (71,8) Prozent zurück. Nach Berücksichtigung der Rückversicherung lag die bilanzielle Schadenquote (netto) bei 68,7 (66,8) Prozent.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) blieben mit 1,29 (1,30) Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Dabei beliefen sich die Abschlussaufwendungen (brutto) auf 841,3 (838,9) Mio. Euro. Hiervon entfielen 420,2 (389,9) Mio. Euro auf die Schaden- und Unfallversicherung, 218,2 (254,8) Mio. Euro auf die Lebensversicherung und 202,9 (194,2) Mio. Euro auf die Krankenversicherung.

Für Verwaltungsaufwendungen (brutto) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft fielen insgesamt 402,2 (418,4) Mio. Euro an, davon 295,4 (313,3) Mio. Euro in der Schaden- und Unfallversicherung, 50,0 (49,7) Mio. Euro in der Lebensversicherung und 56,9 (55,4) Mio. Euro in der Krankenversicherung.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Konzern Versicherungskammer ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 307,1 (259,2) Mio. Euro. Hiervon entfielen 135,0 (122,8) Mio. Euro auf die Schaden- und Unfallversicherung, 91,1 (38,7) Mio. Euro auf die Lebensversicherung sowie 81,0 (97,7) Mio. Euro auf die Krankenversicherung.

Die Bruttobeiträge im aktiven Rückversicherungsgeschäft stiegen auf 115,6 (110,4) Mio. Euro und stammten insbesondere aus dem Sachversicherungsgeschäft. Das Bruttoergebnis lag bei 19,4 (6,4) Mio. Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung (vor Schwankungsrückstellung) auf 114,8 (118,2) Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 20,2 (4,6) Mio. Euro entnommen.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen einschließlich der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice stiegen um 1.489,4 Mio. Euro auf insgesamt 65.199,2 (63.709,8) Mio. Euro.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 1.119,5 (1.569,4) Mio. Euro. Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 1.446,2 (1.740,7) Mio. Euro setzten sich aus laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen in Höhe von 1.362,8 (1.359,8) Mio. Euro, aus Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 62,9 (335,7) Mio. Euro und aus Zuschreibungen in Höhe von 20,5 (45,2) Mio. Euro zusammen.

Im Geschäftsjahr ergaben sich Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 326,7 (171,2) Mio. Euro. Sie beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwand in Höhe von 84,0 (55,5) Mio. Euro, Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 147,9 (105,4) Mio. Euro und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 93,6 (8,9) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung im Konzern Versicherungskammer belief sich auf 1,8 (2,6) Prozent.

65,2

Mrd. Euro
Kapitalanlagenbestand

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern belief sich auf 164,3 (45,6) Mio. Euro. Es umfasste insbesondere das vollkonsolidierte Kapitalanlageergebnis des Segments Schaden- und Unfallversicherung von 162,6 (189,9) Mio. Euro sowie den Aufwandssaldo der sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen 6,7 (114,9) Mio. Euro.

Die sonstigen Erträge gingen im Vergleich zum Vorjahr auf 186,5 (194,9) Mio. Euro moderat zurück. Die sonstigen Aufwendungen zeigten einen deutlichen Rückgang auf 193,1 (309,8) Mio. Euro, der zu einem großen Teil aus zinsbedingt geringeren Altersvorsorgeaufwendungen resultiert.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg auf 471,4 (304,8) Mio. Euro.

Jahresüberschuss

Aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 471,4 (304,8) Mio. Euro ergab sich unter Berücksichtigung der Steuern von 167,0 (132,1) Mio. Euro ein Konzernjahresüberschuss von 304,4 (172,7) Mio. Euro.

Geschäftsentwicklung in den Geschäftsfeldern¹

Schaden- und Unfallversicherung

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen verringerte sich auf 11.398 (12.299) Tsd. Verträge².

Die Beitragseinnahmen insgesamt erhöhten sich auf 3,03 (2,92) Mrd. Euro. Der Beitragsanstieg lag inklusive des übernommenen Versicherungsgeschäfts bei 3,7 Prozent und resultierte im Wesentlichen aus Beitragsanpassungen bei der Industriellen und Gewerblichen Sachversicherung sowie aus der positiven Entwicklung beim Versicherungszweig Verbundene Wohngebäudeversicherung. Damit übertraf die Schaden- und Unfallversicherung das geplante Wachstum deutlich. Ohne Reiseversicherung wurde in der Schaden- und Unfallversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft ein Beitragswachstum von 3,8 Prozent erzielt.

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft verteilten sich auf die verschiedenen Versicherungszweige wie folgt:

Gebuchte Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	Geschäftsjahr Mio. €	Vorjahr Mio. €
Feuer- und Sachversicherung	1.400,9	1.326,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	430,8	430,4
Haftpflichtversicherung	445,0	428,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	283,4	282,1
Unfallversicherung	163,0	161,4
Reiseversicherung	72,5	76,5
Sonstige Versicherungen	119,4	109,8
Gesamt	2.915,2	2.815,5

Stabile Entwicklung in allen Geschäftsfeldern

2,9 Mrd. Euro Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfallversicherungsbereich

2,02

Mrd. Euro Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung

¹ Dem Konzernlagebericht liegen vollkonsolidierte Segmentzahlen zugrunde. In der Segmentberichterstattung im Konzernanhang werden Segmentzahlen nach der Methodik des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 28 verwendet, weshalb es hier zu Abweichungen in der Darstellung kommt.

² Die Anzahl der Versicherungsverträge ist aufgrund der geänderten Ermittlung im Geschäftsjahr nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Die Selbstbehaltquote lag bei 89,3 (90,6) Prozent.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) verringerten sich um 2,9 Prozent auf 2,02 (2,08) Mrd. Euro. Das aktuelle Geschäftsjahr zeigte dabei mit 121,7 (323,0) Mio. Euro eine spürbar geringere Belastung aus Kumulereignissen. Auch die Großschadenbelastung lag mit 107,1 (121,6) Mio. Euro (brutto) unter dem Vorjahreswert. Dagegen standen teilweise inflationsbedingt höhere Schadendurchschnitte. Nach Beteiligung der externen Rückversicherer am Ergebnis stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) um 4,6 Prozent auf 1,83 (1,75) Mrd. Euro. Im Vorjahr wurde die Netto-Belastung aus den Kumulereignissen durch den bestehenden Rückversicherungsschutz merklich abgemildert. Die bilanzielle Schadenquote (netto) lag bei 68,7 (66,8) Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) lagen mit 703,7 (690,9) Mio. Euro etwas über dem Vorjahr. Der für den Marktvergleich relevante Betriebskostensatz (brutto) im selbst abgeschlossenen Geschäft (ohne Reiseversicherung) blieb mit 24,7 (25,1) Prozent weiterhin unter dem Marktniveau.

Die Combined Ratio (brutto nach GDV-Definition) lag im selbst abgeschlossenen Geschäft (ohne Reiseversicherung) bei 93,6 (100,8) Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis (vor Schwankungsrückstellung) belief sich auf 114,8 (118,2) Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr 20,2 (4,6) Mio. Euro entnommen. Nach Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 135,0 (122,8) Mio. Euro.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 162,6 (189,9) Mio. Euro unter dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren vor allem ein geringeres Abgangsergebnis sowie ein höherer negativer Saldo aus Ab- und Zuschreibungen. Die Nettoverzinsung fiel auf 1,7 (2,1) Prozent.

Lebensversicherung

Die Anzahl der Verträge verringerte sich geringfügig auf 2.298 (2.317) Tsd.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Lebensversicherer sanken gegenüber dem hohen Vorjahresniveau stärker als erwartet auf 2,93 (3,50) Mrd. Euro. Auf Einmalbeiträge entfielen 1,47 (2,05) Mrd. Euro und auf laufende Beiträge 1,46 (1,45) Mrd. Euro. Ursächlich für die Minderung war vor allem der marktweit zu beobachtende Rückgang des Neugeschäfts gegen Einmalbeitragszahlung. Die Einnahmen aus laufenden Beiträgen lagen erwartungsgemäß leicht über Vorjahresniveau.

Die von Zahlungen für Ablaufleistungen geprägten Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) stiegen auf 2,53 (2,38) Mrd. Euro. Die positive Zinsentwicklung am Kapitalmarkt ermöglichte erstmalig eine partielle Auflösung der Zinszusatzreserve seit ihrer Einführung im Jahr 2011. Während im Vorjahr noch ein Reservierungsaufwand in Höhe von 320,8 Mio. Euro nötig war, konnte im Geschäftsjahr durch die Auflösung ein Ertrag von 88,4 Mio. verbucht werden. Der Referenzzinssatz lag unverändert bei 1,57 (1,57) Prozent.

Durch die geringere Zinsanforderung der Zinszusatzreserve fiel das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne nicht realisiertem Ergebnis der fondsgebundenen Lebensversicherung) mit 616,0 (929,3) Mio. Euro deutlich geringer als im Vorjahr aus.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) sanken auf 268,1 (305,4) Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote lag aufgrund des deutlichen Beitragsrückgangs mit 1,7 (1,4) Prozent über der Vorjahresquote, jedoch wie in der Vergangenheit weiterhin unter dem Marktniveau. Die Abschlusskostenquote war mit 4,7 (4,7) Prozent unverändert auf dem Niveau des Vorjahres.

Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 91,1 (38,7) Mio. Euro.

Kunden vertrauen mit **2,3 Mio. Lebensversicherungsverträgen** dem Konzern Versicherungskammer

2,53

Mrd. Euro Versicherungsleistungen
im Lebensversicherungsbereich

2,11

Mrd. Euro Krankenversicherungsleistungen

Rund **3,5 Prozent**
Steigerung der Brutto-
beiträge in der Kranken-
versicherung im Konzern
Versicherungskammer

Krankenversicherung

Die Anzahl der versicherten Personen erhöhte sich geringfügig auf 3.307 (3.297) Tsd.

Die Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge lag mit 3,5 Prozent auf 2,95 (2,85) Mrd. Euro auf dem geplanten Niveau. Dazu trugen sowohl notwendige Beitragsanpassungen als auch das Neugeschäft bei.

Die Lockerungen der Corona-Beschränkungen führten im Geschäftsjahr 2022 zu einer Normalisierung der Leistungsanspruchnahme und damit zu steigenden Schadenaufwendungen. Neben der insgesamt steigenden Inanspruchnahme von Leistungen wurden insbesondere bei der Gesundheitsvorsorge Nachholeffekte beobachtet. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) stiegen daher deutlich auf 2,11 (1,96) Mrd. Euro jedoch geringer als geplant. Die bilanzielle Nettoschadenquote lag bei 71,6 (68,5) Prozent. Für künftige Versicherungsfälle wurden der Deckungsrückstellung 616,7 (739,6) Mio. Euro und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) 256,3 (376,4) Mio. Euro zugeführt. Diese Mittel kommen den Versicherten durch geringere Beitragsanpassungen oder in Form von Beitragsrückerstattungen in der Zukunft direkt zugute. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) lagen mit 259,8 (249,5) Mio. Euro leicht über dem geplanten Niveau. Sie untergliederten sich in Abschlussaufwendungen (brutto) von 202,9 (194,2) Mio. Euro und Verwaltungskosten (brutto) von 56,9 (55,4) Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote (brutto) erhöhte sich geringfügig auf 6,9 (6,8) Prozent. Die Verwaltungskostenquote (brutto) blieb mit 1,9 (1,9) Prozent konstant.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 318,2 (435,8) Mio. Euro unter Plan. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 406,4 (457,2) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Dabei wurden höhere laufende Kapitalerträge erwirtschaftet, wohingegen Zuschreibungen und Abgangsgewinne unter dem Vorjahr lagen. Der Anstieg der Aufwendungen aus Kapitalanlagen auf 88,3 (21,4) Mio. Euro entfiel vor allem auf höhere Abgangsverluste und höhere Abschreibungen. Die Nettoverzinsung lag bei 1,7 (2,5) Prozent.

Die Überschussverwendungsquote lag bei 92,1 (92,2) Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit 81,0 (97,7) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

Finanzlage

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige **Liquidität** wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen aus und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen, zusammengeführt.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche **Investitionstätigkeit** findet im Rahmen der Kapitalanlagen sowie des immateriellen Vermögens statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Die Zugänge entfielen im Wesentlichen auf Immobilien in Höhe von 567,4 (475,2) Mio. Euro, auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.176,6 (3.772,8) Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 3.290,8 (2.468,2) Mio. Euro, Kapitalanlagen in Anteilen und Ausleihungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von 749,3 (928,4) Euro sowie Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen in Höhe von 664,5 (768,5) Mio. Euro.

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €		Mio. €	
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	364,3		838,7	
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-355,6		-798,8	
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7,8		-10,5	
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	281,0		251,6	
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-		-	
Flüssige Mittel¹ am Ende des Geschäftsjahres	281,9		281,0	

¹ Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Aktiva E. II.

Der Kapitalzufluss aus **laufender Geschäftstätigkeit** ergibt sich im Wesentlichen aus dem Saldo der gestiegenen versicherungstechnischen Rückstellungen (insbesondere der Deckungsrückstellung). Dem Kapitalzufluss aus den versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Kapitalabfluss aus der Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen gegenüber. Der Kapitalabfluss aus **Investitionstätigkeit** wird von den Aus- und Einzahlungen für Zu- und Abgänge von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung bestimmt. Insgesamt überstiegen die Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung die Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung. Der Kapitalabfluss aus **Finanzierungstätigkeit** ergibt sich hauptsächlich aus der Ergebnisausschüttung an die Gesellschafter.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns Versicherungskammer erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Prozent auf 3.731,7 Mio. Euro.

Das Eigenkapital wies folgende Struktur auf:

Eigenkapital

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	1.454,9	39,0	1.454,9	41,7
Kapitalrücklage	772,9	20,7	772,9	22,1
Andere Gewinnrücklagen	877,1	23,5	802,9	23,1
Konzernergebnis	304,4	8,2	172,7	4,9
Minderheitenanteile	322,4	8,6	286,3	8,2
Gesamt	3.731,7	100,0	3.489,7	100,0

Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 304,4 Mio. Euro; davon entfielen auf konzernfremde Gesellschafter 23,5 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2022 wurden aus dem Bilanzergebnis der Versicherungskammer Bayern 75,0 Mio. Euro ausgeschüttet. Den anderen Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2022 74,2 Mio. Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres zugeführt.

Die Minderheitenanteile stiegen im Geschäftsjahr um 36,1 Mio. Euro, dies entsprach 12,6 Prozent. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen in Höhe von 21,6 Mio. Euro und dem Anteil der Minderheiten am Konzernergebnis in Höhe von 23,5 Mio. Euro. Dem gegenüber standen die Ausschüttungen an die Minderheitengesellschafter in Höhe von 8,9 Mio. Euro.

Starke
Kapitalausstattung

Vermögenslage

Bilanzsumme wächst auf fast 67,5 Mrd. Euro

Bilanzstruktur

Die Vermögenslage des Konzerns Versicherungskammer stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Geschäfts- oder Firmenwert	1,3	–	1,9	–
Kapitalanlagen ¹	65.199,2	96,6	63.709,8	96,8
Übrige Aktiva	2.263,3	3,4	2.110,7	3,2
Gesamt	67.463,8	100,0	65.822,4	100,0

Passiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	3.731,7	5,5	3.489,7	5,3
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1,0	–	1,5	–
Versicherungstechnische Rückstellungen ¹	60.687,6	90,0	59.446,1	90,3
Übrige Passiva	3.043,5	4,5	2.885,1	4,4
Gesamt	67.463,8	100,0	65.822,4	100,0

¹ Mit fondsgebundener Lebensversicherung.

Der Geschäfts- oder Firmenwert verringerte sich um planmäßige Abschreibungen.

Die Kapitalanlagen einschließlich der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice stiegen um 1,49 Mrd. Euro auf insgesamt 65,20 Mrd. Euro. Dies war insbesondere auf die Nettozugänge bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere zurückzuführen. Diesen standen Nettoabgänge bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen gegenüber.

Die übrigen Aktiva setzten sich aus immateriellen Vermögensgegenständen, Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie aktiven latenten Steuern zusammen. Im Geschäftsjahr 2022 stieg der Bestand an übrigen Aktiva um rund 152,6 Mio. Euro. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen in Höhe von 87,3 Mio. Euro sowie dem Anstieg der aktiven latenten Steuern in Höhe von 86,7 Mio. Euro. Auch die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 1,9 Mio. Euro. Dahingegen sanken die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um 15,0 Mio. Euro und auch die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich um 8,3 Mio. Euro.

Die Konzern-Eigenkapitalquote lag mit 5,5 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau (5,3 Prozent). Die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich um 1,27 Mrd. Euro. Dies beruhte im Wesentlichen auf dem Anstieg der Deckungsrückstellung. Bei den übrigen Passiva gab es einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 158,4 Mio. Euro. Diese umfassten in erster Linie Andere Rückstellungen, Andere Verbindlichkeiten und passive latente Steuern. Die Anderen Rückstellungen stiegen um 73,9 Mio. Euro. Dabei erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 60,9 Mio. Euro und die Steuerrückstellungen um 23,9 Mio. Euro. Die Depotverbindlichkeiten stiegen um 8,6 Mio. Euro, die Anderen Verbindlichkeiten um 72,8 Mio. Euro. Die passiven latenten Steuern stiegen leicht um 3,4 Mio. Euro.

65,2

Mrd. Euro Kapitalanlagen

Kapitalanlagen

Die konsolidierten Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebensversicherung) des Konzerns Versicherungskammer stiegen um 2,5 Prozent auf 62.033,9 (60.517,1) Mio. Euro. Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 7.032,9 (9.802,4) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 5.383,0 (7.392,8) Mio. Euro.

Die Zugänge entfielen im Wesentlichen auf Immobilien in Höhe von 567,4 (475,2) Mio. Euro, auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.176,6 (3.772,8) Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 3.290,8 (2.468,2) Mio. Euro, Kapitalanlagen in Anteilen und Ausleihungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von 749,3 (928,4) Mio. Euro sowie Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen in Höhe von 664,5 (768,5) Mio. Euro.

Die Abgänge bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.988,1 (4.890,8) Mio. Euro waren überwiegend Verkäufe von Spezialfonds. Bei den Abgängen von Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.295,9 (1.014,0) Mio. Euro und Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 1.218,0 (762,5) Mio. Euro handelte es sich überwiegend um Tilgungen aufgrund von Fälligkeit.

Die Kapitalanlagen des Konzerns Versicherungskammer wiesen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

Kapitalanlagen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.769,1	4,5	2.251,5	3,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.846,2	4,6	2.205,6	3,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.098,3	35,6	22.967,7	38,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.437,3	21,7	10.746,2	17,8
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3.817,4	6,2	3.308,7	5,5
Sonstige Ausleihungen	16.977,4	27,3	18.991,4	31,3
Einlagen bei Kreditinstituten	86,3	0,1	43,8	0,1
Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1,9	–	2,2	–
Gesamt	62.033,9	100,0	60.517,1	100,0

Der Konzern
Versicherungskammer
legt an jedem Arbeitstag
durchschnittlich einen
zweistelligen
Millionenbetrag an

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf –3.084.434 (9.955.417) Tsd. Euro und lagen bei –5,0 (16,5) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	769,5	1,3	736,0	1,3
Deckungsrückstellung	48.122,1	83,6	47.321,1	84,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.361,2	9,3	5.052,5	9,0
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2.338,3	4,1	2.166,5	3,9
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	894,9	1,6	915,1	1,6
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	36,3	0,1	62,1	0,1
Gesamt	57.522,3	100,0	56.253,3	100,0

Die Entwicklung der Versicherungstechnischen Rückstellungen wurde im Wesentlichen durch die Deckungsrückstellung beeinflusst, die mit 48,12 (47,32) Mrd. Euro 83,6 Prozent der Versicherungstechnischen Rückstellungen abdeckte. Bei der Veränderung der Deckungsrückstellung waren folgende Komponenten von Bedeutung: Einmalbeiträge, die im Rahmen von Beitragsanpassungen verwendet wurden, die in den gezahlten Beiträgen enthaltenen Sparanteile, die rechnungsmäßigen Zinsen auf die Sparbeiträge sowie die Zuführung nach § 150 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), die von der Nettoverzinsung abhängig ist. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg auf 5,36 (5,05) Mrd. Euro. Sie setzt sich aus den Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Schäden, für Spätschäden, für die Renten-Deckungsrückstellung sowie für die Schadenregulierung zusammen. Im Geschäftsjahr entwickelte sich diese Rückstellung insbesondere aufgrund des Bestandswachstums und der Schadenbelastung insgesamt entsprechend dem Geschäfts- und Schadenverlauf.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beinhaltet Ansprüche der Versicherungsnehmer am sogenannten Schlussüberschuss und deren Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Konzern Versicherungskammer in allen Geschäftsfeldern in anspruchsvollem Markt **sehr gut positioniert**

Der Konzern Versicherungskammer blickt trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Mit seinem auf die Kunden in der Region zugeschnittenen Produkt- und Serviceangebot ist der Konzern in allen Geschäftsfeldern in einem anspruchsvollen Markt sehr gut positioniert.

Die Unternehmensleitung des Konzerns Versicherungskammer bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts insgesamt als gut.

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Versicherungskammer ist insgesamt als positiv zu bewerten. Der Konzern Versicherungskammer verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität. Eine detaillierte Finanzplanung gewährleistet, dass alle Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können.

Das Wachstum der laufenden Bruttobeiträge lag inklusive des übernommenen Geschäfts bei 3,0 Prozent. In allen Geschäftsfeldern erreichten bzw. übertrafen sie das geplante Niveau. Bei den Einmalbeitragseingängen der Lebensversicherung war – entsprechend der Entwicklung im gesamten deutschen Lebensversicherungsmarkt – ein deutliches Minus zu verzeichnen. Mit erzielten Beiträgen in Höhe von 8,92 (9,28) Mrd. Euro verzeichnete der Konzern Versicherungskammer im gesamten Versicherungsgeschäft somit einen Rückgang um 3,9 Prozent.

In der Schaden- und Unfallversicherung (ohne Reiseversicherung) lag die Combined Ratio (nach GDV-Definition) im selbst abgeschlossenen Geschäft bei 93,6 (100,8) Prozent. Die Verwaltungskostenquoten der Personenversicherer lagen weiterhin unter dem Marktniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis in allen Geschäftsfeldern belief sich auf 307,1 (259,2) Mio. Euro.

In der Lebensversicherung konnte das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen deutlich unter dem geplanten und dem Niveau des Vorjahres bleiben, da die Zinswende am Kapitalmarkt eine Entlastung aus der Zinszusatzreserve bewirkte. Über alle Geschäftsfelder erreichte das Kapitalanlageergebnis 1,12 (1,57) Mrd. Euro.

„AA-“

Im Insurer Financial Strength Rating bestätigt Fitch Ratings „AA-“ und einen stabilen Ausblick

Der Jahresüberschuss des Konzerns Versicherungskammer belief sich auf 304,4 (172,7) Mio. Euro und befand sich damit deutlich oberhalb der Prognose des Vorjahres.

Fitch Ratings hat im Finanzstärkerating (Insurer Financial Strength Rating) das „AA-“ (sehr stark) für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts bestätigt. Der Ausblick des Ratings ist ‚stabil‘. Fitch hat auch weitere „AA-“ Finanzstärkeratings von Tochterunternehmen der Versicherungskammer bestätigt. Das Rating reflektiert die Sichtweise von Fitch auf die Versicherungskammer als integralen Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe. Zudem wurden das starke Unternehmensprofil und die sehr starke Kapitalausstattung hervorgehoben.

Neben den dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren werden im Konzern Versicherungskammer auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Konzernsteuerung herangezogen. Als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator wird im Konzern Versicherungskammer die Kundenzufriedenheit gesehen, die auch zentral in den Konzernzielen verankert ist.

Gemessen wird die Kundenzufriedenheit im Konzern Versicherungskammer über zwei zueinander komplementäre Messsysteme, einmal als repräsentativer Top-down-Ansatz über die bundesweite KUBUS-Marktstudie des Marktforschungsinstituts MSR Consulting und einmal als transaktionales Bottom-up-Feedbackinstrument für die einzelnen Kundenkontaktpunkte bzw. Kundenreisen über das unternehmensinterne Kundenbarometer.

In der bestandsrepräsentativen KUBUS-Studie von MSR (KUBUS = **K**undenorientiertes **B**enchmarking von Prozessen für die **U**nternehmens-**S**teuerung) konnten die drei Regionalgesellschaften des Konzerns Versicherungskammer im Geschäftsjahr 2022 bei der Kundenorientierung einen sehr guten Wert erzielen und sich gegenüber dem Wettbewerb erneut verbessern. Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden in der nichtfinanziellen Erklärung näher erläutert.

Personal- und Sozialbericht

Moderne und zukunftsorientierte Arbeitsplatzkonzepte

Die bereits im vergangenen Jahr begonnenen Bestrebungen für die zukunftsorientierte Ausrichtung und Definition des Arbeitsplatzes gingen auch im Jahr 2022 weiter. Insbesondere an den Standorten München, Nürnberg und Saarbrücken stand die Schaffung von ganzheitlichen Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepten im Vordergrund. Ziel war es einmal mehr, die hybride Zusammenarbeit, unabhängig vom Arbeitsort, zu unterstützen. Begleitet wurde dieses neue Raumkonzept von verschiedenen Veranstaltungsformaten für eine zuverlässige Überführung in den Arbeitsalltag.

Die flexible Ausrichtung der Arbeitsplätze hat es ermöglicht, vor dem Hintergrund der Energiekrise im vierten Quartal, die Büronutzung kurzfristig bestmöglich zusammenzulegen und auf diese Weise ganze Gebäudeteile während der kalten Jahreszeit in einen energiesparenden Modus zu versetzen (Projekt „FlexEnergy“). Die Zielsetzung ist dabei Einsparungen von bis zu 1 Mio kWh Strom und weiteren 1,4 Mio kWh Wärme, gemessen am Jahresverbrauch des Konzerns Versicherungskammer zu erzielen. Je nach Marktpreisentwicklung entspricht dies einem Jahreswert von ca. 1 Million Euro. Der Konzern Versicherungskammer ist überzeugt, damit einen sichtbaren Beitrag zur Stabilisierung der Energieversorgung in Deutschland zu leisten.

Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu qualifizierten Fach- und Führungskräften

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Marktes (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Zusätzlich fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden attraktive Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Zur Ausbildung und Förderung des mittleren und oberen Managements bietet der Konzern Versicherungskammer hausinterne

Auswahl- und Weiterbildungsprogramme an, unter anderem IMOVE, eine für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickelte hybride Unternehmenssimulation. Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten, die ihre eigenen Managementfähigkeiten fördern und entwickeln wollen, unabhängig von Hierarchie, Status und Funktion.

Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalentwicklung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Dies wird durch die Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend den aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfe an Mitarbeitern werden potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat angesprochen und kompetenzbasiert ausgewählt. Mit hoher Präsenz in den sozialen Netzwerken wie Instagram, XING oder LinkedIn wird das Ziel verfolgt die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Zudem werden immer mehr Inhouse Veranstaltungen für Studierende von Universitäten und Hochschulen angeboten, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu ermöglichen und unsere vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit duale Studiengänge zu nutzen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Beschäftigten ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement an

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung. Zu den weiteren Angeboten gehören Empfehlungen und Onlinevorträge für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, Aufklärung und Vermittlung von Hintergrundwissen zu COVID-19, Booster- und Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung, Resilienz und Immunsystemstärkung sowie Sport- und Fitnessprogramme. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2022 war die Ermittlung des Risikos für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen mit einem externen Dienstleister.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das dauerhafte Zertifikat wurde im Jahr 2022 erneut bestätigt.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Vorstand legt für die mitbestimmten Unternehmen neue Zielgrößen für den Frauenanteil der beiden obersten Führungsebenen fest. Diese sind in den Lageberichten der jeweiligen Gesellschaften veröffentlicht. Die Auswirkungen auf die vom Gesetzgeber geforderten Quoten auf Unternehmensebene sind je nach Geschäftsfeld, Größe der Gesellschaft und Art der Dienstleistungsbeziehungen im Konzern Versicherungskammer unterschiedlich deutlich erkennbar.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer in den Konzernunternehmen wird durch folgende Betriebsräte wahrgenommen:

- › Betriebsrat Versicherungskammer für den Gemeinschaftsbetrieb München
- › Betriebsrat Versicherungskammer für den Gemeinschaftsbetrieb Berlin
- › Betriebsrat Versicherungskammer für den Gemeinschaftsbetrieb Saarland

Außerdem existieren Gesamtbetriebsräte sowie ein Konzernbetriebsrat. Die Interessen der Leitenden Angestellten vertritt der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen sowie mit dem Sprecherausschuss ist nach unserer Einschätzung konstruktiv und durch Offenheit, Objektivität und Fairness gekennzeichnet. Der Vorstand dankt hierfür allen Beteiligten.

Mit

301

Auszubildenden zählt der Konzern Versicherungskammer zu einem der größten Ausbildungsbetriebe für Versicherungsnachwuchs in Bayern

Zahlen und Fakten

		Geschäftsjahr	Vorjahr
Mitarbeiter¹		7.186	7.070
Vollzeitmitarbeiter im Innendienst		4.347	4.252
Teilzeitmitarbeiter im Innendienst		1.585	1.579
angestellter Außendienst		953	951
Auszubildende		301	288
Alter ²		45,3	44,4
Konzernzugehörigkeit ²		16,2	15,4
Fluktuationsquote	in %	5,1	4,8
Frauenquote			
erste Führungsebene	in %	22,2	19,2
zweite Führungsebene	in %	33,6	32,9
Mitarbeiter	in %	53,0	53,1

¹ Jahresdurchschnitt.

² Durchschnitt in Jahren.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2022.

Chancen- und Risikobericht

Konzernweite Chancen

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate-Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

**Diskriminierungs-
und vorurteilsfreies
Arbeitsumfeld****Chancen durch Mitarbeiter**

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir im Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legen dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Der Konzern Versicherungskammer engagiert sich dabei auch auf Vorstandsebene in verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie herCAREER, einem Karrierenetzwerk für Frauen, und Austauschformaten zum Thema Diversity des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland.

Chancen durch Kundenorientierung

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat sich auch im zurückliegenden Jahr als Chance und gleichzeitig als unabdingbarer Faktor für unseren wirtschaftlichen Erfolg herausgestellt. Die Herausforderung, auch im dritten Jahr von Corona und unter dem Einfluss der anderen weltweiten Krisen (Stichworte: Ukraine-Krieg, Inflation, Klimawandel, Energie- und Ressourcenverknappung) den Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden zu halten, deren Wünsche und Erwartungshaltung zu kennen und entsprechend zu bedienen, konnten wir gut meistern. Auf dieser Grundlage war es uns möglich, den weiteren langfristigen Ausbau der Marktposition und der Ertragskraft des Konzerns Versicherungskammer voranzutreiben.

Die erneut sehr erfreulichen KUBUS-Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2022 belegen den Erfolg unserer Kundenorientierungsmaßnahmen im Konzern. Kundenzufriedenheit ist damit eine wichtige Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Der Kernaspekt dabei ist die Orientierung aller Aktivitäten und Maßnahmen an der Wirkung auf den Kunden (kundenorientiertes Denken und Handeln). Dafür binden wir aktuelle und potenzielle Kunden in die verschiedenen Phasen unserer Arbeit ein. Das beginnt mit der Ermittlung der Kundenbedürfnisse und -erwartungen, z. B. im Rahmen der Produktentwicklung, und endet bei der kontinuierlichen Messung der Kundenzufriedenheit.

Um dies zu gewährleisten und fortwährend die Stimme des Kunden ins Unternehmen zu tragen bauen wir unsere Disziplinen aus und verstärken sie. Neben der klassischen Marktforschung betrifft dies insbes. das unternehmenseigene Customer Experience Lab (CX-Lab). Durch zeitnahe, ergebnisbezogene Kundenrückmeldungen (CX-Messungen) des gemeinsam mit McKinsey entwickelten Kundebarometers werden konkrete, kundenorientierte Produkt- und Servicelösungen entwickelt. Das CX-Lab erhält Daten aus Kundenreisen (Customer Journeys) in Form von Feedback, Erfahrungen und Wünschen. Die Teilnahme an Austausch- und Branchenzirkeln stellt das State-of-the-Art Instrument des Kundenerfahrungsmanagements sicher.

Die Zukunftsfähigkeit wird durch Innovationsinitiativen und kontinuierliche Förderung der Kundenaspekte in allen Bereichen des Unternehmens garantiert. Die aktive Auseinandersetzung mit kritischen Rückmeldungen, sog. Closing-Loop-Ansatz, dient nicht nur als Messinstrument, sondern auch der konkreten Umsetzung zur Kundenzufriedenheit. Die Umsetzung erfolgt durch dynamische Methoden der Kundeninteraktion und Kreativitätsförderung: in einwöchigen Design Sprints entwickeln unsere Mitarbeiter in agilen, flexiblen und crossfunktionalen Teams neue Ideen, die sogleich mit den Kunden getestet werden. Die Ergebnisse sind vielfältig: es entstehen zahlreiche Initiativen und Programme; Erkenntnisse zu Produkten, Services und Dienstleistungen; Bewertungen des Mehrwerts der Kundenschnittstellen für Kunden und Unternehmen; Schulungen (u. a. Design Thinker) und Trainings zu kundenorientiertem Denken und Handeln im Unternehmen sowie Publikationen in Fachzeitschriften (z. B. Zeitschrift für Versicherungswesen, Wirtschaftscurier). Auch in Zeiten hoher Erwartungshaltungen der Kunden können wir mit Omnichannel (hybride kanalintegrierte Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten je nach Kundenpräferenz) die Ergebnisse durch Kundenzufriedenheit und -bindung sichern. Die Stärke unseres Konzerns zeigt sich durch den agilen Multikanalvertriebsansatz in direkter, regionaler und diverser Weise.

Kundenorientierung
in KUBUS-Studie erneut
verbessert

Der Erfolg dieser ausgeprägten Kundenorientierung im Konzern Versicherungskammer zeigt sich vor allem darin, dass sich die Konzernunternehmen im Jahr 2022 in der branchenweiten KUBUS-Studie in einem dynamischen Marktumfeld weiter verbessert haben.

Neue Arbeitswelt:
Smart Working

Chancen durch Digitalisierung

Im Jahr drei der Corona-Pandemie kehrt die Branche 2022 in den geschäftlichen Alltag zurück. Dabei hat die Pandemie der Digitalisierung unumkehrbaren Anshub gegeben: Sowohl bei Kunden, Vertriebspartnern als auch bei Mitarbeitern ist eine klare Öffnung gegenüber digitalen Formaten und Lösungen zu spüren, was sich in vielen Bereichen durch deutlich gestiegene digitale Projekte widerspiegelt. Gerade im Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt die Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden sowie den Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnet.

Nachdem es im vergangenen Jahr zunächst hieß, die Grundlagen des Konzepts Smart Working zu legen, wird das mobile Arbeiten nun weiter ausgebaut. Konkret definiert die Versicherungskammer mit einem neuen kulturellen Leit- und Führungsleitbild die Leitplanken für die künftige Führung, Steuerung und Zusammenarbeit. Für die Gestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft wurde ein Arbeitsplatzbelegungskonzept erstellt, ohne jedoch technische, ergonomische und gesundheitliche Fragen aus dem Blick zu verlieren. Nicht nur die Zusammenarbeit wird sich grundlegend ändern, sondern auch die Arbeitsumgebung an sich. So werden die Standorte Nürnberg, Saarland, München und Berlin sukzessive nach dem Konzept Smart Working@Campus weiterentwickelt. Hierbei ermöglichen ganzheitliche Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte ein Arbeiten nach den modernen Smart Working Anforderungen.

Digitale Kundenberatung:
Der Kunde steht im
Mittelpunkt

Insbesondere die Kunden stehen für die Versicherungskammer im Mittelpunkt. Aus diesem Grund zielt die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse ab. Gleichzeitig konzentriert sie sich aber auch auf den ökonomischen Erfolg des Konzerns. In Einzelprojekten wird die Steigerung der digitalen Kundeninteraktion in crossfunktionaler Zusammenarbeit vorangetrieben. Dabei kommen neben der Automatisierung unter anderem auch Machine Learning- und KI-Modelle zur Vorhersage von Abschlüssen und Kundenwünschen zum Einsatz. Ebenfalls wird die Portalwelt im Privat- und Arbeitgeber- sowie Firmen- und Kommunkundenbereich fortlaufend weiterentwickelt. In einer optimierten Portallandschaft werden passgenaue Services für die unterschiedlichen Zielgruppen bereitgestellt.

Darüber hinaus wird die aktive Kundenansprache durch die Vertriebspartner bestmöglich unterstützt. Hierfür hat die Versicherungskammer ein vertriebsystemintegriertes Leadmanagement aufgebaut, welches bereits über 100 Agenturen nutzen. In 2023 wird das umfangreiche, digitale Kampagnenmanagement weiter ausgebaut: mit den Vertriebspartnern der Versicherungskammer im Driverseat – für eine moderne und aktive Kundenansprache.

Mit dem Projekt MSO (Managed Services Operations) wird der Fokus auf die Neuausrichtung der Versicherungs-Operations (Betrieb, Schaden und Leistung) mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Automatisierung gelegt. Daraus resultiert die konsequente Integration aller Zugangskanäle in die Prozesssteuerung mit besonderem Augenmerk auf Effizienzsteigerung. So wird ein einheitliches Kundenerlebnis sichergestellt, egal über welchen Kanal Kunden den Kontakt aufnehmen. Darüber hinaus wird der IT-Architektur-Ansatz MSO für die verstärkte Nutzung standardisierter Services, vorzugsweise aus der Cloud, sorgen.

Zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und der digitalen Transformation wurde neben MSO und dem neuen Konzernsteuerungsmodell 2022 das Programm WIR:digital aufgesetzt. Das Programm mit klarem Fokus auf Automatisierung und Digitalisierung sowie Daten- und Kundensicht verfolgt das Ziel, die digitale Transformation auf das nächste Level zu heben. Dafür sollen die Mitarbeiterbefähigung, das Mindset, Zusammenarbeitsmodelle, ein übergreifendes Anforderungsmanagement als auch die übergreifende Steuerung aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Digitale Transformation
wird vorangetrieben

Ein weiterer zentraler Beschleuniger der internen, digitalen Transformation in der Versicherungskammer ist insbesondere die Bereitschaft für Innovation sowie die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototypen beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung gestärkt. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, crossfunktionale Arbeitsweise unter Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Eine Initiative von go ist der IntraSprint. Dieser beinhaltet einen konzernweiten Ideenwettbewerb für neue Produkte/Services in der Zukunft der Gesundheit mit dem Ziel, gleichzeitig New-Work-Methoden im Konzern zu vermitteln. Die drei besten eingereichten Ideen werden im Rahmen eines Design Sprints zu einem ersten Prototyp ausgearbeitet und durch die Fachjury bewertet. Die Ideen, die gewonnen haben, werden anschließend zusammen mit den Innovationsmanagern von go als Testprodukt auf dem Markt verprobt. Mit dem Format gewann der IntraSprint die Auszeichnung "Digitaler Leuchtturm 2022" in der Kategorie "Das Unternehmen der Zukunft".

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells findet zudem eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen in der Versicherungskammer statt. Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich und Plug & Play bietet der Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innovations- und Startupnetzwerk, das entlang der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Anwendung findet und nachweisbar Mehrwerte birgt. Hervorzuheben ist die im Kontext InsurTech Hub entstandene Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut IESE. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes (Smart Rural Areas) bearbeitet und manifestieren die Rolle der Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird zunächst der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social Media Plattform fokussiert.

Einsatz von Data Analytics und von Künstlicher Intelligenz

Darüber hinaus hat erwartungsgemäß auch im aktuellen Geschäftsjahr der Einsatz von Data Analytics und Künstlicher Intelligenz (KI) an Relevanz zugenommen. Insbesondere hat die Data Academy mit ihren zahlreichen Schulungsmaßnahmen die sogenannte Data Literacy im Konzern weiter vorangetrieben. So wurde das Training „Daten und KI verstehen“ von hundertenden Mitarbeitenden absolviert und ist in diesem Jahr auch mit dem IT Award ausgezeichnet worden. Video Nuggets schaffen ein konzernweites Verständnis über komplexe Daten und KI-Praktiken. Eine Business Intelligence Plattform zur Visualisierung eigener Daten wurde eingeführt und resultierte in zahlreichen neuen Berichten und Dashboards als Grundlage für datengetriebene Entscheidungen. Auch KI-seitig wurden neue Nutzungsgebiete erschlossen und in die neu aufgesetzte AI Factory integriert. Unter anderem wurde der Einsatz von Computer Vision auf breiter Front weiter intensiviert. So steigern automatische Klassifizierungen von Bildern die Prozesseffizienz bei der Rechnungsverarbeitung, der Verarbeitung von Schadensmeldungen oder der Erfüllung von Anforderungen des Geldwäsche-Gesetzes.

Konzern Versicherungskammer ausgezeichnet als „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“

Im Rahmen einer großen Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum fünften Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen der Zukunft“ von Focus Money verliehen.

Chancen in der Schaden- und Unfallversicherung

Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

Die zweite Phase der Schadentransformation hat 2022 begonnen

Mit dem Jahr 2022 hat die zweite Etappe der Transformation Konzern Schaden begonnen, die die Entwicklung zur agilen und datengetriebenen Schadenorganisation mit consequentem Kundenfokus zum Ziel hat – getragen durch eine maximale Digitalisierung der Prozesse sowie eine AI-basierte Entscheidungsunterstützung. Dabei fungiert der Mensch als aktiver Kümmerner für den Kunden im Schadenfall. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf der Verbesserung der Zufriedenheit der Kunden und Vertriebspartner, der Steigerung der Qualität der Schadenbearbeitung sowie der Steuerung des Schadenaufwands. Mit vielfältigen Maßnahmen zu diesen Fokusthemen ergreift der Konzern Versicherungskammer die Chance, noch näher an den Kunden und Vertriebspartnern zu sein. So wird mit Hilfe der Technologie „Predictive Analytics“ eine Methode eingeführt, die bereits sehr früh im Schadenprozess Aufschluss über die Erwartungen sowie die Zufriedenheit der Kunden gibt und entsprechend die Chance der individuell angepassten Steuerung bietet – für Innendienst wie Vertriebspartner gleichermaßen. Erste Piloten verliefen sehr erfolgversprechend, sodass diese Technologie für weitere Einsatzzwecke genutzt und verfeinert wird. Auch die Instrumente für Kunden und Vertriebspartner werden im Jahr 2022 weiter ausgebaut, beispielsweise beim Statustracker, der technischen Schnittstelle zum Kunden im Schadenfall: Hier wird unter anderem eine Uploadmöglichkeit für Dokumente, eine Funktion zur Rückrufbitte an den Schadenmanager „Schadenhilfe“-Flyer eingeführt.

Chancen durch Produkte

Vielfältige Produktpalette im Sinne unserer Kunden

In der Schaden- und Unfallversicherung weist der Konzern Versicherungskammer eine umfassende Produktpalette auf. Dafür wurden die Besonderheiten und Bedürfnisse der Landwirte im vergangenen Jahr mit Hilfe intensiver Marktforschung noch tiefer als bisher beleuchtet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden nun systematisch für verschiedene Maßnah-

men genutzt, mit dem Ziel der wichtigen Kernzielgruppe der Landwirte noch passgenauere Beratung und Services zu bieten. Darüber hinaus wird das Produkt Ernteversicherung derzeit durch umfangreiche Produktverbesserungen für die ab dem Jahr 2023 anstehende Förderung des Freistaats Bayern „Bayernpolice“ vorbereitet. Mit Hilfe darauf aufsetzender Schulungsprogramme für Vertriebspartner und den angestelltem Außendienst ebenso wie für Mitarbeiter im Bereich der Schadenbearbeitung wird zudem die individuelle Betreuung und Kundenzufriedenheit der Landwirte erhöht.

Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom 20.10.2021 entscheiden, dass Nässeschäden durch undichte Fugen zwischen Duschwanne und angrenzender Wand keinen versicherten Leitungswasserschaden im Sinne der Leitungswasserversicherung darstellen. Der Konzern Versicherungskammer hat im Sinne seiner Kunden darauf reagiert und bietet einen Baustein zum Einschluss der Silikonfugenschäden an.

Höchstbewertung „FFF+“
für den Kfz-Tarif Vario Plus

Mit dem aktuellen Pkw-Tarif Kfz Vario bietet die Feuerversicherung Berlin Brandenburg ein weit marktüberdurchschnittliches, leistungsstarkes Produkt, welches auch im Jahr 2022 von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg mit der Höchstbewertung „FFF+“ für den Kfz-Tarif Vario Plus bewertet wurde.

Um weitere technische Synergieeffekte innerhalb des Konzerns zu nutzen, erfolgt die Migration der Hausrat- und Glasverträge der Saarland Feuerversicherung auf ein konzernweit einheitliches Bestandsführungssystem. Dies ermöglicht eine verbesserte Steuerung der Kunden- und Vertriebsprozesse über den Gesamtkonzern.

In OSPlus Neo werden zur technischen Unterstützung des Sparkassenvertriebs weitere Haftpflichtprodukte umgesetzt. Neu integriert ist die Amts- und Diensthaftpflichtversicherung.

Im Rahmen der Konzernstrategie werden ESG-Kriterien in die Zeichnungsrichtlinien des Sach-Industrie-Underwritings für Neu- und Bestandsgeschäft integriert. Hierzu werden definierte Branchen zusätzlich nach ESG-Kriterien geprüft und im unabhängigen ESG-Gremium bewertet, diskutiert und bei Übereinstimmung eine Zeichnungsempfehlung abgegeben. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich anhand der Kriterien des GDV.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Aktive Teilnahme an der
Fachtagung FUNKE

Im Jahr 2022 zeigt der Konzern Schaden darüber hinaus, mit einem Vortrag zum Schadenmanagement in herausfordernden Zeiten, Präsenz im Rahmen der Fachtagung FUNKE (Führungsunterstützungnetzwerk für Katastrophenschutzseinheiten). Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind in 2022 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger sowie die Übergabe eines Amphibien-Fahrzeugs zum Einsatz bei Hochwasser, Waldbränden und Schneekatastrophen an den Landesfeuerwehrverband Bayern.

Chancen in der Lebensversicherung

Hohe regionale Service-
und Vertriebspräsenz

Chancen durch Vertriebspräsenz

Auch in der Lebensversicherung wird durch den flächendeckenden Multikanalvertrieb mit Sparkassen und Agenturen in den Vertriebsregionen Bayern, Pfalz, Berlin, Brandenburg und Saarland – sowie Genossenschaftsbanken ausschließlich in Bayern – eine hohe Präsenz sichergestellt. Eine intensive Vertriebsunterstützung mit einer flächendeckenden Betreuungsstruktur wie auch die große Auswahl an technischen Hilfsmitteln zur Beratungsunterstützung dürfte auch zukünftig die Marktposition des Unternehmens festigen.

Chancen durch Produkte

Bei der Produktpalette zum Aufbau einer Altersvorsorge standen im Jahr 2022 mehrere Aspekte im Vordergrund, die auch für das Neugeschäft im Jahr 2023 eine solide Grundlage bilden. Es handelt sich dabei um die Erhöhung der Renditechancen für unsere Kunden durch das Angebot von Chance-Profilen mit niedrigen Garantien, um die Zielsetzung, zunehmend Produkte mit nachhaltig orientierter Kapitalanlage im Portfolio zu haben und die Wiedereinführung zertifikatgebundener Produkte.

Mit Ausnahme einer 50-Prozent-Grenze bei bAV-Lösungen stehen schichtenübergreifend Produkte in der Bandbreite von maximal 90 Prozent Garantie bis hin zu rein fondsgebundenen Modellen ohne Garantie zur Verfügung. Neu eingeführt wurden insbesondere in der Basisvorsorge die Produkte BasisRente FlexInvest mit freier Fondsauswahl sowie die BasisRente NachhaltigkeitInvest mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Fondsauswahl – jeweils ohne Garantie.

Modernisierung der Produktpalette

Das Segment der Einmalbeitragsversicherungen wird – abgesehen vom Kapitalisierungsprodukt ZuwachsPlus – vollständig mit kapitalmarktorientierten Angeboten abgedeckt. Nach der Neuauflage des WertSchutz Zertifikat Plus im vierten Quartal 2022 planen wir, der positiven Entwicklung am Zinsmarkt auch im kommenden Jahr mit mindestens einer weiteren Tranche einer zertifikatgebundenen Rentenversicherung Rechnung zu tragen. Ausgehend von aktuellen Zinskonditionen ist zum Beispiel bei einer 12-jährigen Dauer eine Mindestgarantie deutlich über dem Einmalbeitrag darstellbar. Darüber hinaus werden den Anlegern durch eine direkte Partizipation am Kapitalmarkt zusätzliche Renditechancen eröffnet. Das Produktmodell eignet sich besonders bei gestiegenem Zinsniveau am Markt mit jeweils aktualisierten Marktkonditionen für befristete und volumenbegrenzte Tranchen.

Auch im Bereich der betrieblichen Altersversorgung dürften die im Jahr 2022 neu positionierte Produktauswahl an Rentenversicherungen mit flexiblen Garantie- und Beitragszahlungsmodellen sowie die modernen Biometrieprodukte dafür sorgen, die Anforderungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer umfassend zu erfüllen. Die bereits Anfang des letzten Jahres nach weiterer Absenkung des Rechnungszinses vollzogene Abschaffung von 100-Prozent-Garantien liegt auch den Produkten für das Jahr 2023 zugrunde.

Die Absicherung biometrischer Risiken wird vor allem mit zeitgemäßen Bausteinprodukten zur Absicherung der Arbeitskraft gefördert, einschließlich des schon seit Jahresmitte 2022 verfügbaren Grundfähigkeiten-Schutzes unter dem Namen Einkommenssicherung Aktiv, die auch im bAV-Bereich als Direktversicherung verfügbar ist. Unterstützt durch den produkt-offenen Beratungsansatz im Vertriebssystem wird die Absicherung des Einkommens nun einer wesentlich breiteren Kundengruppe aufgezeigt und auch ermöglicht.

Auf Grundlage der Produktneuerungen und Weichenstellungen im Jahr 2022 steht auch für das Jahr 2023 eine markt- und wettbewerbsfähige Produktpalette im Angebot.

Zur aktiven Mitwirkung der Vertriebspartner an den Produktentwicklungen und -modifikationen und deren Rollout sind Usergroups und Multiplikatorenveranstaltungen etablierte Gremien, die der Akzeptanz der Ergebnisse ebenso wie der flächendeckenden Wissensvermittlung dienen sollen.

Der Konzern Versicherungskammer trägt in allen Vertriebsregionen mit seinem weit reichenden Portfolio konsequent und verlässlich dazu bei, den weiter steigenden Bedarf an eigenverantwortlicher Vorsorge zu abzudecken.

Chancen in der Krankenversicherung**Chancen durch Vertriebspräsenz**

Im Krankenversicherungsgeschäft ist der Konzern Versicherungskammer bundesweit tätig

Der Multikanalvertrieb bietet für die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer ein hohes Potenzial für ein fortgesetztes ertrageiches Wachstum und verleiht dem Unternehmen Stabilität und eine gute Marktpositionierung. Die enge Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe mit den selbstständigen Agenturen, Maklern und Versicherungsdiensten sowie der Onlinevertrieb und die Kooperationen mit gesetzlichen Krankenkassen bieten die Basis, Marktpotenziale zu nutzen. Für die Sparkassen-Finanzgruppe vervollständigen die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer mit ihren Tarifangeboten die ganzheitliche Beratung. Darüber hinaus sehen sie eine weitere Stärkung der vertrieblichen Aktivitäten in der Implementierung des hybriden Beratungs- und Abschlussprozesses „Plug&Play“.

Chancen durch Produkte

Die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer arbeiten kontinuierlich an der Optimierung ihres ertrageichen Produktportfolios. Dabei werden eine ziel- und risikoorientierte Annahmepolitik, die aktuellen Markterfordernisse sowie die Bedürfnisse der Kunden und Vertriebspartner berücksichtigt. Gemessen wird die Kundenzufriedenheit durch den von MSR Insights erstellten Kundenzufriedenheitsindex Kundenorientiertes Benchmarking von Prozessen für die Unternehmens-Steuerung (KUBUS).

Die Produktpalette ist auf den Qualitätsverkauf abgestimmt. Dabei handelt es sich um modular aufgebaute, hochwertige Produkte, die entsprechend den jeweiligen Kundenbedürfnissen kombiniert werden können.

Die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer nutzen ihre Chancen durch eine umfangreiche Produktpalette in der privaten und betrieblichen Krankheitskostenzusatzversicherung, mit der gesetzlich Versicherte ihren Gesundheitsschutz für die Bereiche Ambulant, Zahn, Sehhilfen, Arbeitsunfähigkeit, Krankenhausaufenthalt oder Auslandsaufenthalt ergänzen können. Viele Tarife sind online abschließbar, so u.a. über die Homepages der Sparkassen.

Vom Kostenerstatter zum Gesundheitspartner mit vielfältigen Serviceangeboten für unsere Kunden

Marktführer im Bereich der staatlich geförderten Pflegeversicherung

Unsicherheiten um die zukunftssichere Ausgestaltung der Pflege begegnen die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer mit Produkten für privat sowie gesetzlich Versicherte, mit denen sich die Kunden für den Fall einer Pflegebedürftigkeit in allen Pflegestufen finanziell absichern können. Im Bereich der Pflegeversicherung und der staatlich geförderten Pflegeversicherung nimmt der Konzern Versicherungskammer Bayern eine führende Marktposition ein.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer betreiben vielfältige Engagements und Kooperationen im Gesundheitswesen.

Der medizinische Beirat berät die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer mit dem Ziel, Entwicklungen im Gesundheitswesen rechtzeitig zu erkennen und umzusetzen, sodass die Kunden schnellstmöglich von sinnvollen neuen Behandlungsmethoden profitieren.

Kostenlose medizinische Beratung telefonisch durch qualifiziertes Fachpersonal

Die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer reagieren auf die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden. Eine medizinische Hotline bietet den vollversicherten Kunden ortsunabhängig ärztlichen Rat. Ob medizinische Beratung, zum Beispiel zu den Themen Vorsorge, alternative Medikamente oder andere Therapien, zusätzliche Informationen zu Erkrankungen und Diagnosen, Fragen zu ärztlichen Befund oder Laborwerte. In solchen Situationen können die Kunden mit den Experten per Telefon sprechen.

Vorreiter bei innovativen medizinischen Behandlungsmethoden

Die Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer verfolgen als Gesundheitspartner das Ziel, dass ihre Kunden sinnvolle medizinische Innovationen frühzeitig erhalten, wie z. B. das digitale Gesundheitsprogramm „Gesundes Herz“. Der Kooperationspartner, iATROS – Digitales Herzzentrum, ist spezialisiert auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen und unterstützt die Behandlung des Hausarztes oder Kardiologen.

Mit dem Service „Digitaler Hautarzt“ werden Hautveränderungen schnell und einfach von Hautärzten telemedizinisch begutachtet.

Der digitale Schwangerschafts-Begleiter Keleya deckt alle wichtigen Themen zur Schwangerschaft ab.

Mit dem PflegePartner profitieren pflegende Angehörige von drei verschiedenen Services: der Organisationsplattform „Digitaler PflegePartner“, der persönlichen Pflegeberatung „Persönlicher PflegePartner“, sowie von „Persönlicher PflegePartner Plus“ – einer Pflegeberatung, die Versicherte für ihre pflegebedürftigen Angehörigen nutzen können.

Solides Finanzmanagement und zukunftsgerichtete Strategie

Zusammenfassung und Ausblick

Der Konzern Versicherungskammer sieht seine Chancen im weiteren Ausbau seiner starken Wettbewerbsposition im Geschäftsgebiet. Eine stetige Weiterentwicklung der auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region sind daher zentrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Für zukünftige Wachstumsfelder ist der Konzern Versicherungskammer durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort gut positioniert.

Der Konzern Versicherungskammer nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer auch dieses Jahr zum fünften Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Der Konzern Versicherungskammer zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung sind eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Risikostrategie

Das Risikomanagement des Konzerns orientiert sich maßgeblich am Unternehmensgrundsatz „Ertragskraft“. Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Konzerns Versicherungskammer setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, den Spartenaktuariaten für Leben, Kranken und Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Überwachung und Steuerung der Risiko- und Ertragsituation erfolgt mithilfe eines Ampel- und Limitsystems

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Konzerns erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und von versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil Gegenparteiausfallrisiken, operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im vergangenen ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Dabei wurde festgestellt, dass nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage sehr gering sind. Auch in der Versicherungstechnik zeigen unsere Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen, wie zum Beispiel der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, treffen mit dem daraus resultierten Einbruch an den Kapitalmärkten sowie den schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche. Die mit den geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die überproportional stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise treiben die weltweite Inflation an und führen zu einem enormen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten können neben der Inflation und dem rückläufigen Real-einkommen Auswirkungen auf den privaten Konsum haben und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Versicherungsprodukten führen, wovon auch das Neugeschäft und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft betroffen wären.

Der Inflationsanstieg hat zudem Auswirkungen auf die Höhe der Schadenkosten und damit die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben.

Der Inflationsanstieg kann zudem mittelfristig auch Auswirkungen auf die Leistungen haben und zeitversetzt zu Beitragsanpassungen führen mit möglichen Folgen für das Neugeschäft und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Der Einfluss eines unsicheren wirtschaftlichen Umfelds auf die Lebensversicherungsbranche muss differenziert betrachtet werden. Eine hohe Unsicherheit an den Finanz- und Kapitalmärkten kann förderlich für die Nachfrage nach Garantieprodukten der Lebensversicherung sein. Dem gegenüber kann ein konjunkturbedingter Rückgang der Sparquote auch zu einem Nachfragerückgang von Altersvorsorge- und Rentenprodukten führen.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Verbunden mit der aktuell hohen Volatilität an den Kapitalmärkten führt dies zu entsprechenden Effekten auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen (Gesamtbestand) des Unternehmens ist in Zinsträgern investiert und somit dem Zinsrisiko und dem Spreadrisiko ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Unternehmensanleihen (21.892,5 Mio. Euro), Staatsanleihen und -darlehen (11.050,5 Mio. Euro) sowie auf Pfandbriefe/Covered Bonds (5.451,7 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Exposure beläuft sich auf 8.212,2 Mio. Euro, wobei der Schwerpunkt auf Aktien (3.898,8 Mio. Euro), Private Equity (2.139,3 Mio. Euro) und Infrastruktur-Eigenkapital (1.412,9 Mio. Euro) liegt.

Das Immobilienrisiko betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Die Risikoexponierung beläuft sich auf 7.724,3 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Aufgrund der zentralen Bedeutung des Zinsniveaus haben mögliche Veränderungen der Zinsstrukturkurve einen signifikanten Einfluss auf das Risikoprofil des Unternehmens. Im aktuellen Zinsumfeld ist für das Unternehmen das Zinsanstiegsrisiko maßgeblich.

Unterstellt man für die Versicherer des Konzerns Versicherungskammer im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 2.375,0 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren.

Zinsrisiko Leben

Das Zinsrisiko entsteht in der Lebensversicherung dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen. Zudem besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen nicht ausreichen. Des Weiteren existieren keine ausreichend liquiden Kapitalmärkte, um die langfristigen Verpflichtungen der Lebensversicherungsverträge mit fristenkongruenten Vermögenswerten abzudecken. Hieraus resultiert ein Neu- und Wiederanlagerisiko.

Zinsrisiko Kranken

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen. Unter dem Zinsrisiko versteht man in der privaten Krankenversicherung (PKV) darüber hinaus die Gefahr, dass die erzielten Kapitalanlageerträge nicht ausreichen, um die notwendige rechnerische Verzinsung der Deckungsrückstellung zu erbringen.

Die aktive Steuerung der Durationsbreiten im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) zielt darauf ab, das Zinsrisiko zu reduzieren.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 88,8 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

88,8 %

des Zinsträgerbestands haben
eine sehr gute bis gute Bonität

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich bei den Versicherern des Konzerns Versicherungskammer für den jeweiligen Bestand (Gesamtbestand, volumengewichtet) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	88,0	11,1	1,1	-0,3
Unternehmensanleihen	6,8	75,5	13,6	4,1
Pfandbriefe/Covered Bonds	97,7	2,3	-	-
Sonstige Zinsträger	5,8	75,7	-	18,6
Gesamtbestand	39,0	49,8	7,2	4,0

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen).

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand.

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 1.021,8 Mio. Euro führen. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko soll durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert werden.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten (Devisentermingeschäften) gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Werden zur Absicherung des Wechselkursrisikos in der Direktanlage in Fremdwährung getätigte Geschäfte mit Devisentermingeschäften gesichert, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung durch Bildung von Bewertungseinheiten im Rahmen von Micro-Hedges bilanziell nachvollzogen. Abgesichert werden jeweils nahezu 100,0 Prozent des Buchwerts der Investition in Fremdwährung. Infolge der betragskongruenten Sicherung ist von einer gegenläufigen Wertänderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument auszugehen.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das

Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht. Diesbezüglich wird mit der SV Sparkassenversicherung Stuttgart im Rahmen der Versicherergemeinschaft Großkunden (VGG) zusammengearbeitet.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

Die Versicherungstechnik der relevanten Sparten wurde im Geschäftsjahr kaum von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst.

Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der aktuelle Inflationsanstieg hat Folgen für die Höhe der Schadenkosten und somit für die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis des Unternehmens haben. In der Tarifikalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

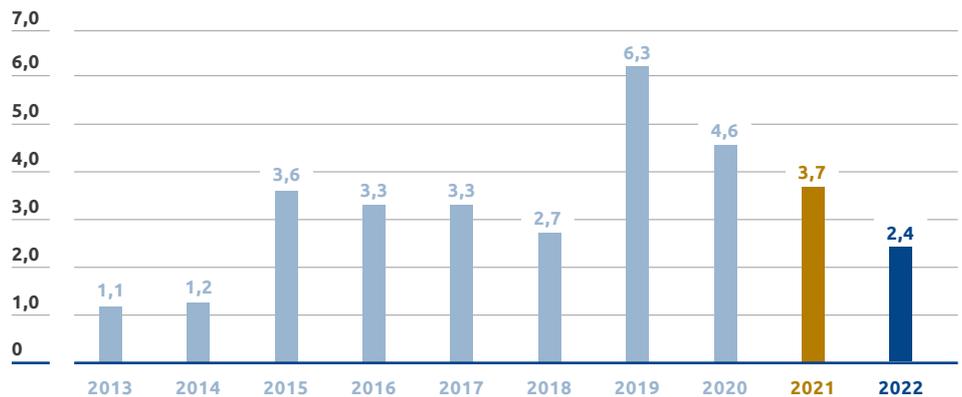
Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich wie folgt:

Bilanzielle Schadenquoten (netto) in %



Kumulbereinigte Schadenquoten (netto) in %



Netto-Abwicklungsergebnis der Eingangsschadenrückstellung in %

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Grundsätzlich nimmt das Unternehmen zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitszuschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktueller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Starkregen, Überschwemmung oder Erdbeben zugerechnet. Aufgrund der Ausrichtung als Regionalversicherer mit überwiegender Exponierung in Bayern und in der Pfalz weist das Unternehmen ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Hagel den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deut-

**Aktives
Risikomanagement
im Naturkatastrophen-
bereich**

sche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahe nur begrenzt möglich ist. Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahe sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung AG ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten – regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet. Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahe ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, welche für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Lebensversicherung

Das versicherungstechnische Risikoprofil des Unternehmens ist insbesondere durch das biometrische Risiko, das Kosten- und das Stornorisiko geprägt.

Biometrisches Risiko

Die Rechnungsgrundlagen zu den biometrischen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Sterblichkeit und Invalidisierung, werden zur Berechnung von Prämien und Rückstellungen bereits zu Vertragsbeginn festgelegt, unterliegen durch die Langfristigkeit der Verträge allerdings einem deutlichen Trend- und Änderungsrisiko.

Im Rahmen der HGB-Bilanzierung werden Rechnungsgrundlagen verwendet, die durch adäquate Sicherheitszuschläge dem Irrtums-, Zufalls- und Änderungsrisiko angemessenen Rechnung tragen und so die Risiken minimieren. Werden diese Sicherheitszuschläge nicht benötigt, generieren sie Überschüsse, die den gesetzlichen Regelungen entsprechend größtenteils an die Versicherungsnehmer weitergegeben werden. Eine Veränderung der Risikowartung kann durch eine Anpassung der künftigen Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer gedämpft werden.

Durch aktuarielle Analysen und Bewertungen wird die Angemessenheit der Kalkulation überprüft. Die Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen wird durch die Bildung einer Deckungsrückstellung verfolgt. Diese wird auf Basis offizieller Renten-, Sterbe- und Invaliditätstafeln sowie der Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) und mithilfe der Expertise von Rückversicherern für das unternehmensspezifische Kundenportfolio berechnet.

Aufgrund der zu erwartenden höheren Lebenserwartung wurde gemäß den Empfehlungen der DAV für den Bestand an Rentenversicherungen zum 31. Dezember 2022, der nicht auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wird, wie bereits in den Vorjahren eine zusätzliche Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder eine weitere von der DAV empfohlene Stärkung der Sicherheitsmargen können zu erneuten Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen und damit das zukünftige Ergebnis belasten.

Kostenrisiko

Um einer negativen Abweichung der tatsächlichen von den erwarteten Kosten vorzubeugen, werden durch Analysen der Abschluss- und Verwaltungskosten, durch Zerlegung des Rohüberschusses nach Ergebnisquellen sowie durch eine laufende Beobachtung der Kostenentwicklung Ursachen für Veränderungen und deren Trends (unter anderem Inflation) überwacht und diesen wird entgegengesteuert.

Um rechtzeitig Maßnahmen zur Kostenreduktion ergreifen zu können, werden Entwicklungen im Versicherungsumfeld kritisch beobachtet.

Stornorisiko

Das Stornorisiko beschreibt die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen und wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung berücksichtigt, indem die Deckungsrückstellung jedes einzelnen Versicherungsvertrags mit Rückkaufsrecht mindestens so hoch

angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Eine zusätzliche Belastung ergäbe sich bei einem raschen Zinsanstieg. Bei vorzeitiger Vertragsbeendigung wären die Versicherungsnehmer nach geltendem Recht nicht an den gegebenenfalls entstandenen stillen Lasten zu beteiligen, sodass diese Verluste bei Verkauf der entsprechenden Kapitalanlagen vollständig von dem Unternehmen zu tragen wären.

Eine vorausschauende Liquiditätssteuerung trägt zur Risikominderung und -steuerung bei, sodass ungeplante Realisierungen von Verlusten bei der Veräußerung von Kapitalanlagen vermieden werden können. Bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve (ZZR) (Neubestand), der Zinsverstärkung (Altbestand) sowie der Auffüllbeträge bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen werden bei Versicherungsverträgen, bei denen das Recht auf Rückkauf gesetzlich oder vertraglich vereinbart ist, unternehmensindividuelle Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Herleitung der Stornowahrscheinlichkeiten wird nach objektiven Gesichtspunkten bestimmt und aus vergangenheitsbezogenen Daten abgeleitet sowie nach Produktgruppen getrennt festgelegt. Die in den verwendeten Stornoannahmen enthaltenen Sicherheitsniveaus werden jährlich überprüft.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung

Das versicherungstechnische Risiko aus der Krankenversicherung setzt sich aus dem versicherungstechnischen Risiko der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung, dem versicherungstechnischen Risiko der Krankenversicherung nach Art der Nichtlebensversicherung und dem Katastrophenrisiko zusammen, wobei das Katastrophenrisiko nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Krankenversicherungsverträge werden auf der Basis von fest vereinbarten Leistungszusagen im Krankheitsfall kalkuliert. In die Kalkulation fließen dazu verschiedene Rechnungsgrundlagen ein, wie zum Beispiel der Rechnungszins oder Annahmen über künftige Schadenentwicklungen, die Lebenserwartung, die erwartete durchschnittliche Vertragsdauer und die erforderlichen Betriebskosten. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren daher aus Abweichungen der tatsächlichen Werte dieser Größen zu den kalkulierten.

Bei der Tarifikalkulation sowie bei der Dotierung der Schadenreserve werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt und bei Bedarf an die aktuellen Gegebenheiten angepasst (Beitragsanpassungsklausel).

Die weitgehenden Lockerungen der Coronabeschränkungen führten im Geschäftsjahr 2022 zu einer Normalisierung der Leistungsanspruchnahme und damit zu wie erwartet steigenden Schadenaufwendungen.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung

Das versicherungstechnische Risiko der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung setzt sich bei dem Unternehmen insbesondere aus dem Krankheits-/Invaliditätsrisiko, dem Sterblichkeitsrisiko, dem Storno- sowie dem Kostenrisiko zusammen.

Um den versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung zu begegnen, werden bereits bei der Tarifikalkulation angemessene Sicherheiten einkalkuliert. Zudem werden die Risiken durch gezielte Risikoselektion im Rahmen der Annahmepolitik weiter eingegrenzt. Darüber hinaus werden die Rechnungsgrundlagen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben jedes Jahr überprüft und bei Bedarf an die aktuellen Gegebenheiten angepasst (Beitragsanpassungsklausel).

Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung nach Art der Nichtlebensversicherung

Das versicherungstechnische Risiko der Krankenversicherung nach Art der Nichtlebensversicherung setzt sich aus dem Prämien und Reserverisiko sowie dem Stornorisiko zusammen.

Um diesen Risiken der Krankenversicherung zu begegnen, werden analog zur Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung sowohl bei der Tarifikalkulation als auch bei der Dotierung der Schadenreserve angemessene Sicherheiten einkalkuliert. Zudem werden die Risiken durch gezielte Risikoselektion im Rahmen der Annahmepolitik weiter eingegrenzt.

Katastrophenrisiko Krankenversicherung

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt einer hohen Anzahl von Einzel- oder Kumulschäden. In der Krankenversicherung setzt sich das Katastrophenrisiko aus den Risiken Massenunfall, Unfallkonzentration und Pandemie zusammen, wobei das Pandemierisiko das größte Risiko darstellt.

Konzentrationsrisiken werden prinzipiell durch Risikostreuung begrenzt. Darüber hinaus wird durch regelmäßige Überwachung und Analyse des Versicherungsbestands auf Basis spezifischer Kenngrößen und Schwellenwerte versucht, die Entstehung von Risikokonzentrationen zu vermeiden.

97 %

der Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherungspartnern mit Rating „AA“ und „A“

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 277,6 Mio. Euro. Davon entfielen 138,2 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 74,4 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 1,07 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegen gewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Vor der Aufnahme der Geschäftsbeziehung mit Retrozessionären steht eine sehr sorgfältige Selektionsprüfung. Es werden gezielt nur solche Gesellschaften ausgewählt, die ein hohes bis sehr hohes Maß an Kreditwürdigkeit besitzen oder mit denen langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, sodass sie zuverlässig beurteilt werden können. Das Ausfallrisiko von Retrozessionären wird damit deutlich gesenkt und kann als niedrig eingeschätzt werden. Die konsolidierten Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft einschließlich Depotforderungen und RV-Anteile der versicherungstechnischen Rückstellungen des Konzernrückversicherers beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 681,2 Mio. Euro. 97 Prozent der offenen Abrechnungsforderungen bestanden zum 31. Dezember 2022 gegenüber Rückversicherungspartnern mit einem Rating von „AA“ beziehungsweise „A“.

Rating

	Mio. €
AA	158,1
A	499,4
Not Rated	23,7
Gesamt	681,2

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäsche-funktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschafts- oder Kundenumfeld nicht angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann. Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Optimale Beratung und Betreuung der Kunden durch Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken im Zusammenhang mit der aktuellen Situation in der Ukraine sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit möglichen Pandemien, Lockdowns, dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen als Folge der Coronavirus-Pandemie und die stetig fortschreitende Digitalisierung rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher, und vor allem valider, Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

Kapitalausstattung nach Solvency II gegeben

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft bewegt sich derzeit in einem Umfeld sehr großer Unsicherheit. Entscheidend für die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 werden vor allem die Bewältigung der Energiekrise und der damit verbundenen Hochinflationenphase sowie der anhaltenden Lieferkettenproblematik sein. Maßgeblich hierfür sind zum einen die Dauer und die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der Coronavirus-Pandemie, zum anderen die Ergreifung wirksamer Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene.

Im Jahresverlauf 2022 gewannen Szenarien mit stagnierender oder sogar fallender Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zunehmend an Bedeutung. So prognostizierte das ifo Institut für Wirtschaftsforschung in einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2022 für das Gesamtjahr 2023 aktuell einen geringfügigen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,1 Prozent. Die Prognose geht dabei zunächst von einer Rezession der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2022/2023 aus, gefolgt von einer Erholung ab dem Frühling 2023. Die Bundesregierung erwartet in ihrem im Januar 2023 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht eine ähnliche Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit einer leichten Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,2 Prozent.

Ein wesentlicher Faktor für die reduzierten Wachstumserwartungen sind die hohen Energie- und Rohstoffpreise, verstärkt durch zunehmende Zweitrundeneffekte auf dem Arbeitsmarkt, die die Produktionskosten der Unternehmen erhöhen. Diese dürften zunehmend an die Verbraucher weitergegeben werden.

Die gestiegenen Verbraucherpreise, für die auch im Jahr 2023 ein weiterer Anstieg zu erwarten ist, schwächen die Kaufkraft der privaten Haushalte. Hinzu kommt die krisen-

bedingte, eher abwartende Haltung der Verbraucher. Eine stützende Wirkung sollten die beschlossenen Entlastungspakete sowie die Strom- und Gaspreisbremse, aber auch der weiterhin robuste Arbeitsmarkt haben.

Die Impulse aus dem Außenhandel dürften im Jahr 2023 für die exportorientierte deutsche Wirtschaft eher gering sein. Einen positiven Lichtblick dürfte das Nachlassen der Störungen in den Lieferketten darstellen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Inflationserwartungen ist im Jahr 2023 mit weiteren Leitzinserhöhungen im Euroraum und in den USA zu rechnen. Dies wird sich in steigenden Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln. Für die weltweiten Aktienmärkte wird mit moderaten Kursgewinnen gerechnet, die sich aufgrund des voraussichtlichen Ausbleibens einer schweren Rezession positiver als noch vor Kurzem angenommen entwickeln dürften.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Kaufkraft sinkt zwar durch die inflatorische Entwicklung, gleichzeitig bleibt der Bedarf an Risikoversicherung bestehen. In Teilbereichen verstärkt die demografische Entwicklung den Absicherungsbedarf noch, zum Beispiel aufgrund wachsender Lücken in der Altersversorgung.

Insgesamt dürfte die deutsche Versicherungswirtschaft nach dem leichten Beitragsrückgang im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2023 ein moderates Beitragswachstum von rund 3,0 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV).

Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine positive Beitragsentwicklung erwartet, mit einem etwas stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Jahr 2022. Dabei zieht insbesondere die Inflation höhere Beiträge nach sich, sowohl im Bestand als auch für das Neugeschäft.

In der Sachversicherung sollte neben den inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin das durch die schweren Naturgefahrenereignisse in den letzten Jahren gestiegene Bewusstsein für die notwendige Absicherung gegen Elementarschäden zu einer zusätzlichen Nachfrage führen. Insbesondere in der Verbundenen Gebäudeversicherung erwartet der GDV erneut ein deutliches Beitragsplus.

In der Kraftfahrtversicherung dürfte sich neben Beitragserhöhungen in Folge der Schadeninflation eine Normalisierung der Neuzulassungszahlen positiv auswirken, verstärkt durch Nachholeffekte aus dem Jahr 2022, in dem insbesondere die Automobilindustrie durch gestörte Lieferketten betroffen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erwartet der GDV ein nur leichtes Wachstum.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf von Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen.

Lebensversicherung

Die Lebensversicherung ist ein wesentlicher Baustein der Altersversorgung. In einem Umfeld höherer Kapitalmarktzinsen gewinnen die Renditen alternativer Anlageformen am Kapitalmarkt zwar an Attraktivität, jedoch bleiben gewisse Alleinstellungsmerkmale der Lebensversicherung, wie die Absicherung biometrischer Risiken, unvermindert bestehen.

Die mit der geopolitischen und konjunkturellen Unsicherheit verbundenen wirtschaftlichen Sorgen bei privaten Haushalten könnten dazu führen, dass der Abschluss von Altersvorsorgeprodukten zum Teil in die Zukunft verschoben wird. Gleichzeitig ist inflationsbedingt jedoch perspektivisch die Notwendigkeit gestiegen, sowohl privat als auch betrieblich für das Alter vorzusorgen.

Gemäß der Prognose des GDV werden die Beitragseinnahmen 2023 in der Lebensversicherung auf dem Niveau des Vorjahres stagnieren. Dabei wird der Anteil der sogenannten „Neuen Klassik“ wie auch der kapitalmarktorientierten Produktkonzepte mit Garantien an den Neuabschlüssen im kommenden Jahr weiter steigen.

Die Annahme anhaltend höherer Zinsen sollte die Ertragsposition der Lebensversicherer im kommenden Jahr durch steigende Neu- und Wiederanlagerenditen sowie die weitere Auflösung der Zinszusatzreserve verbessern. Das höhere Zinsergebnis kommt den Kunden zugute. Auch die Solvency II-Situation in der Lebensversicherung wird durch eine steigende Zinsentwicklung entlastet.

Inwieweit politische Entscheidungen und Überlegungen die zukünftige Geschäftsentwicklung der Lebensversicherer beeinflussen, wird sich unter Umständen im Jahr 2023 konkretisieren. Eine Expertengruppe soll bis Sommer 2023 Vorschläge für die im Koalitionsvertrag

der derzeitigen Bundesregierung angekündigte grundlegende Reform des Altersvorsorgesystems entwickeln.

Krankenversicherung

Die Geschäftsentwicklung in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung ist maßgeblich von den politischen Rahmenbedingungen, den Entwicklungen im Gesundheits- und Pflegemarkt, der demografischen Entwicklung sowie von der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte geprägt.

Für das Jahr 2023 ist über alle Bereiche der privaten Kranken- und Pflegeversicherung ein moderates Beitragswachstum zu erwarten. Dabei führen die weiter gestiegenen Leistungsausgaben, verstärkt durch die inflatorische Entwicklung, zu einem Anpassungsbedarf in einigen Tarifen. Gegenläufig wird sich in der Beitragsentwicklung der Wegfall des Coronazuschlags in der Pflegeversicherung auswirken, der der Finanzierung der gesetzlich vorgeschriebenen Mehrausgaben zur Bewältigung der Coronapandemie diene. Dieser Zuschlag war auf das Jahr 2022 befristet.

Die Unsicherheit sowie der reale Kaufkraftverlust der privaten Haushalte könnten sich zwar dämpfend auf den Abschluss von Zusatzversicherungen auswirken. Generell sollte der seit Jahren beobachtete Trend zu mehr privater Vorsorge jedoch anhalten – als Ergänzung bzw. Verbesserung des Leistungsumfangs der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Auch die Coronapandemie dürfte zu einem gesteigerten Bewusstsein für die Bedeutung von Gesundheit und Arbeitskraft geführt haben. Zudem steigt durch die Inflation der Absicherungsbedarf, insbesondere in der Pflegeversicherung.

Daneben besteht weiterhin ein großes Potenzial im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung, die ein zusätzliches Angebot zur Mitarbeitergewinnung und -bindung im Wettbewerb um Fachkräfte darstellt.

Konzernentwicklung¹

Die erwartete Entwicklung des Konzerns Versicherungskammer beruht auf den Annahmen einer noch zufriedenstellenden Lage der privaten Haushalte, eines anhaltend höheren Zinsniveaus am Kapitalmarkt und eines Aufkommens von Naturkatastrophen- und Großschadensereignissen im Normalbereich.

Der Konzern Versicherungskammer wird durch seine Einbindung in die Sparkassen-Finanzgruppe und das flächendeckende Service- und Vertriebsnetz mit hoher regionaler Präsenz seine Wettbewerbsposition weiter ausbauen. Er erwartet in der Schaden- und Unfallversicherung ein deutliches Wachstum der Beitragseinnahmen von knapp sechs Prozent und im Geschäftsfeld Krankversicherung ein leichtes Beitragsplus. In der Lebensversicherung wird im Jahr 2023 mit einem weiteren, jedoch reduzierten Rückgang im Bereich der Einmalbeiträge und damit auch einem spürbaren Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge insgesamt gerechnet.

Das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt wird deutlich geringer als 2022 erwartet.

Die Kapitalanlage des Konzerns Versicherungskammer ist darauf ausgerichtet, jederzeit die versicherungstechnischen Verpflichtungen zu erfüllen. Den Herausforderungen des Kapitalmarktes begegnet der Konzern Versicherungskammer mit vorausschauenden Risikovor-sorgemaßnahmen unter Wahrung der Renditechancen und einer kontinuierlichen Anpassung des Produktportfolios.

Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, wie auch das Kapitalanlageergebnis insgesamt, wird sich leicht über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres bewegen. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten. Unerwartete Turbulenzen an den Kapitalmärkten, z. B. als Folge einer wieder stärker erwarteten Rezession, können die Kapitalanlageergebnisse jedoch erheblich beeinflussen.

Unter der Annahme eines anhaltend höheren Zinsniveaus werden 2023 keine Belastungen mehr aus dem Zinsänderungseffekt für Pensionsrückstellungen anfallen, so dass ein etwas verbesserter Ergebnissaldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen in der Nichtversicherungstechnik erwartet wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Konzern Versicherungskammer bei einer etwas geringeren Steuerbelastung einen deutlich unter dem aktuellen Geschäftsjahr liegenden Konzernjahresüberschuss.

¹ Die bedeutsamsten für den Konzern Versicherungskammer zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, das Kapitalanlageergebnis sowie der Konzernjahresüberschuss. Für die Steuerung des Bereichs Schaden- und Unfallversicherung werden darüber hinaus die bilanzielle Bruttoschadenquote sowie in Kombination mit der Kostenquote die Combined Ratio (brutto) betrachtet. Für den Bereich Krankenversicherung ergänzend die Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Versicherungsbetrieb. Daneben ist die Kundenzufriedenheit ein bedeutsamer nicht-finanzieller Leistungsindikator für den Konzern Versicherungskammer.

Stabile Entwicklung in allen Geschäftsfeldern erwartet

Für das Konzernziel Kundenzufriedenheit nach der KUBUS-Studie von MSR Insights wird weiterhin eine positive Entwicklung angestrebt. Die KUBUS-Kennzahlen sollen sich gegenüber dem Vorjahr absolut, d. h. in Punkten und relativ, d. h. gegenüber dem Wettbewerb, verbessern.

Schaden- und Unfallversicherung

Der Konzern Versicherungskammer erwartet für das Segment Schaden- und Unfallversicherung ein deutliches Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge. Dieses soll durch das erwartete Neugeschäft und durch Beitragsanpassungen aufgrund der Schadeninflation erreicht werden.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht der Konzern Versicherungskammer von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungssegment wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt. Die Annahmen zum Schadenverlauf können allerdings durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden.

Der Konzern Versicherungskammer geht im selbst abgeschlossenen Geschäft von einem etwas höheren Niveau der bilanziellen Schadenquote (brutto) aus. Die Brutto-Kostenquote wird auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr erwartet. Die Combined Ratio (brutto) wird etwas schlechter prognostiziert. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft wird deutlich unter dem Ergebnis 2022 erwartet.

Nach Entlastung durch die externe Rückversicherung rechnet der Konzern Versicherungskammer für das Jahr 2023 mit einem positiven, deutlich unter dem des Geschäftsjahres 2022 liegenden versicherungstechnischen Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung. Nach einer Entnahme von 20,2 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung im aktuellen Geschäftsjahr wird für 2023 wieder mit einer deutlichen Zuführung gerechnet. Insgesamt wird das versicherungstechnische Nettoergebnis leicht positiver erwartet.

Die Verzinsung der Kapitalanlagen wie auch das Kapitalanlageergebnis insgesamt wird sich im Jahr 2023 etwas unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres bewegen.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2023 im Segment der Schaden- und Unfallversicherung mit einem positiven, jedoch deutlich unter dem abgelaufenen Geschäftsjahr liegenden Jahresergebnis gerechnet.

Lebensversicherung

Das Geschäftsfeld Lebensversicherung erwartet im Jahr 2023 einen weiteren, jedoch reduzierten Rückgang im Bereich der Einmalbeiträge und damit auch einen spürbaren Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge insgesamt. Wesentliche Gründe dafür sind die krisenbedingt anhaltende Inflation und der damit verbundene Zinsanstieg sowie die konjunkturelle Unsicherheit, die im Gegensatz zum Jahr 2022 nunmehr während des gesamten Jahres 2023 das Verbraucher-, Anleger- und Vorsorgeverhalten der Bevölkerung beeinflussen dürften. Eventuell verbleibende coronabedingte Effekte dürften vor dem Hintergrund der sonstigen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen zu vernachlässigen sein.

Die Kapitalanlagestrategie ist auf langfristige Sicherheit, Stabilität und nachhaltige Ertragskraft ausgerichtet. Die Neu- und Wiederanlage erfolgt vorwiegend in Staatsanleihen, Realkredit und in Immobilien. Die nachhaltige Kapitalanlagestrategie ist darauf ausgerichtet, zusammen mit der Zinszusatzreserve weiterhin die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Kunden sicherzustellen.

Unter der Annahme eines anhaltend höheren Zinsniveaus am Kapitalmarkt rechnet der Konzern Versicherungskammer in der Lebensversicherung für das Jahr 2023 mit einem etwas höheren Ertrag aus der weiteren Auflösung der Zinszusatzreserve und einem höheren Nettoergebnis aus Kapitalanlagen.

Der Jahresüberschuss wird bei 30 Mio. Euro erwartet.

Krankenversicherung

Für das Geschäftsjahr 2023 gehen die beiden Krankenversicherer des Konzerns Versicherungskammer von einem positiven Verlauf sowohl beim Ausbau des Geschäftsvolumens als auch beim Ergebnis aus.

Sie erwarten hinsichtlich der gebuchten Bruttobeiträge einen leichten Anstieg. Durch das erwartete Neugeschäft und notwendige Beitragsanpassungen trägt insbesondere die Krankheitskostenvollversicherung zum Wachstum bei. Gegenläufig wirkt der Wegfall des befristeten Coronazuschlags in der Pflegeversicherung. Daher wird das Wachstum deutlich geringer als im Jahr 2022 ausfallen.

Die Lockerungen der Corona-Beschränkungen haben im Geschäftsjahr 2022 zu einer Normalisierung der Leistungsanspruchnahme und damit zu um 8,0 Prozent steigenden Scha-

denaufwendungen geführt. Die jährliche Kostensteigerung im Gesundheitswesen wird aufgrund der vorherrschenden Inflation merklich höher als im langjährigen Mittel ausfallen. In Summe werden die Aufwendungen für Versicherungsfälle in 2023 ähnlich wie im Jahr 2022 ansteigen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden leicht über dem Niveau des Jahres 2022 liegen. Die Abschlusskostenquote und die Verwaltungskostenquote werden in Summe geringfügig ansteigen.

Unter der Annahme eines anhaltend höheren Zinsniveaus am Kapitalmarkt wird für das Jahr 2023 mit einem moderat steigenden Ergebnis aus der Kapitalanlage gerechnet.

Der Jahresüberschuss 2023 wird deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Nichtfinanzielle Erklärung

Für den Konzern Versicherungskammer als Versicherer der Regionen mit öffentlichem Auftrag stellt nachhaltiges Handeln einen zentralen Bestandteil der Unternehmensstrategie dar. Dabei verbindet der Konzern Versicherungskammer eine langfristige ökonomische Wertschöpfung mit den Verantwortungskriterien Umwelt/Ökologie (Environmental – E), soziale Verantwortung (Social – S) und gute Unternehmensführung (Governance – G). Dieses Nachhaltigkeitsverständnis erstreckt sich auf sämtliche Unternehmensbereiche, wie etwa die Kapitalanlage, die Produktentwicklung, das Underwriting, den Vertrieb sowie das Risiko- und Personalmanagement. Der Konzern Versicherungskammer übernimmt Verantwortung im Rahmen seiner Kernkompetenz und hilft unter anderem bei der Bewältigung des Klimawandels mit der Absicherung von Schäden durch Naturgefahren.

Darauf aufbauend und eingebettet in die Ausrichtung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), hat der Konzernvorstand im März 2021 ein ESG-Strategiepapier verabschiedet. Mit der klaren Absicht, seinen Beitrag zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Wirtschaft zu leisten und die Transformation in ein klimaneutrales Europa bis zum Jahr 2050 zu unterstützen, setzen wir uns ambitionierte, strategische Ziele für die interne Ausrichtung sowie die Positionierung am Markt. Dabei konzentriert sich die strategische Ausrichtung auf folgende Themenbereiche:

- › Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel
- › Schutz gesunder Ökosysteme
- › soziales Engagement
- › Vielfalt und Chancengleichheit
- › Offenlegung von Informationen

Da der Klimaschutz die drängendste Herausforderung unserer Zeit ist hat der Konzernvorstand im März 2022 zusätzlich eine Klimastrategie verabschiedet. Diese kodifiziert insbesondere die Ambition das Kapitalanlageportfolio bis 2050 klimaneutral zu gestalten und bis zum Jahr 2025 den Anteil der CO₂e-intensiven Kapitalanlagen zu reduzieren, sowie im eigenen Geschäftsbetrieb bis zum Jahr 2025 die Klimaneutralität (CO₂e) zu erreichen. Hier wurde das Betrachtungsspektrum auch um ausgewählte Aspekte des Scope 3 erweitert. Neben den Scopes 1 und 2, welche die Emissionen durch Verbrennung in eigenen Anlagen (z.B. Gasheizung und Benzinverbrauch) und die Ausstöße durch eingekaufte, fremderzeugte Energie (z.B. Fernwärme und Strom) umfassen beziehen wir in die Messung und Zielsetzung unseres CO₂e Fußabdrucks im eigenen Geschäftsbetrieb auch Aspekte aus dem Scope 3 des Greenhouse Gas Protocols mit ein. Dazu gehören Emissionen aus dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden, unserem externen Rechenzentrum, eingekaufter Hardware und Elektronik, Papier und Drucksachen, der Auslieferung dieser, indirekte Stromemissionen, unsere Dienststreifen, Ausstöße, welche durch Verpflegung, sowie Abfall und Wasser entstehen. Als großer Sachversicherer werden wir unsere Kunden außerdem auf dem Weg in eine klimaneutrale Wirtschaft begleiten. Neben den Zielsetzungen wurden in der Strategie vier Maxime mit aufgenommen, die uns in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten leiten:

- › Glaubwürdigkeit
- › Wirksamkeit
- › Regionalität
- › marktwirtschaftliche Steuerung

Zur Implementierung der strategischen Ziele ist die Position des Konzernnachhaltigkeitsbeauftragten seit dem Jahr 2021 verankert. Dieser koordiniert, unterstützt durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit, alle Themen und Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Be- und Verarbeitung aller Nachhaltigkeitsthemen erfolgt dezentral in den Linientätigkeiten. Nur dort können Maßnahmen gezielt und kundennah umgesetzt werden.

Zum ressortübergreifenden Austausch konstituierte sich im Geschäftsjahr 2022 der Nachhaltigkeitsausschuss, welcher vom Nachhaltigkeitsbeauftragten geleitet wird. Dieser dient zur Kommunikation, Koordination und (Weiter-) Entwicklung der Nachhaltigkeits- beziehungsweise ESG-Vorhaben und bildet die Brücke zwischen den dezentralen Einheiten untereinander und dem Nachhaltigkeitsbeauftragten als zentrale Stabsfunktion. Im Jahr 2022 trat er dreimal zusammen.

Der Konzern Versicherungskammer legt besonderen Wert auf die Information seiner Mitarbeiter zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten, zu diesem Zweck wurde im September 2022, im Rahmen der Aktionswoche Nachhaltigkeit, erstmals ein Nachhaltigkeitstag veranstaltet, an dem die Mitarbeiter sich an verschiedenen Ständen über die Nachhaltigkeitsinitiativen informieren konnten.

Der Konzern Versicherungskammer kann seit jeher zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen im Kontext Nachhaltigkeit vorweisen. In der nichtfinanziellen Erklärung werden die wesentlichen Aktivitäten des Konzerns Versicherungskammer im Bereich der Nachhaltigkeit beschrieben, weiterführende Informationen finden sich im freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht. Die nichtfinanzielle Erklärung setzt die Anforderungen des im April 2017 verabschiedeten Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten um. Die Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) bilden einen zentralen Baustein für die Konzeption und die Grundlage für Teile dieser Erklärung. Dies gilt insbesondere für die DNK-Kriterien Arbeitnehmerrechte, Qualifizierung, Gemeinwesen sowie gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten.

Angaben zum Geschäftsmodell und zum Multikanalvertrieb sind dem Abschnitt „Geschäfts- und Rahmenbedingungen“ des Konzernlageberichts und des Lageberichts der Versicherungskammer Bayern zu entnehmen. Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden in der nichtfinanziellen Erklärung beschrieben oder im Personal- und Sozialbericht des Konzerns Versicherungskammer im Hinblick auf arbeitnehmerrelevante Sachverhalte separat tabellarisch dargestellt (Fluktuationsquote, Frauenquote).

Wesentliche Risiken, welche sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte gemäß § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden, werden im Risikobericht thematisiert. Durch das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens und ein effizientes internes Kontrollsystem (IKS) werden diese Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert. Zusätzlich minimieren die laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen, die Vorgabe von externen und internen Richtlinien sowie weitere Maßnahmen das Eintreten dieser Risiken.

Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte und Maßnahmen des Konzerns Versicherungskammer unter anderem im Bereich der Nachhaltigkeit dargestellt, die Angaben zu den in § 289c Abs. 2 HGB genannten nichtfinanziellen Aspekten **Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte** sowie **Bekämpfung von Korruption** und **Bestechung** beinhalten.

Zudem werden die Taxonomieanforderungen aus der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates mit den Ergänzungen innerhalb der Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2178 und 2021/2139 der Kommission umgesetzt. Diese umfassen die Betrachtung der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik im Hinblick auf **Taxonomiefähigkeit** und werden mit Kennzahlen dargestellt.

Verantwortung als Investor

Nachhaltige und verantwortungsvolle Kapitalanlage

Die Kapitalanlagestrategie des Konzerns Versicherungskammer ist ausgerichtet auf eine langfristige und nachhaltige Erfüllbarkeit der jeweiligen Verpflichtungen. Auf der Grundlage der konzernweit gültigen Leitlinie zum Kapitalanlagenmanagement werden Kapitalanlagen nach den Prinzipien Sicherheit, Qualität, Liquidität (Verfügbarkeit) und Rentabilität (Rendite) im Interesse der Versicherungsnehmer nach einem abschließend definierten Anlagekatalog ausgewählt. Neben diesen Kriterien wurde die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien als

Mit Ausschlusskriterien und einem Screening wird ein Mindeststandard geschaffen

eine weitere unternehmensübergreifende Anforderung aufgenommen. Durch dieses zusätzliche Kriterium soll sichergestellt werden, dass eine angemessene Rendite für die Konzernunternehmen und ihre Versicherungsnehmer erzielt wird, indem Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG) aktiv gesteuert und Chancen aus Transformationsprozessen auf dem Weg zu einer nachhaltigen und ertragreichen Entwicklung genutzt werden. Hierdurch möchte der Konzern Versicherungskammer auch in seiner Kapitalanlage eine verantwortungsvolle und unterstützende Rolle für eine nachhaltige Entwicklung einnehmen. Die Umsetzung der im Jahr 2021 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage haben wir im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt und mit einer ESG-Richtlinie für die Kapitalanlage in unser unternehmensinternes Regelwerk überführt.

Hervorzuheben sind folgende Aspekte: Mit festgelegten Ausschlusskriterien und einem normbasierten Screening schaffen wir einen Mindeststandard für die Kapitalanlagen des Konzerns Versicherungskammer in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention. Im Anlageprozess werden bestimmte Kapitalanlagen aus ethischer Sicht abgelehnt. Das betrifft die Anlage in Agrarrohstoffe und Finanzinstrumente zur Spekulation auf Nahrungsmittel sowie Investitionen in Unternehmen, bei welchen schwere Verstöße gegen grundlegende internationale Normen des UN Global Compact und Unternehmen aus umstrittenen Geschäftsfeldern bekannt sind. Diese Geschäftsfelder umfassen die Produktion kontroverser Waffen, die Kohleförderung (5 Prozent Umsatzgrenze) und die Kohleverstromung (25 Prozent Umsatzgrenze). Im Geschäftsjahr 2022 haben wir Prozesse zur Umsetzung dieser Ausschlüsse etabliert. Sie finden bei allen Neuinvestitionen ab dem 1. Juni 2022 Anwendung. Bei Anlagen in Indexprodukte oder Zielfonds können diese Ausschlusskriterien bisher nicht vollständig umgesetzt werden.

Durch eine regelmäßige Überprüfung aller auswertbaren Kapitalanlagen² auf schwere Verstöße gegen den UN Global Compact wird für den Kapitalanlagebestand sichergestellt, dass grundlegende Prinzipien für die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention bei unseren Investitionen eingehalten werden (normbasiertes Screening). Wir haben einen Grenzwert von 5 Prozent für solche Verstöße über unseren gesamten auswertbaren Kapitalanlagebestand festgelegt. Hierfür haben wir im Jahr 2022 einen Auswertungs- und Berichtsprozess eingeführt. Seit der Einführung dieses Überprüfungsmechanismus wurde der Grenzwert nicht überschritten.

Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung können die finanzielle Bewertung unserer Kapitalanlagen beeinflussen. Durch ihr Wirken auf bestehende Risikoarten materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als deren Teilaspekte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unseren Ansatz zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken weiterentwickelt. So haben wir mit unseren Anlagespezialisten anlageklassenspezifische Ansätze entwickelt, um ESG-bezogene Risikotreiber im Investitionsprozess zu berücksichtigen. Diese Ansätze haben wir in Arbeitsanweisungen, Handbüchern oder Richtlinien formalisiert. Zusätzlich haben wir begonnen zu bewerten, wie sich die Kapitalanlagebestände unserer Unternehmen in Abhängigkeit verschiedener Klimaszenarien entwickeln.

Um eine aktive Rolle als verantwortungsvoller Eigentümer einzunehmen, haben wir im Jahr 2022 einen Workshop mit der für unsere Aktienbestände wesentlichen Kapitalverwaltungsgesellschaft durchgeführt, welche für die Ausübung von Stimmrechten und den Dialog mit Unternehmen verantwortlich ist. In diesem Termin haben wir aktuelle Entwicklungen und Trends im ESG-Kontext besprochen, sodass relevante Themen im Engagement mit Unternehmen im kommenden Jahr berücksichtigt werden können. Für unsere indirekt gehaltenen Bestände wurde im Jahr 2022 bei 98 Hauptversammlungen abgestimmt.

Durch gezielte Investitionen in Zukunftstechnologien können wir den wirkungsvollen Hebel unserer Kapitalanlage mit ihrer finanzierenden Funktion nutzen. Wir sind darauf bedacht, Anlagemöglichkeiten zu identifizieren, die eine angemessene Rendite für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer sowie ihre Versicherten erzielen und gleichzeitig einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft generieren. Im Jahr 2022 haben wir beispielsweise über einen Fonds in E-Ladeparks investiert, wodurch der Aufbau der für die Elektrifizierung des Straßenverkehrs notwendigen Infrastruktur gefördert wird.

Unser Ziel, das Anlageportfolio des Konzerns Versicherungskammer bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu gestalten, haben wir mit unserem Beitritt zur Net-zero Asset Owner Alliance im Dezember 2022 in eine internationale Brancheninitiative eingebettet. Die von den Vereinten Nationen einberufene Initiative vereint große Kapitalleger weltweit in ihren Bemühungen, zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Hierbei stehen tatsächliche Veränderungen der Emissionen im Fokus, weshalb neben CO₂-Zielen für das Portfolio

² Kapitalanlagen, für welche eine entsprechende Information über unseren ESG-Datenanbieter verfügbar ist. Betrifft vordergründig börsengehandelte Aktien und Anleihen.

insbesondere auch die Bereitstellung von Kapital für den Übergang zu einer emissionsärmeren Wirtschaft sowie der Dialog mit Portfoliounternehmen aus emissionsintensiven Branchen verpflichtend sind. Durch unseren Beitritt stellen wir sicher, dass unsere Maßnahmen in diesen Bereichen den von der Initiative entwickelten Standards entsprechen, und legen unseren Fortschritt regelmäßig offen. Unsere quantifizierten Ziele werden wir im Laufe des Geschäftsjahres 2023 festlegen und veröffentlichen.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir die Integration von ESG-Aspekten in die gesamte Wertschöpfungskette der Kapitalanlage fortgeführt. Unseren Nachhaltigkeitsansatz für die Kapitalanlage entwickeln wir als Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) entlang der sechs einhergehenden Prinzipien laufend fort. Hierfür befassen sich die zuständigen Gremien regelmäßig mit gesetzlichen Vorgaben und gesellschaftlichen Entwicklungen in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage. Der Konzern Versicherungskammer ist Mitglied in einschlägigen Branchenverbänden und dort unter anderem in Ausschüssen und Arbeitsgruppen mit Bezug zu Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage vertreten. Zudem werden Erkenntnisse aus dem Vertrieb unserer Produkte und aus der Zusammenarbeit mit Kapitalverwaltungsgesellschaften und unserem Asset-Manager, der TECTA Invest GmbH, berücksichtigt.

Die Fortschrittskontrolle erfolgt durch ein regelmäßiges Monitoring. Im Konzernanhang werden die Entwicklungen der Kapitalanlagen für den Gesamtbestand nach Bilanzposten sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Im Konzernlagebericht wird das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Abschnitt „Ertragslage“ erläutert und die mit Kapitalanlagen verbundenen Risiken werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Soziale und ökologische Aspekte im Immobilienmanagement

Auch im Bereich des Immobilienmanagements und des Immobilieninvestments verfolgt der Konzern Versicherungskammer grundsätzlich eine nachhaltige Strategie. Diese bezieht sich sowohl auf die eigenen Bestandsgebäude als auch auf Investments in den Bau und Betrieb von nachhaltigen (Fremd-)Immobilien. Bei Erwerb, Bau und Vermietung von Immobilien werden ökologische und soziale Zielsetzungen im Entscheidungsprozess berücksichtigt. Durch die Bindung der Anlagetätigkeit an die Ziele der Versicherungsnehmer sind ökologische und soziale Immobilieninvestments an die Grundbedingung geknüpft, dass Rendite und Risiko in einem angemessenen Verhältnis stehen und die Diversifikation der Risiken gegeben ist. Bei der Prüfung von Immobilieninvestments werden ökologische und soziale Zielsetzungen regelmäßig abgefragt und die Erreichung entsprechender Zielsetzungen für den Fall des Erwerbs geprüft.

Im Fokus der Verfolgung ökologischer Ziele steht etwa der Bau umweltfreundlicher, energieeffizienter und bauökologischer Gebäude. Zudem erfolgt ein Einsatz nachhaltiger Materialien durch die Einhaltung der materialökologischen Mindestanforderungen nach einschlägigen Standards.

Die Umsetzung von Aspekten der Nachhaltigkeit auch in den vom Konzern Versicherungskammer eigengenutzten Immobilien erlangt, ausgehend von einem bereits hohen Niveau, zunehmende Bedeutung. So sind für die Konzeption des neuen Campus des Konzerns Versicherungskammer am Standort Deisenhofener Str. 63 in München Kriterien wie die Erfüllung von Klimaschutzzielen, nachhaltige Energiegewinnung und Energieverbund am Standort wesentliche Zielvorgaben für die konzeptionellen Planungsleistungen von Architekten und Fachplanern der technischen Gebäudeausrüstung. Der Konzern Versicherungskammer leistet damit bewusst einen Beitrag zur Umsetzung des Klimaneutralitätsbeschlusses des Münchner Stadtrats vom Dezember 2019.

Durch die Konzernentscheidung, alle Mitarbeiter in München am Standort Giesing zu konsolidieren, leistet der Konzern Versicherungskammer einen weiteren Beitrag zur mittlerweile gesellschaftlichen Aufgabe der Einsparung von Energie. Mit der kurzfristigen Stilllegung des Gebäudes Deisenhofener Straße 63 als einem der energetisch ineffizientesten Gebäude des Konzerns Versicherungskammer sowie der Sanierung der Bauteile C und D im Münchner Stadtteil Lehel (Sternstraße 3/Gewürzmühlstraße 8) kann bereits im Winter 2022/2023 der Strom- und Wärmeverbrauch der Münchener eigengenutzten Gebäude voraussichtlich um mindestens 20 Prozent reduziert werden.

Des Weiteren verpflichtet der Konzern Versicherungskammer seine Dienstleister und Geschäftsbesorger auch die Aspekte Umwelt, soziale Verantwortung und Governance zu berücksichtigen. So sollen zum Beispiel bei der Bewirtschaftung der Immobilien nur solche Materialien, Bau- und Betriebsstoffe verwendet werden, welche den einschlägigen Umweltschutzkriterien (zum Beispiel FSC®, Blauer Engel, ENERGY STAR®, ISO 14024) entsprechen.

Der Konzern Versicherungskammer Bayern setzt die Herausforderung der Energiewende im Gebäudebereich in die Praxis um. Unter anderem entwickelt man derzeit ein Muster eines sogenannten „Grünen Mietvertrags“ (Green Lease). Der Mieter soll hierbei beziehungsweise durch entsprechende Regelungen und Verpflichtungen zu einer möglichst nachhaltigen

Durch die Konsolidierung aller Mitarbeiter am Standort Giesing wird weiterhin Energie eingespart

Nutzung und der Vermieter zu einer möglichst nachhaltigen Bewirtschaftung der Immobilie veranlasst werden.

Durch Neubau- und Nachverdichtungsmaßnahmen nimmt das Unternehmen positiv Einfluss auf den bestehenden und immer noch weiterwachsenden Bedarf an Wohnraum, vor allem in München. Der Konzern Versicherungskammer ist in München dabei auch auf der Suche nach Möglichkeiten, zusätzliches Baurecht zu mobilisieren, um zur Schaffung von benötigtem Wohnraum beizutragen. So hat ein Prozess zur Aufstockung einer Bestandsimmobilie im Stadtbezirk München-Sendling und zur Nutzung bestehenden Baurechts zur Schaffung weiteren Wohnraums begonnen.

Darüber hinaus werden in der laufenden Vermietung soziale Aspekte berücksichtigt. So hat die Versicherungskammer Bayern erneut mit mehreren Vermietungen an Träger von Kindertageseinrichtungen beziehungsweise Kindertagesstätten ihren Beitrag zum hohen Bedürfnis nach solchen Einrichtungen in München beigetragen.

Verantwortung zur Regelkonformität

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird von allen Führungskräften und Mitarbeitern des Konzerns Versicherungskammer sehr ernst genommen. Eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit Kollegen und Geschäftspartnern ist der Verhaltenskodex des Konzerns Versicherungskammer, der die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität und Korruption klar festschreibt. Darin bekennt sich der Vorstand ausdrücklich zu den Compliance-Grundsätzen und zur Korruptionsbekämpfung. Im Verhaltenskodex ist der Grundsatz der Nichtduldung jeglicher Verwicklung in oder Tolerierung von illegalen Handlungen festgehalten.

Aus dem Verhaltenskodex leiten sich umfangreiche konzerninterne Regelwerke ab, wie zum Beispiel die Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und die Richtlinie zum Umgang mit Zuwendungen, die Richtlinie zum Umgang mit dolosen Handlungen oder die Einkaufsrichtlinie für die Beschaffungsprozesse. Zudem sind die Versicherer des Konzerns Versicherungskammer dem Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten beigetreten, um eine hohe Qualität in der Kundenberatung sicherzustellen.

Zur Korruptionsprävention wurden verschiedene organisatorische Einheiten und Prozesse eingerichtet. Fraud-Risiken sind Gegenstand des eingerichteten Compliance-Management-Systems (CMS) und werden auch im Rahmen des flächendeckenden IKS in den Fachabteilungen gemindert.

Ziel ist es, die Rechtskonformität aller Geschäftsvorfälle im Konzern Versicherungskammer sicherzustellen sowie jede Art von Korruption und Bestechung zu bekämpfen. Damit sollen strafrechtliche Konsequenzen, finanzielle Schäden und ein Reputationsverlust für die Unternehmen vermieden werden.

Im Rahmen der Früherkennung sollen neue Risiken frühzeitig identifiziert werden, die hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß in einer jährlichen Risikoanalyse bewertet werden. Die Fachbereiche verantworten Vorkehrungen und Maßnahmen, deren Angemessenheit und Wirksamkeit von der Compliance-Funktion überwacht und von der Internen Revision überprüft werden.

Bei Verdachtsfällen führen die Compliance und die Interne Revision auch aufklärende Tätigkeiten durch. Ergänzt wird dies zum Beispiel durch eine flächendeckende, anonymisierte Zahlungsstromanalyse und ein Frühwarnsystem, das der Analyse von Verdachtsfällen dient, welche die Fachbereiche an die Konzernrevision melden. Jedem Verdachtsfall wird im Konzern Versicherungskammer konsequent nachgegangen.

Die Betrugsbekämpfung wird im Konzern Versicherungskammer ebenfalls aktiv wahrgenommen. Neben dem punktuellen Einsatz spezieller Anti-Betrugs-Software in den Leistungsbereichen werden bei Bedarf externe Prüfdienstleister im Rahmen der Schadenbearbeitung eingeschaltet.

Über verschiedene Kommunikationskanäle erfolgt eine Sensibilisierung aller Mitarbeiter und Führungskräfte im Hinblick auf Korruption, Bestechung und Betrug. So erfolgen turnusmäßig zahlreiche Schulungen vor Ort und webbasiert für alle Mitarbeiter des Konzerns Versicherungskammer. Bei Verdacht auf Korruption, Bestechung oder andere illegale Handlungen können sich Mitarbeiter anonym an eine externe Meldestelle wenden, die dem Verdacht nachgeht. Es gab keine offiziell bestätigten Fälle von Korruption beziehungsweise Bestechung im Berichtszeitraum im Konzern Versicherungskammer.

Das Management ist in die Korruptionsbekämpfung im Konzern Versicherungskammer stark eingebunden. So wurden der Verhaltenskodex und die entsprechenden Richtlinien von den Leitungsgremien der Konzernunternehmen beschlossen. Neben der jährlichen Prüfungsplanung

Der Verhaltenskodex ist wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit Kollegen und Geschäftspartnern

der Konzernrevision, die mit dem Vorstand abgestimmt wird, findet eine unterjährige Beauftragung von Sonderprüfungen durch die Konzernleitung statt. Durch ein umfangreiches Berichtswesen der zentralen Compliance-Funktion und der Konzernrevision werden alle Vorstände auch über die Korruptionsbekämpfung fortlaufend informiert. Die Compliance-Funktion und die Konzernrevision berichten regelmäßig und anlassbezogen an die Leistungsgremien. Zudem sind beide Funktionen Teil des Governance-Ausschusses und berichten in diesem Gremium.

Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Das Risikomanagementsystem des Konzerns Versicherungskammer schließt auch die Prävention gegen Geldwäsche (Anti Money Laundering) und Terrorismusfinanzierung ein. Ziel ist es, zu jedem Zeitpunkt die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen vollumfänglich zu erfüllen. Die organisatorische Zentralisierung der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung stellt gruppenweit die Einhaltung der Verpflichtungen sicher.

Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung treten in vielfältigen Erscheinungsformen auf, die von unmittelbaren Geldtransfers bis hin zu verschleiert durchgeführten Transaktionen reichen. Die Maßnahmen im Konzern Versicherungskammer zielen darauf ab, das Risiko zu minimieren, für diese Art von Geschäften missbraucht zu werden.

Hierzu werden sowohl eine Gruppen-Risikoanalyse als auch unternehmensspezifische Risikoanalysen erstellt, die alle relevanten Risiken aus Sicht des Unternehmens enthalten. Durch risikogemessene interne Sicherungsmaßnahmen werden die Risiken so weit wie möglich reduziert beziehungsweise eliminiert. Zu den internen Sicherungsmaßnahmen gehören unter anderem klar definierte Prozesse und Verantwortlichkeiten, Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter und Vertriebspartner sowie effektive Kontrollen. Der Konzern Versicherungskammer folgt dabei dem ganzheitlichen Ansatz auf Basis des „Know-Your-Customer-Prinzips“. Sowohl die Bruttoreisiken als auch die darauf aufbauenden Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig überprüft, bewertet und gegebenenfalls angepasst.

Die Aktivitäten zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umfassen die Einhaltung der Vorschriften zur Identifizierung (Erfassung, Authentifizierung und Aufbewahrung der Daten des Vertragspartners und der für ihn auftretenden Person/-en), die Überprüfung, ob ein Dritter als wirtschaftlich Berechtigter für den Kunden handelt, die Identifizierung verdächtiger Transaktionen und deren sensible Weiterbearbeitung, die Erarbeitung spezifischer Risikoanalysen, die Entwicklung, Aktualisierung und Umsetzung interner Richtlinien, Verfahren und Kontrollen sowie die Erstellung von Anforderungen zur Umsetzung der Bestimmungen. Die Geldwäschebeauftragte arbeitet eng mit den betroffenen Bereichen der Unternehmen zusammen.

Liegen konkrete Verdachtsmomente vor, werden diese umgehend durch geschulte interne Experten analysiert und gegebenenfalls wird ein Meldeprozess an die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU = Financial Intelligence Unit) in Gang gesetzt. Auf diese Weise werden die Konzernunternehmen und ihre Kunden vor wirtschaftskriminellen Handlungen geschützt und der Konzern Versicherungskammer kommt seinen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen vollumfänglich nach.

Das Management ist in die Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung eng eingebunden. Je Unternehmen ist ein zuständiges Mitglied der Leitungsebene (Vorstand, Geschäftsführer) benannt, das die Risikoanalyse sowie die internen Sicherungsmaßnahmen genehmigt. Das zuständige Mitglied der Leitungsebene wird bei Besonderheiten zusätzlich ad hoc informiert. Zudem erhalten die Gremien der verpflichteten Konzernunternehmen über einen Managementbericht und über Berichte der Internen Revision eine umfangreiche Berichterstattung. Die Geldwäschebeauftragte berichtet darüber hinaus als Mitglied des Governance-Ausschusses des Konzerns Versicherungskammer dem Gremium.

Verantwortung als Arbeitgeber

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik, die zum Ziel hat, die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Seit dem Jahr 2009 wird der Konzern Versicherungskammer von der berufundfamilie Service GmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, regelmäßig als familienfreundliches Unternehmen mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.

Das Audit erfolgte in drei Phasen – seit dem Jahr 2019 befindet sich der Konzern Versicherungskammer im Dialogverfahren. In diesem Verfahren wurde dem Konzern Versicherungskammer die eigenverantwortliche Steuerung und Gestaltung seiner familien- und lebens-

Das Know-Your-Customer-Prinzip ist das Kernstück der Umsetzung von risikoorientierten Sicherungsmaßnahmen

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik

phasenbewussten Personalpolitik überlassen. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde im Jahr 2022 mit dem Dialogverfahren von „berufundfamilie“ erneut bestätigt.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu erreichen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der dauerhafte Ausbau der mobilen Arbeit sowie die Erweiterung des Arbeitszeitrahmens auf Wunsch der Belegschaft unterstützen die Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Diversity als Führungsinstrument für nachhaltigen Wandel

In Arbeitsgruppen werden Diversitymaßnahmen umgesetzt

Das Diversity-Management Programm ist dank seiner strategischen Verankerung im Konzernleitbild ein wirksames Instrument zur Förderung der Wandlungsfähigkeit und des Kulturwandels im Unternehmen. Das Herzstück sind die Arbeitsgruppen: Seit 2016 gibt es drei bis fünf Arbeitsgruppen pro Jahr, die von der Projektidee bis zur Umsetzung eigeninitiativ und selbstorganisiert sind. Das Ergebnis: eine stetig wachsende Community, ein umfänglicher Baukasten und eine Vielzahl an bunten Aktionen; beispielsweise ein Diversity-Podcast, das Diversity Lexikon oder der Genderleitfaden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen der Arbeitsgruppen Ideen rund um die Vielfaltsdimensionen „Messbarkeit von Diversity“, „Gender Pay Gap“, „Diversity abbilden“, „Frischer Blick durch Neue“ und „Soziale Herkunft“ entwickelt. Neben neuen internen Initiativen wurde im Jahr 2022 das 10-jährige Jubiläum des Frauennetzwerkes begangen. So fand dieses Jahr neben vierteljährlichen Frauen-Round-Tables und der Teilnahme an der herCAREER auch ein Frauen-Symposium mit dem Ziel statt, Mitarbeiter zu mehr Sichtbarkeit zu motivieren. Mit der Beteiligung an den Pride Weeks in München, Berlin und Nürnberg zeigte der Konzern Versicherungskammer ebenfalls sein Engagement sowie auch mit der Umsetzung des Leitfadens gendersensible Sprache in der internen und externen Kommunikation. Virtuelle Eventformate und standortübergreifende Zusammenarbeit hat sich im Jahr 2022 ebenfalls wieder bewährt und die Reichweite des Programmes im Konzern Versicherungskammer spürbar erhöht, zum Beispiel beim jährlichen Deutschen Diversity-Tag wie auch bei den Netzwerktreffen und den Round-Tables.

Betriebliche Aus- und Weiterbildung

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern attraktive Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten an. Ziel ist es, die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, ihre Verbundenheit zu stärken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels und des intensivierten Wettbewerbs nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Der Konzern Versicherungskammer bietet Berufsanfängern ansprechende Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten an und beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 273 Auszubildende.

Darüber hinaus werden attraktive Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Förderung der Mitarbeiter durch Auswahl- und Weiterbildungsprogramme

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Zur Ausbildung und Förderung des mittleren und oberen Managements bietet der Konzern Versicherungskammer hauseigene Auswahl- und Weiterbildungsprogramme an, unter anderem mit IMOVE – eine für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickelte hybride Unternehmenssimulation. Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten, die ihre eigenen Managementfähigkeiten fordern und entwickeln wollen, unabhängig von Hierarchie, Status und Funktion.

Neben zielgruppengerechten Seminaren und Weiterbildungen, die agile Arbeitsweisen fördern, wird auch der Einsatz vielfältiger Softwareformate zum „Learning on Demand“ ermöglicht. Bedingt durch die verstärkte virtuelle Zusammenarbeit werden seit dem Jahr 2020 gezielte Trainings zu Themen wie der virtuellen Führung oder Zusammenarbeit sowie der digitalen Befähigung ergänzend angeboten. Im Jahr 2021 wurden weiterhin ein hybrides Aus- und Weiterbildungsangebot beziehungsweise Möglichkeiten des Selbstlernens bereitgestellt. Neue Angebote im Jahr 2021 wie ein Workshop zu Daten und Künstlicher Intelligenz aus der Digitalen Agenda oder dem Zertifizierungsprogramm Design Thinking zeigen, dass der Konzern Versicherungskammer um ein Angebot mit innovativen und relevanten Themen bemüht ist. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm wird zentral durch die Personalentwicklung ausgearbeitet, evaluiert und mit dem Personalvorstand abgestimmt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Konzern Versicherungskammer fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit einem professionellen und ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Beschäftigten in ihren mentalen, physischen und professionellen Reserven zu stärken sowie ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird durch ein systematisches Management der betrieblichen Gesundheit und durch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit erreicht.

Die Gesundheit der Mitarbeiter wird nachhaltig gefördert

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die Aufklärung und Vermittlung von Hintergrundwissen zu COVID-19, die ärztliche Beratung und Betreuung, Onlineschulungen und Videos zur gesundheitsbewussten und ergonomischen Arbeitsgestaltung, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Resilienz“, „Ernährung“, „Immunsystemstärkung“ etc., Online- Sport- und Entspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) wurden im Jahr 2022 durch einen aktiven Sporttag -die sogenannten „Kammerspiele“ – ergänzt. Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und weiteren Social-Media-Plattformen machen die Aktionen publik. Grippeimpfungen und Boosterimpfungen gegen SARS-CoV-2 wurden ebenfalls durchgeführt. Der Vorstand unterstützt aktiv das Betriebliche Gesundheitsmanagement und beschließt die einzelnen Maßnahmen.

Nachhaltige Betriebsgastronomie

Die Betriebsgastronomie verfügt über ein ökologisches und gesundheitsorientiertes Konzept

Die Betriebsgastronomie der Versicherungskammer Bayern wird seit Jahren nach ökologischen Kriterien geführt und verfügt gastronomisch über ein gesundheitsorientiertes Konzept. Für beide Schwerpunkte gewann der Konzern Versicherungskammer diverse Branchenpreise, zum Beispiel den „INTERNORGA Zukunftspreis“. Sie belegte im Jahr 2019 mit dem Casino Giesing beim gemeinsam vom Food & Health e.V. und FOCUS durchgeführten Kantinentest deutschlandweit Platz 3 in der Kategorie „Verantwortung“ und Platz 2 in der Kategorie „Gesundheit“ – Gesamtplatzierung: Platz 4 (Kantinen über 1.500 Essen pro Tag). Im Jahr 2020 wählte diese Jury das Casino Giesing zu den besten fünf Kantinen in Deutschland.

Der ökologische Kurs findet sich in zahlreichen Maßnahmen wieder, beispielsweise einem ca. 50-prozentigen Bioanteil, Fleischein Kauf zu ca. 80 Prozent über regionale Lieferanten und Direktvermarkter sowie Verkauf von MSC-zertifizierten Fischen. 22 Bienenstöcke auf dem Dach leisten einen Beitrag zur ökologischen Vielfalt.

Der Biofleischein Kauf und die Verarbeitung des ganzen Tieres „Nose to Tail“ wurde 2022 mit dem Tierwohlpreis der Schweisfurth Stiftung ausgezeichnet.

Der Einsatz von RECUP- und FairCup-Mehrwegbechern sowie von Vytal-Mehrweg-Bowls spart Einweggeschirr ein. Zusätzlich entschied man sich für einen vollständig CO₂-neutralen Kaffeebarbetreiber.

Im Sinne der Arbeitsplatzattraktivität als moderner Arbeitgeber und zum Erhalt der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer verfolgt die Betriebsgastronomie, beauftragt durch Vorstand und Betriebsrat, einen gesundheitsorientierten Kurs. Darüber hinaus möchte die Betriebsgastronomie die ganzheitliche Ernährungs kompetenz der Gäste fördern. Um auch öffentlichkeitswirksam auf Probleme im sozialen Kontext hinzuweisen, werden verschiedene Aktionen unterstützt, wie zum Beispiel ein Crowdfarming-Projekt für Orangenbäume, Infarm und Brot am Haken.

Sie setzte einige digitale Themen wie Bluecode-Bezahlsystem, Monitore im Ausgabebereich für allgemeine Ernährungsinfos und Auslobungen sowie das Vytal-Bowls-Mehrwegsystem per App durch. Auch eine coronabedingte elektronische Einlasskontrolle wurde umgesetzt. Damit folgt die Betriebsgastronomie dem Konzern Versicherungskammer in seinem Bestreben im digitalen Wandel. Die Umsetzung einer Casino-App ist für das erste Quartal 2023 geplant, um den Gästen einen erhöhten Mehrwert durch zusätzliche Angebote, zum Beispiel

Order & Pay, zu bieten und der Entwicklung von mobilen Arbeitswelten gerecht zu werden. Um die Mitarbeiter für zu Hause im Homeoffice und auch außerhalb der Öffnungszeiten kulinarisch zu versorgen, wurde die Linie „Casino to go“ entwickelt. Vier Klassiker „Mediterrane Bolognese“, „Currywurst“, „Thai Curry“ und „Karibischer Eintopf“ werden in 700 ml Gläsern im Regiomat verkauft, neben Eiern, Milch, Pasta und den beliebten Fleischpaketen. Im Regiomat sind nur Produkte regionaler Hersteller und Erzeuger.

Soziale, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung

Seine soziale, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung bringt der Konzern Versicherungskammer mit Kooperationen, Spenden, Sponsoringpartnerschaften sowie zwei gemeinnützigen und unternehmensverbundenen Stiftungen zum Ausdruck.

Sponsoring

Dem Konzern Versicherungskammer ist das gesellschaftliche Engagement, traditionell verbunden mit regionaler Nähe, sehr wichtig. Aufgrund langjähriger und damit nachhaltiger Partnerschaften, durch die Unterstützung in Form von Spenden sowie vielfältigen Mitgliedschaften in Vereinen, Initiativen und Institutionen übernimmt der Konzern Versicherungskammer nachhaltig gesellschaftliche Verantwortung über das reine Versicherungsgeschäft hinaus. Förderungsschwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Prävention sowie im sozialen Bereich.

Als Versicherer der Regionen übernimmt der Konzern Versicherungskammer durch Sponsoringpartnerschaften, Ehrenamt und Spenden gesellschaftliche Verantwortung

Bei allen Partnerschaften wird darauf geachtet, dass sie die Identifikation der Mitarbeiter fördern. Dies geschieht vor allem durch regelmäßige Veranstaltungen seitens der Partner im Unternehmen. Eine hohe Anzahl der Mitarbeiter des Konzerns Versicherungskammer engagiert sich freiwillig in Feuerwehren, Hilfsorganisationen wie etwa dem Deutschen Roten Kreuz oder dem Malteser Hilfsdienst, dem Technischen Hilfswerk sowie in kirchlichen, kulturellen, sportlichen und anderen Institutionen.

Langjährige Sponsoringpartner sind der Deutsche Alpenverein e.V. (DAV), die Benefizaktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks, die Jugendorganisation der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) in Bayern. Der Konzern Versicherungskammer engagiert sich gemeinsam mit Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe in Bayern seit dem Jahr 1997 für Sternstunden. Sowohl finanziell als auch über Social Days werden so bedürftige und notleidende Kinder unterstützt. Gemeinsam mit der Jugend des DLRG Landesverbands Bayern e.V. werden didaktische Materialien bereitgestellt, die Kindern das richtige Verhalten im Wasser und auf dem Eis vermitteln.

Darüber hinaus engagiert sich der Konzern Versicherungskammer für die Sportstiftung Saar, sowie die Feuerwehren in Bayern, in der Pfalz, im Saarland, in Berlin und in Brandenburg. In Berlin und Brandenburg ist der Konzern Versicherungskammer darüber hinaus im Bereich Sport aktiv als Partner des Olympiastützpunktes Berlin und des Landessportbundes Brandenburg. Im Saarland wird das ehrenamtliche Engagement mit der langjährigen Förderung der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V. unterstützt.

Die Erhöhung der Sicherheit und präventive Maßnahmen sind die Ziele, die der Konzern Versicherungskammer mit dem Deutschen Alpenverein seit dem Jahr 1997 verfolgt. Der Konzern Versicherungskammer engagiert sich als Partner im Bereich Hütten und Wege und unterstützt beispielsweise die Sanierung und Instandhaltung von Wanderwegen.

Im Rahmen der Partnerschaften mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung, Ausbildung der Feuerwehren und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Unterstützt wird zunehmend auch der Nachwuchs durch Zuschüsse für Kinderfeuerwehren. Im Bereich der Sachmittel sind aus den letzten Jahren unter anderem vier Aktionen hervorzuheben: der Schwimmsauger, mit dem Löschwasser oder Schadwasser leichter abgepumpt werden kann, der Sondersignalfahrt-Trainer (für das Üben gefährlicher Situationen im Simulator) und die Aktion „Richtig Feuer löschen“. Nach den Hochwasserkatastrophen in Deutschland wurde ein Amphibienfahrzeug für den Landesfeuerwehrverband Bayern zu Testzwecken beschafft, um die Feuerwehren für Hochwasser-, Waldbrand- und Schneeeinsätze besser zu rüsten.

Seit dem Jahr 2017 ist der Konzern Versicherungskammer auch Partner des Bayerischen Skiverbands e.V. (BSV). Er trägt so zum gesellschaftlichen Miteinander bei und unterstützt unter anderem die Nachwuchsarbeit. Im Jahr 2022 förderte der Konzern Versicherungskammer erstmals den Sponsorpool Bayern der Stiftung Jugend forscht e.V. und damit Talente aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).

Mit Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Jahr 2022 wurden auch Spenden für humanitäre Zwecke geleistet.

Mit der Aktion „VEREINT nach vorne – Wir sind SAARLAND!“ erhalten 25 saarländische Vereine finanzielle Unterstützung von den SAARLAND Versicherungen. Darüber hinaus sind die SAARLAND Versicherungen bei Sportveranstaltungen regelmäßig als Sponsor vertreten. Neben Charity-Golfturnieren unterstützen sie die Hylo Badminton Open, bei denen jährlich die Weltelite um den Sieg kämpft. Mit den Initiativen „Rettet Leben“ in Zusammenarbeit mit der DLRG Saarland und der Initiative „Achtung Kinder!“ geben die SAARLAND Versicherungen saarländischen Familien zusätzlich ein Stück mehr Sicherheit. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen im Bereich Umwelt- und Naturschutz mit einem Projekt zur Erhaltung von Bienen mit einem Bienenlehrpfad im Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung fördert mit ihrem Engagement für kulturelle, soziale und sportliche Aktivitäten in Berlin und Brandenburg die Verbundenheit der Einwohner mit ihrer Region. So unterstützt sie gemeinsam mit den Sparkassen die Staatlichen Museen zu Berlin und seit schon gut zwei Jahrzehnten den „Choriner Musiksommer“, ein Musikfestival mit über 50-jähriger Geschichte.

Als offizieller Premiumpartner des Berliner Sports, des Olympiastützpunkts Berlin und des Landessportbundes Brandenburg bietet die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung den über 600.000 organisierten Sportlern der Hauptstadt und den 300.000 Sporttreibenden in Brandenburg nicht nur eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung für Schäden im Rahmen der Vereinstätigkeit. Seit sechs Jahren fördert die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung auch das Ehrenamt im Sport und lobt jährlich gemeinsam mit dem Landessportbund Berlin einen Ehrenamtspreis aus. Zudem unterstützen die rund 130 Versicherungsagenturen der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung kontinuierlich Kultur- und Sportaktivitäten vor Ort.

Förderwürdige Projekte werden auf Basis von Förderrichtlinien ausgewählt und im Konzern Versicherungskammer geprüft. In der Regel ist der Konzern Versicherungskammer an langjährigen Partnerschaften interessiert. Jährlich werden mit den Partnern Evaluationsgespräche über den Erfolg der Partnerschaft im vorangegangenen Jahr geführt und gemeinsame Aktionen für das Folgejahr festgelegt.

Versicherungskammer Stiftung

Zum 200-jährigen Bestehen der Versicherungskammer Bayern wurde die gemeinnützige Versicherungskammer Stiftung (VKS) im Jahr 2011 gegründet. Gemäß Satzung fördert sie Projekte oder ist selbst operativ tätig im Rahmen von eigenen Veranstaltungen. Ziel ist es die Sicherheit für Bürger in der Gesellschaft zu erhöhen und das gesellschaftliche Zusammenleben zu stärken. Dies wird umgesetzt durch Förderprojekte in den Bereichen Ehrenamt, Zivilcourage, Gefahrenprävention, Lebensrettung, Jugendbildung, Verkehrssicherheit und Brandschutz. Seit dem Jahr 2014 liegt ein weiterer Schwerpunkt der VKS darin, Menschen zum ehrenamtlichen Engagement zu befähigen und die gesellschaftliche Anerkennung für das Ehrenamt zu fördern.

Im Jahr 2022 feierte die Stiftung mit dem Jahresmotto „Danke Ehrenamt. Für gestern, heute und morgen“ ihr 11-jähriges Gründungsjubiläum. Im Fokus stehen nach wie vor die Förderung, Anerkennung und Vernetzung von Ehrenamtlichen in Bayern und der Pfalz.

Seit der Stiftungsgründung konnten 67 Projekte, davon vier im Jahr 2022, erfolgreich realisiert und bedacht werden. Diese nachhaltige Förderstrategie mit Projektförderung, Veranstaltungen, Kooperationen und Anerkennungspreisen unter ein jährliches Motto zu stellen wird fortgeführt.

Von Antragsstellern eingereichte Förderprojekte werden vom Stiftungsvorstand im Rahmen von Vorstandssitzungen geprüft und daran anschließend wird nach festgelegten Förderkriterien, die in der Satzung und in einer Förderrichtlinie verankert sind, über eine mögliche Förderung entschieden. Die Förderprojekte werden regelmäßig vom Stiftungsvorstand anhand der abgeschlossenen Förderverträge überwacht und deren Entwicklungen werden im Rahmen der Vorstandssitzungen diskutiert. Die Stiftung entwickelt darüber hinaus auch neue Veranstaltungsformate und widmet sich hier verstärkt dem Katastrophen- und Bevölkerungsschutz und führt seit dem Jahr 2020 die Fachtagung FUNKE durch. Im Jahr 2022 fand sie aufgrund der hohen Resonanz zweimal statt – dezentral in zwei Regierungsbezirken in Bayern. Der erste Stopp war im Frühjahr in Mittelfranken in Markt Heroldsberg. Dort wurde der programmliche Schwerpunkt auf die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 in Deutschland gelegt. Der Termin im Herbst in Essenbach (Niederbayern) beschäftigte sich mit dem aktuellen Thema „Prävention und Resilienz in Krisen“.

Zur Veranstaltungsreihe „Forum Ehrenamt“ gehören das jährliche Ehrenamtssymposium in München und „engagiert diskutiert“-Formate in Bayern und in der Pfalz. Im Rahmen der Verwirklichung ihres Satzungszweckes werden von der Stiftung (jährlich) unter wechselndem Motto ein Ehrenamtspreis und der Bayerische Verkehrssicherheitspreis in Kooperation mit der

67

Förderprojekte wurden mit der Versicherungskammer Stiftung erfolgreich durchgeführt

Bayerischen Sparkassenstiftung und der Landesverkehrswacht Bayern e.V. ausgeschrieben. Nach Rücksprache mit den Kooperationspartnern wurde die Ausschreibung des Bayerischen Verkehrssicherheitspreises 2022 ausgesetzt. Das Ehrenamtssymposium fand im Sommer 2022 in Form eines Jubiläumsevents in München statt, da die Stiftung hier ihr 11-jähriges Bestehen mit langjährigen Weggefährten und Projektpartnern feierte. Zusätzlich fanden in diesem Jahr die Preisverleihungen des Ehrenamtspreises in den sieben Regierungsbezirken in Bayern sowie in der Region Pfalz vor Ort bei den ausgezeichneten Projekten statt. Außerdem nominierte die Jury aus allen Einreichungen weitere Projekte für einen Publikumspreis: Drei dieser Nominierungen konnten im Rahmen eines öffentlichen Onlinevotings ein Preisgeld in Höhe von je 1.000 Euro erhalten und wurden im Rahmen des Ehrenamtssymposiums ausgezeichnet.

Mit Gründung der Versicherungskammer Kulturstiftung im Jahr 2014 werden gemeinnützige kulturelle Projekte gefördert

Versicherungskammer Kulturstiftung

Der Konzern Versicherungskammer gründete im Jahr 2014 eine gemeinnützige Stiftung, die Versicherungskammer Kulturstiftung. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch das Engagement im Ausstellungs- und Konzertbetrieb sowie durch die Förderung von kultureller Bildung und Vielfalt verfolgt. Die Stiftung ist in erster Linie operativ tätig, das heißt, sie konzipiert und realisiert ihr gemeinnütziges Programmangebot selbst.

Beispielhafte Projekte der Stiftung im Kunstbereich sind das wissenschaftlich kuratierte Ausstellungsprogramm mit nationalen und internationalen Künstlern, museumspädagogische Führungen, Vernissagen mit Fachvorträgen und Buchpräsentationen und virtuelle Ausstellungsrundgänge. Das renommierte Musikprogramm bietet wechselnde Konzerte und Talks mit herausragenden Künstlern der zeitgenössischen Klassik und des Jazz, die durch Livestreams und Radioübertragungen zusätzlich ein breites Publikum erreichen. Ergänzt werden die Konzerte durch Kooperationen, Förderprojekte und Preisverleihungen im Bereich der Neuen Musik, der musikalischen Nachwuchsförderung und der kulturellen Bildung. Projekte wie der Giesinger Kulturpreis tragen zur Förderung einer lebendigen Stadtteilkultur bei.

Seit der Stiftungsgründung im Jahr 2014 konnten 26 Ausstellungen, 28 Konzertveranstaltungen, mehr als 25 Preisvergaben – wie der Bayerische Museumspreis und der Giesinger Kulturpreis im jährlichen Wechsel – sowie zahlreiche Kulturprojekte erfolgreich realisiert und darüber hinaus gemeinnützige Institutionen mit Fördergeldern bedacht werden.

Stetig steigende Besucher- und Abonnentenzahlen, ausgebuchte Veranstaltungen sowie eine intensive Berichterstattung in den Printmedien, HF und TV, auf Webseiten sowie auf Social Media bestätigen den Erfolg und die öffentliche Wahrnehmung der Stiftungsaktivitäten. Der Stiftungsvorstand aus Mitgliedern der Unternehmensleitung steuert die Prozesse und hat zur Erfüllung der Stiftungszwecke drei hauptamtliche Geschäftsführerinnen beauftragt. Förderprojekte werden im Rahmen der Vorstandssitzungen geprüft und zweckbezogen ausgewählt. Die Projektverläufe und Ergebnisse der Projekte werden durch Projektberichte und ein Jahresjournal dokumentiert und regelmäßig vom Vorstand geprüft.

Bis zum Jahr 2025 klimaneutrale Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Bürogebäude

Ökologische Nachhaltigkeit

Bereits seit Jahren hat der Konzern Versicherungskammer wichtige Maßnahmen für klimafreundliche und ressourcenschonende Geschäftsprozesse, Infrastrukturen sowie Gebäude aufgesetzt und bekennt sich unter anderem klar zu der Dekarbonisierungsstrategie der Bundesregierung. Bis zum Jahr 2025 beabsichtigt der Konzern Versicherungskammer, die Klimaneutralität seiner eigenen Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Bürogebäude zu erreichen.

Der Konzern Versicherungskammer investiert seit Jahren in erneuerbare Energien, vor allem in Solar- und Windkraftanlagen in Kerneuropa. Dort hat der Konzern Versicherungskammer bereits etwa ein Fünftel seiner Infrastrukturinvestitionen platziert und beabsichtigt, diesen Bereich weiter auszubauen, um die Energiewende zu unterstützen.

Beispiel dafür ist das Engagement des Konzerns Versicherungskammer am börsennotierten Unternehmen Encavis AG, einem Hamburger Solar- und Windparkbetreiber und in Europa führenden Produzenten von grünem Strom. Dessen Tochterunternehmen Encavis Asset Management AG (Encavis AM) fungiert als ein Asset-Manager für die Solar- und Windinvestments des Konzerns Versicherungskammer und anderer Investoren. Ein weiteres Beispiel ist das Engagement an der BayWa r.e. renewable energy GmbH mit Sitz in München, ein weltweit führender Entwickler von erneuerbaren Energieträgern mit einer diversifizierten Projektpipeline von über 20 Gigawatt.

Konkrete Beispiele aus dem Jahr 2022 sind die Investition in sechs E-Ladeparks für E-Fahrzeuge in Deutschland, fünf Windenergieanlagen in Irland mit 16,8 MW Nennleistung, fünf Wasserkraftwerke in Norwegen mit 15,5 MW Nennleistung, die Fertigstellung eines PPP-Autobahnprojektes in Berlin/Brandenburg sowie die Anschaffung und Inbetriebnahme von Straßenbahnen im ÖPNV in Bayern, um Mobilitätslösungen im Rahmen einer nachhaltigen

Verkehrswende zu fördern. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2022 erstmals in digitale Infrastruktur wie beispielsweise Funktürme, Glasfaser und Datacenter etc. in Europa investiert und es ist geplant auch weiterhin in diesen Bereich zu investieren, um die Digitalisierung zu unterstützen.

Nachhaltigkeitsreporting nach Taxonomieverordnung

Die Zielsetzung der Taxonomieverordnung, Transparenz über den ökologisch nachhaltigen Einfluss wirtschaftlicher Tätigkeiten und Investitionen herzustellen beziehungsweise eine Vergleichbarkeit verschiedener Unternehmen zu ermöglichen, begrüßt der Konzern Versicherungskammer ausdrücklich.

Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 sind mit der nichtfinanziellen Erklärung ab dem Geschäftsjahr 2021 quantitative Taxonomiekennzahlen (KPIs/Key Performance Indicators) zum Anteil der taxonomiefähigen (eligible) und nicht taxonomiefähigen (non-eligible) Kapitalanlagen an den gesamten umfassten Kapitalanlagen offenzulegen. Zusätzlich ist für Versicherer für ihr Nichtlebensversicherungsgeschäft und für die Rückversicherung (von aktivem konzernfremdem Geschäft) der jeweilige Anteil der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Bruttoprämienumsätze anzugeben.

„Taxonomiefähigkeit (eligibility)“ im Sinne der Kapitalanlagen ist gegeben, wenn die zugrunde liegende Aktivität im Einklang mit den Umweltzielen 1) Klimaschutz und 2) Anpassung an den Klimawandel der EU-Taxonomie steht. Neu im Geschäftsjahr 2022 hinzugekommen sind die Umweltziele 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, sowie 6) der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme, die ebenso in die Kennzahlenermittlung einfließen.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass „nicht taxonomiefähig“ keinesfalls gleichbedeutend mit einer negativen Auswirkung zum jeweiligen Umweltziel zu verstehen ist. So kann es sich zum Beispiel in der Betrachtung um neutrale Aktivitäten handeln, wenn die wesentliche Aktivität einer Kapitalanlage oder Versicherung die Umweltziele nicht tangiert.

Die Taxonomieverordnung sieht vor, mit der nichtfinanziellen Erklärung KPIs zum Anteil der taxonomiefähigen (eligible) und nicht taxonomiefähigen (non-eligible) Investments sowie weitere Kennzahlen offenzulegen. Bei der Definition von „Investments“ orientierten wir uns an den technischen Regulierungsstandards (RTS) zur Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) und betrachteten den taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Anteil eigener Kapitalanlagen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice an den gesamten umfassten Kapitalanlagen. Des Weiteren sind der Anteil der umfassten Aktiva gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Derivaten sowie der Anteil an Kapitalanlagen gegenüber Unternehmen, welche nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind, anzugeben.

Darüber hinaus sind mit der nichtfinanziellen Erklärung erstmals für das Geschäftsjahr 2021 quantitative KPIs für das Versicherungsgeschäft (ohne Lebensversicherungen) offenzulegen. Prämien aus Lebensversicherungen werden hier nicht berücksichtigt, da sie zum überwiegenden Teil eine Ansparkomponente enthalten und somit am Ende der Vertragslaufzeit im Wesentlichen wieder zurückgezahlt werden. Des Weiteren sind Taxonomiekennzahlen für die Rückversicherung (von aktivem konzernfremdem Geschäft) offenzulegen.

Bei der Ermittlung der KPIs für das Versicherungsgeschäft (ohne Lebensversicherungen) ist ausschließlich das Umweltziel 2) Anpassung an den Klimawandel der EU-Taxonomie zur Bestimmung der Taxonomiefähigkeit (eligibility) ausschlaggebend. Dabei müssen die Kriterien aus Anhang 2, Abschnitt 10 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erfüllt werden. Grundsätzlich ist „Taxonomiefähigkeit“ dann gegeben, wenn die zugrunde liegende Aktivität im Einklang mit dem jeweils betrachteten Umweltziel ist.

Bei der Ermittlung der Taxonomiekennzahlen werden die gebuchten Bruttoprämien auf Taxonomiefähigkeit untersucht und in der Folge als taxonomiefähig und nicht taxonomiefähig in den KPIs ausgewiesen. Das Versicherungsgeschäft (ohne Lebensversicherungen) und die Rückversicherung werden dabei getrennt voneinander in den KPIs dargestellt.

Kapitalanlagen

Durch die Verordnung (EU) 2020/852 wurde mit der EU-Taxonomie ein Rahmen etabliert, der einheitliche Kriterien zur Klassifikation ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten schaffen soll. In der Tabelle „Taxonomie KPIs Kapitalanlagen“ legt der Konzern Versicherungskammer gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung die wichtigsten Leistungsindikatoren offen, welche in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 näher beschrieben sind. Für das Geschäftsjahr 2022 ist der Anteil von Anlagen in taxonomiefähige und nichttaxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten neben weiteren Kennzahlen offenzulegen. Die Informationen geben

Auskunft darüber, ob die jeweilige wirtschaftliche Aktivität grundsätzlich geeignet ist, einen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele der Europäischen Union zu leisten. Die Einordnung erfolgt zunächst unabhängig davon, ob die von der Taxonomie festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind. Diese endgültige Feststellung der Taxonomiekonformität ist ab 2024 (für das Geschäftsjahr 2023) offenzulegen. Die Zuordnung soll entsprechend den regulatorischen Vorgaben auf der Basis von Informationen erfolgen, welche die Unternehmen, in die investiert wird, selbst veröffentlicht haben. Diese Offenlegungspflicht besteht seit dem 1. Januar 2022 für Unternehmen, welche der nichtfinanziellen Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen. Die Angaben des Konzerns beruhen auf eigenen Analysen sowie aktuellen Unternehmensdaten, welche wir über einen führenden ESG-Datenanbieter beziehen. Die Daten beziehen sich in der Regel auf das dem Berichtszeitraum vorangegangene Geschäftsjahr, da Berichte über den Berichtszeitraum (hier: Jahr 2022) von den Unternehmen selbst noch nicht veröffentlicht sind.

Im Geschäftsjahr 2022 hat ein Wechsel des ESG-Datenanbieters stattgefunden. Außerdem wurde für die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2022 die Berechnung und Darstellung der Kennzahlen angepasst, sodass nur eine bedingte Vergleichbarkeit unserer Kennzahlen mit dem Vorjahr gegeben ist.

Zur Ermittlung der Kennzahlen wurde wie folgt vorgegangen: Zunächst wurden Vermögenswerte identifiziert, welche nicht im Anwendungsbereich der Kennzahlen liegen. Dazu gehören „Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten“ sowie andere Aktiva, wie beispielsweise immaterielle Vermögenswerte. Die verbleibenden Vermögenswerte bilden die Grundgesamtheit für die weiteren KPIs und entsprachen 75,5 Prozent unserer Aktiva. Diese relevanten Vermögensgegenstände wurden in die Kategorien „Festverzinsliche Wertpapiere mit bekanntem Verwendungszweck“, „Festverzinsliche Wertpapiere mit unbekanntem Verwendungszweck“, „Eigenkapital“, „Eigentum von Immobilien“, „Derivate“ und „Andere, nicht taxonomiefähige Aktiva“ eingeordnet. Innerhalb der Kategorien „Festverzinsliche Wertpapiere mit bekanntem Verwendungszweck“, „Festverzinsliche Wertpapiere mit unbekanntem Verwendungszweck“ und „Eigenkapital“ wurden von einem externen Datenanbieter Gegenparteien identifiziert, die der nichtfinanziellen Berichtspflicht unterliegen. Auf Basis dieser Analyse wurde ermittelt, dass 8,2 Prozent der Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich der KPIs liegen, auf „Investments in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind“ entfallen. Für 55,7 Prozent lag keine Information hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichtspflicht vor. Diese Kennzahl wird als freiwilliger zusätzlicher Indikator offengelegt. Sofern über den ESG-Datenanbieter verfügbar, wurde – auf Basis der von den Unternehmen veröffentlichten Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit ihres Umsatzes – die Taxonomiefähigkeit unserer Vermögenswerte in den Kategorien „Eigenkapital“ und „Festverzinsliche Wertpapiere mit unbekanntem Verwendungszweck“ ermittelt. Bei Anlagen aus der Kategorie „Festverzinsliche Wertpapiere mit bekanntem Verwendungszweck“ wurde die jeweilige finanzierte und festgelegte Aktivität selbst bewertet. Die Ergebnisse dieser Bewertungen sowie die Bewertung der Anlagen aus der Kategorie „Eigentum von Immobilien“ bilden entsprechend die Zähler der Kennzahlen zu Anlagen in taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Aktivitäten. Der Anteil der taxonomiefähigen Anlagen liegt bei 19,6 Prozent. Für nicht taxonomiefähige Kapitalanlagen beträgt der Wert 11,7 Prozent. Rohstoffe, Geldmittel und Policendarlehen wurden der Kategorie „Andere, nicht taxonomiefähige Aktiva“ zugeordnet, da hier eine Bewertung der Taxonomiefähigkeit nicht möglich ist. Diese Kennzahl umfasst auch Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, bei welchen eine Aufschlüsselung der benötigten Information nicht verfügbar war. Die Kennzahl wird als freiwilliger zusätzlicher Indikator offengelegt.

Über **19,6 Prozent** der Kapitalanlagen sind taxonomiefähig

Als langfristiger und verantwortungsvoller Investor ist der Konzern Versicherungskammer bestrebt, die sich aus der Taxonomieverordnung ergebenden Anforderungen bestmöglich umzusetzen. Wir erwarten, dass sich die Informationsqualität infolge der verstärkten Offenlegung relevanter Daten zu Taxonomiefähigkeit und -konformität durch die Unternehmen, in die der Konzern Versicherungskammer investiert, Schritt für Schritt weiter verbessert. Infolgedessen werden die Kategorien der Taxonomieverordnung im Investmentprozess des Konzerns Versicherungskammer künftig eine zunehmende Berücksichtigung finden.

Taxonomie KPIs Kapitalanlagen

	in %
Gesamtaktiva	100,0
Staatsanleihen	24,4
Andere Aktiva (z. B. Immaterielle Vermögenswerte)	0,1
Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich der KPIs liegen¹	75,5
Aufschlüsselung der Vermögenswerte im Anwendungsbereich der KPIs:	
Taxonomiefähige Kapitalanlagen	19,6
Nicht taxonomiefähige Kapitalanlagen	11,7
Derivate ¹	0,1
Investments in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Art. 19a oder Art. 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind	8,2
Investments in Unternehmen, zu welchen keine Information hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichtspflicht nach Art. 19a oder Art. 29a der Richtlinie 2013/34/EU vorliegt	55,7
Andere, nicht taxonomiefähige Aktiva (bspw. Policendarlehen, Cash, Betriebsstock, Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n)	4,7

¹ Der Marktwert von Derivaten ergibt sich aus den im Instrument festgelegten Konditionen und aktuellen Marktentwicklungen. Derivate können als strategischer Teil von Absicherungsstrategien genutzt werden.

Versicherungstechnik

Für die Berechnung der KPIs werden in der Versicherungstechnik aufgrund unterschiedlicher Datenbasis verschiedene Methoden verwendet. Im Bereich Komposit wird die für den Zähler relevante Prämie produktweise für die Produkte ermittelt, deren standardmäßiger Umfang die taxonomielevanten Gefahren umfasst, wobei für die Produktdefinition auf die Einteilung in Versicherungszweige und -arten der Rechnungslegung zurückgegriffen wird. Die taxonomielevanten Gefahren sind Sturm, Hagel, Frost, Überschwemmung, Dürre und Waldbrand. In der Rückversicherung wird aufgrund der dort relevanten Datenlage auf die Prämie aus den Lines of Business (LOBs) nach der Solvency II Systematik mit klimarelevanten Gefahren für den Zähler zurückgegriffen. Eine konkrete Berechnungsmethode wurde bisher von den Aufsichtsbehörden nicht vorgeschrieben. Der Nenner der KPI wird in Höhe des Gesamtprämienvolumens des Konzerns Versicherungskammer im Bereich Komposit ohne jeglichen weiteren Abschluss angesetzt. Die KPI ist das Verhältnis von ermitteltem Zähler zu Nenner.

Bei der URV – Union Reiseversicherung AG wurden alle Tarife dahingehend überprüft, ob deren Line-of-Business-Klassifizierung (nach Solvency II) grundsätzlich in den Bereich der Taxonomiefähigkeit fällt. Dies trifft im Falle der URV nur auf Reise-Rücktrittskosten-Versicherungen zu. Der Prämienanteil an versicherten Risiken in den Reise-Rücktrittskosten-Versicherungen, welche im Einklang mit dem Umweltziel 2) Anpassung an den Klimawandel stehen, ist sehr gering, sodass dieser aus Wesentlichkeitsgründen vernachlässigbar ist. Das Gesamtvolumen der Bruttoprämie aus dem Jahr 2022 lag bei 72.633.550 Euro und wird im Nenner berücksichtigt.

Bei der Union Krankenversicherung (UKV) und der Bayerische Beamtenkrankenkasse AG (BK) wurden alle Tarife, die nach Art der Schaden kalkuliert werden, berücksichtigt. Ein Großteil der UKV- und BK-Tarife wurde im Zuge der Einführung von Solvency II der Line of Business 29 (Art der Leben) zugeteilt, weswegen sie für die Prüfung auf Taxonomiefähigkeit nicht infrage kommen.

Verbleibend für die Prüfung auf Taxonomiefähigkeit sind UKV- und BK-Tarife, die der Line of Business 1 (Krankheitskostenversicherung) zugeordnet sind. Es handelt sich hierbei um Firmenversicherungen, Auslandsreise-Krankenversicherungen, Kranken-Zusatzversicherungen und Beihilfeablöseversicherungen. Diese Tarife wurden dahingehend untersucht, ob die zugrunde liegende Aktivität im Einklang mit dem Umweltziel 2) Anpassung an den Klimawandel steht. Eine Taxonomiefähigkeit konnte dabei für keinen Tarif festgestellt werden. Bei der UKV ergab sich ein Gesamtvolumen der Bruttoprämien nach Art der Schaden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 23.860.940 Euro, der in den Nenner der KPIs einfließt. Bei den Beihilfeablösetarifen sind alle Tarife der Line of Business 1 (Krankheitskostenversicherung) zugeordnet und das Gesamtvolumen der Bruttoprämien im Geschäftsjahr 2022 beträgt 232.848.781 Euro. Auch diese Bruttoprämien wurden dementsprechend in den KPIs im Nenner berücksichtigt.

Somit liegt der Anteil taxonomiefähiger Versicherungsleistungen bei den Erstversicherern bei 42,7 Prozent und der Anteil nicht taxonomiefähiger Versicherungsleistungen bei 57,3 Prozent.

Die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung bündelt die Rückversicherungsaktivitäten des Konzerns Versicherungskammer. Die Übernahme des gesamten

Über 42,7 Prozent der Versicherungsleistungen bei den Erstversicherern sind taxonomiefähig

Konzernabgabegeschäfts und die Retrozession am weltweiten Rückversicherungsmarkt stehen dabei im Vordergrund. In geringem Umfang zeichnet die Gesellschaft auch Fremdgeschäft überwiegend aus dem Verbund der öffentlichen Versicherer.

Die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung pflegt einen kontinuierlichen Austausch mit den Rückversicherungspartnern, die überwiegend aus dem Verbund der öffentlichen Versicherer stammen. Dabei werden auch mehrere Gespräche pro Jahr auf Managementebene geführt. Vor der Zeichnung von Rückversicherungsverträgen werden die Risikoexponierung und die Prämienhöhe mithilfe von modernen Modellierungstechniken ermittelt, die auch zukunftsgerichtete Szenarien umfassen. Auch im Leistungsfall findet eine enge Zusammenarbeit mit den Gegenparteien statt und Forderungen werden zeitnah beglichen.

Die hier dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf die im Bilanzjahr 2022 gebuchten Bruttobeiträge aus dem Fremdgeschäft. Bei der Ermittlung der taxonomiefähigen Versicherungsleistungen werden nur solche Rückversicherungsverträge berücksichtigt, die klimabedingte Risiken absichern. Derzeit werden von den Zedenten noch keine Angaben zur Taxonomiefähigkeit der Verträge gemacht. Sind in einem Rückversicherungsvertrag auch Versicherungssparten enthalten, die keine klimabedingten Schäden versichern, so werden die gebuchten Bruttobeiträge in diesen Sparten aus Gründen der Vereinfachung dennoch als taxonomiefähig eingestuft. Diese Vorgehensweise unterscheidet sich von den Berechnungen der Erstversicherer im Konzern Versicherungskammer.

Der Anteil taxonomiefähiger Versicherungsleistungen bei den Rückversicherungen aus dem aktiven Fremdgeschäft liegt bei 39,0 Prozent und der Anteil nicht taxonomiefähiger Versicherungsleistungen liegt bei 61,0 Prozent.

Über 39,0 Prozent der Versicherungsleistungen der Rückversicherung aus dem Fremdgeschäft sind taxonomiefähig

Taxonomie KPIs Versicherungstechnik

	Anteil¹
	%
Taxonomiefähige Versicherungsleistungen (ohne Lebensversicherungen) Gesamt	42,6
Erstversicherung ²	42,7
Rückversicherung ³	39,0
Nicht-taxonomiefähige Versicherungsleistungen (ohne Lebensversicherungen) Gesamt	57,4
Erstversicherung ²	57,3
Rückversicherung ³	61,0

¹ Anteil der (nicht-)taxonomiefähigen Versicherungsleistungen (ohne Lebensversicherungen) im Verhältnis zu den Gesamtversicherungsleistungen (ohne Lebensversicherungen) auf Basis gebuchter Bruttobeiträge.

² Die Summe der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Versicherungsleistungen der Erstversicherung ergeben 100 %.

³ Die Summe der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Versicherungsleistungen der Rückversicherung ergeben 100 %.

Definitionen

A

Abschlussaufwendungen

Abschlussaufwendungen sind Aufwendungen, die durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehen, wie z. B. für Antrags- und Risikoprüfung, Ausfertigung des Versicherungsscheins und die Vermittlerprovision.

Abschlusskostenquote (brutto)

Die Abschlusskostenquote (brutto) ist im Geschäftsfeld der Lebensversicherung das Verhältnis der Abschlussaufwendungen (brutto) zur Beitragssumme des Neugeschäfts. Im Geschäftsfeld der Krankenversicherung ist die Abschlusskostenquote (brutto) das Verhältnis der Abschlussaufwendungen (brutto) zu den verdienten Bruttobeiträgen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb umfassen die Abschlussaufwendungen sowie die Verwaltungsaufwendungen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle umfassen die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle geleisteten Zahlungen sowie die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung).

B

Beiträge

Gebuchte Beiträge sind die im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beitragsanteile, vermindert um die Beitragsüberträge am Bilanzstichtag und erhöht um die Beitragsüberträge des Vorjahres.

Beitragsüberträge

Beitragsüberträge sind versicherungstechnische Rückstellungen und werden für den Teil der Beiträge gebildet, der einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellt.

Betriebskostensatz (brutto)

Der Betriebskostensatz (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung (brutto) der Versicherungsverträge in Relation zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

Bilanzielle Schadenquote (netto)

Die bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil des Gesamtschadenaufwands (netto) in Relation zu den verdienten Beiträgen (netto).

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

C

Combined Ratio (brutto) nach GDV-Definition

Die Combined Ratio (brutto) nach GDV-Definition ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttopositionen zu den abgegrenzten Prämien.

D

Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellungen sind Verpflichtungen aus dem betriebenen Geschäft der Lebensversicherung, der Unfallversicherung und der Krankenversicherung in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Werts.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Depotforderungen sind Forderungen, die dem Rückversicherer aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in der Höhe der von den Erstversicherern einbehaltenen Sicherheiten zustehen. Der Erstversicherer weist diese Position als Depotverbindlichkeit aus.

G

Geschäfts- oder Firmenwert

Unter Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Gesamtkaufpreis eines Unternehmens und den Werten der einzelnen übernommenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden zu verstehen.

L

Laufende Durchschnittsverzinsung

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

N

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen sind die Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können.

R**Risikomanagement**

Ein Risikomanagementsystem umfasst die Gesamtheit aller Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken im Unternehmen bzw. Konzern sicherstellen.

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss in der Lebensversicherung sowie in der Krankenversicherung ist das Jahresergebnis (Jahresüberschuss) nach Steuern zuzüglich der Bruttoaufwendungen für die erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) und zuzüglich der im Geschäftsjahr gewährten Direktgutschriften.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen gehören zu den versicherungstechnischen Rückstellungen und werden für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gebildet. Die Beitragsrückerstattungen erfolgen gemäß gesetzlichen, satzungsgemäßen, geschäftsplanmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung)

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist die volle oder teilweise Rückdeckung des von einem Versicherer (Erstversicherer) übernommenen Risikos durch einen anderen Versicherer (Rückversicherer).

S**Schadenquote**

Die Schadenquote ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle an den verdienten Beiträgen.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung ist eine Rückstellung zum Ausgleich der zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. Für die Schwankungsrückstellung bestehen detaillierte gesetzliche Bestimmungen.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ist das vom Erstversicherer direkt mit dem Versicherungsnehmer abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Übernimmt der Erstversicherer aufgrund eines Vertrags Risiken einer anderen Versicherungsgesellschaft, so ist dieses Geschäft als „in Rückdeckung übernommenes Geschäft“ auszuweisen.

Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Solvency II

Solvency II ist eine grundlegende Reform des VAG in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherern.

U**Überschussverwendungsquote**

Die Überschussverwendungsquote errechnet sich aus dem Verhältnis des verwendeten Überschusses zum Rohergebnis nach Steuern.

Unisex

Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs müssen Versicherer seit dem 21. Dezember 2012 geschlechtsneutrale, das heißt einheitliche Tarife für Männer und Frauen anbieten. Bereits bestehende Verträge sind gemäß dem Urteil nicht betroffen.

V**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus den Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft.

Verwaltungsaufwendungen

Verwaltungsaufwendungen sind sämtliche Personal- und Sachaufwendungen für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungsverträge.

Verwaltungskostenquote (brutto)

Die Verwaltungskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Lebensversicherung
 Krankenversicherung
 Unfallversicherung
 Haftpflichtversicherung
 Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 Sonstige Kraftfahrtversicherungen
 Luftfahrtversicherung
 Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 Feuerversicherung
 Einbruchdiebstahl(ED)- und Raub-Versicherung
 Leitungswasser(LW)-Versicherung
 Glasversicherung
 Sturmversicherung
 Verbundene Hausratversicherung
 Verbundene Wohngebäudeversicherung
 Hagelversicherung
 Maschinenversicherung
 Tierversicherung
 Technische Versicherungen
 Einheitsversicherung
 Extended-Coverage(EC)-Versicherung
 Transportversicherung
 Kredit- und Kautionsversicherung
 Betriebsunterbrechungsversicherung
 Beistandsleistungsversicherung
 Cyber-Versicherung
 Reiseversicherung
 Sonstige Sachversicherungen
 Sonstige Versicherungen

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Lebensversicherung
 Krankenversicherung
 Unfallversicherung
 Haftpflichtversicherung
 Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 Sonstige Kraftfahrtversicherungen
 Luftfahrtversicherung
 Beistandsleistungsversicherung
 Feuerversicherung
 Einbruchdiebstahl(ED)- und Raub-Versicherung
 Leitungswasser(LW)-Versicherung
 Glasversicherung
 Sturmversicherung
 Verbundene Hausratversicherung
 Verbundene Wohngebäudeversicherung
 Hagelversicherung
 Tierversicherung
 Technische Versicherungen
 Extended-Coverage(EC)-Versicherung
 Ausstellungsversicherung
 Atomanlagen-Sachversicherung
 Sonstige Sachversicherungen
 Kredit- und Kautionsversicherung
 Betriebsunterbrechungsversicherung
 Transportversicherung
 Sonstige Schadenversicherungen
 Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Konzernabschluss

- › Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 **78**
- › Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 **82**
- › Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022 **85**
- › Konzern-Eigenkapitalspiegel **86**
- › Segmentberichterstattung **87**
- › Konzernanhang **89**

67,46 **Mrd. Euro**

Bilanzsumme im Konzern

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite in Tsd. €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.787	19.212
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.357	19.490
III. Geschäfts- oder Firmenwert	1.277	1.915
IV. geleistete Anzahlungen	9.925	16.690
	48.346	57.306
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.769.119	2.251.528
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.677.257	1.191.252
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	38.951	39.769
3. Beteiligungen	1.114.544	958.953
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.496	15.658
	2.846.248	2.205.632
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.098.259	22.967.682
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.437.305	10.746.211
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.817.365	3.308.667
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	10.891.175	11.903.067
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.950.936	6.914.177
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	20.497	22.367
d) übrige Ausleihungen	114.723	151.637
	16.977.331	18.991.248
5. Einlagen bei Kreditinstituten	86.325	43.850
6. Andere Kapitalanlagen	-	14
	56.416.585	56.057.672
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1.929	2.222
	62.033.881	60.517.054
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	3.165.290	3.192.768



Aktivseite in Tsd. €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	180.461	152.555
davon: noch nicht fällige Ansprüche: 50.200 (54.523) Tsd. €		
2. Versicherungsvermittler	72.693	54.334
davon: an verbundene Unternehmen: 1.690 (2.306) Tsd. €		
	253.154	206.889
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	124.140	65.875
davon: an verbundene Unternehmen: 10 (-) Tsd. €		
III. Sonstige Forderungen	117.837	135.077
davon: an verbundene Unternehmen: 44.066 (37.650) Tsd. €		
davon: an Beteiligungsunternehmen: 239 (254) Tsd. €		
	495.131	407.841
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	20.927	18.991
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	281.930	281.009
III. Andere Vermögensgegenstände	113.697	114.607
	416.554	414.607
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	401.859	421.308
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	34.603	30.153
	436.462	451.461
G. Aktive latente Steuern	868.049	781.313
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	95	-
Summe der Aktiva	67.463.808	65.822.350

Passivseite in Tsd. €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Grundkapital	1.454.898		1.454.898
		1.454.898	1.454.898
II. Kapitalrücklage		772.944	772.944
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	877.044		802.873
		877.044	802.873
IV. Bilanzgewinn		304.417	172.679
V. nicht beherrschende Anteile		322.439	286.266
		3.731.742	3.489.660
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		1.029	1.505
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	789.337		754.727
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-19.876		-18.712
		769.461	736.015
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	48.197.051		47.391.157
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-74.844		-70.010
		48.122.207	47.321.147
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	6.104.371		5.854.992
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-743.207		-802.535
		5.361.164	5.052.457
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		2.338.257	2.166.496
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		894.909	915.128
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	25.380		24.838
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.941		37.218
		36.321	62.056
		57.522.319	56.253.299
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
I. Deckungsrückstellung		3.138.672	3.161.216
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		26.618	31.553
		3.165.290	3.192.768



Passivseite in Tsd. €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.199.855	1.138.971
II. Steuerrückstellungen	307.290	283.397
III. Sonstige Rückstellungen	332.698	343.610
	1.839.843	1.765.978
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	139.623	131.004
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	530.669	544.794
2. Versicherungsvermittlern	85.965	72.010
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 546 (446) Tsd. €		
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: 1 (1) Tsd. €		
	616.634	616.804
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	28.299	33.411
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.556	1.977
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	178.159	154.721
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.168 (5.311) Tsd. €		
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: 9.849 (4.141) Tsd. €		
davon: aus Steuern: 36.709 (35.109) Tsd. €		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: 224 (-) Tsd. €		
	879.648	806.914
H. Rechnungsabgrenzungsposten	2.493	2.830
I. Passive latente Steuern	181.821	178.393
Summe der Passiva	67.463.808	65.822.350

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten in Tsd. €	Geschäftsjahr		Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.030.711		2.923.267
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-325.104		-275.700
		2.705.607	2.647.568
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-36.487		-33.068
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.164		1.189
		-35.323	-31.879
		2.670.284	2.615.689
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		11.714	41.967
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		986	459
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-1.808.909		-1.622.491
bb) Anteil der Rückversicherer	237.986		158.259
		-1.570.923	-1.464.232
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-206.546		-453.942
bb) Anteil der Rückversicherer	-56.705		172.121
		-263.251	-281.821
		-1.834.174	-1.746.052
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-7.197	-23.877
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		25.909	-31.176
		18.712	-55.053
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		-2.338	-2.529
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-758.259	-746.267
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		54.524	55.351
		-703.735	-690.916
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-46.639	-45.368
9. Zwischensumme		114.810	118.197
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		20.219	4.611
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		135.029	122.808
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.886.883		6.356.283
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-56.465		-63.837
		5.830.418	6.292.445
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.876		5.759
		1.876	5.759
		5.832.294	6.298.204



Posten in Tsd. €

		Geschäftsjahr	Vorjahr
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		123.244	198.167
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		90.509	58.276
davon: aus verbundenen Unternehmen: 38.137 (11.544) Tsd. €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 3.311 (2.308) Tsd. €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.938		58.093
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	961.382		1.032.317
		1.022.320	1.090.410
c) Erträge aus Zuschreibungen		19.389	30.686
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		55.254	291.121
		1.187.472	1.470.493
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		151.371	278.384
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		31.783	35.938
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-4.594.119		-4.349.572
bb) Anteil der Rückversicherer	12.989		12.371
		-4.581.130	-4.337.202
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-43.426		14.072
bb) Anteil der Rückversicherer	136		8
		-43.290	14.079
		-4.624.420	-4.323.122
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	-775.183		-2.633.828
bb) Anteil der Rückversicherer	3.864		4.388
		-771.319	-2.629.440
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		4.761	-5.080
		-766.558	-2.634.520
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		-455.989	-533.670
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	-421.127		-448.967
b) Verwaltungsaufwendungen	-106.840		-105.996
		-527.967	-554.963
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		30.711	42.247
		-497.256	-512.717
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-58.608		-34.050
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-101.087		-64.312
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-93.271		-5.557
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-357		-1.426
		-253.323	-105.345
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		-518.250	-13.883
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-38.280	-21.506
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		172.088	136.423



Posten in Tsd. €

		Geschäftsjahr	Vorjahr
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	135.029		122.808
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	172.088		136.423
		307.117	259.231
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt			
a) Erträge aus Beteiligungen	20.536		11.420
davon: aus verbundenen Unternehmen: 8.858 (2.902) Tsd. €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 636 (1.317) Tsd. €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	104.448		93.646
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	124.957		106.047
		229.405	199.694
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.130		14.506
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.628		44.566
		258.699	270.185
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-25.416		-21.443
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-46.784		-41.065
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-280		-3.380
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-900		-
		-73.380	-65.889
		185.319	204.296
4. Technischer Zinsertrag		-14.314	-43.822
		171.005	160.474
5. Sonstige Erträge		186.462	194.933
davon: aus der Währungsumrechnung: 11.724 (20.008) Tsd. €			
6. Sonstige Aufwendungen		-193.145	-309.857
davon: aus der Währungsumrechnung: -12.792 (-2.877) Tsd. €			
		-6.683	-114.924
		471.439	304.781
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-163.210	-127.050
9. Sonstige Steuern		-3.812	-5.053
		-167.022	-132.103
10. Jahresüberschuss		304.417	172.679
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		97.679	274.930
12. nicht beherrschende Anteile		-23.508	-22.578
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		-74.171	-252.352
		-74.171	-252.352
14. Bilanzgewinn		304.417	172.679

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2022

Veränderung des Zahlungsmittelbestandes

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Periodenergebnis	304.417	172.679
Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	1.241.542	3.143.509
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-57.971	17.849
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	3.507	13.131
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-29.024	-34.404
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	23.268	24.555
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.608.873	-1.921.125
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	432.896	-191.807
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	30.668	-326.750
Ertragssteueraufwand/-ertrag	246.519	130.190
Ertragssteuerzahlungen	-222.625	-189.127
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	364.322	838.699
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	210	259
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	8	22
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-8.259	-4.577
Auszahlungen für Investitionen in immateriellen Vermögensgegenständen	-8.203	-12.650
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1.445.919	139.276
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-1.785.321	-921.118
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-355.646	-798.788
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen von anderen Gesellschaftern	-	-
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-75.000	-50.000
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-8.949	-7.371
Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	76.193	46.884
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7.756	-10.487
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	921	29.424
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
Finanzmittelfonds ¹ am Anfang des Geschäftsjahres	281.009	251.585
Finanzmittelfonds¹ am Ende des Geschäftsjahres	281.930	281.009

¹ Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Aktiva E. II.

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Eigenkapital-differenzen aus Währungs-umrechnung	Gewinn-/Verlust-vortrag	Konzern-jahresüber-schuss	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenzen aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand am 1. Januar 2021	1.454.898	772.944	546.074	-	324.930	-	3.098.846	115.498	-	113.530	229.028	3.327.875
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-50.000	-	-50.000	-	-	-7.371	-7.371	-57.371
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	150.101	150.101	-	-	22.578	22.578	172.679
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-	252.353	-	-252.353	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	4.447	-	-	-	4.447	-	-	42.031	42.031	46.477
Stand am 31. Dezember 2021	1.454.898	772.944	802.873	-	22.578	150.101	3.203.394	115.498	-	170.768	286.266	3.489.660
Stand am 1. Januar 2022	1.454.898	772.944	802.873	-	22.578	150.101	3.203.394	115.498	-	170.768	286.266	3.489.660
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-75.000	-	-75.000	-	-	-8.948	-8.948	-83.948
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	280.910	280.910	-	-	23.508	23.508	304.417
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-	74.171	-	-74.171	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21.614	21.614	21.614
Stand am 31. Dezember 2022	1.454.898	772.944	877.044	-	23.507	280.910	3.409.304	115.498	-	206.941	322.439	3.731.742

Segmentberichterstattung

Gewinn- und Verlustrechnung	Schaden/Unfall	Leben	Kranken	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
	Geschäftsjahr Tsd. €					
1. Gebuchte Bruttobeiträge						
aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	3.030.711	2.932.884	2.953.999	–	–	8.917.594
aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–1.184.378	–	–	–	1.184.378	–
2. Verdiente Nettobeiträge	1.486.998	4.064.391	2.951.191	–	–	8.502.579
3. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	55.086	68.158	–	–	123.244
4. Ergebnis aus Kapitalanlagen ¹	172.498	251.830	313.175	56.536	–44.051	749.988
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge (netto)	986	22.412	9.371	–	–	32.769
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen (netto)	–632.201	–3.877.716	–2.727.194	–	–	–7.237.111
7. Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)	–2.339	–199.736	–256.253	–	–	–458.328
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	–715.716	–225.545	–259.820	–	91	–1.200.990
9. Übrige versicherungstechnische Aufwendungen (netto)	–20.719	–12.550	–21.712	–	733	–54.249
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	20.219	–	–	–	–	20.219
11. Versicherungstechnisches Segmentergebnis	309.727	78.171	76.915	56.536	–43.227	478.122
12. Sonstige Erträge	451.188	62.294	46.472	452.410	–825.903	186.462
13. Sonstige Aufwendungen	–486.805	–80.987	–71.457	–375.646	821.750	–193.145
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	274.110	59.479	51.930	133.300	–47.380	471.439
15. Steueraufwand						–167.022
16. Jahresüberschuss						304.417

¹ Inklusive Ergebnis aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen.

Aktiva	Schaden/Unfall	Leben	Kranken	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
	Geschäftsjahr Tsd. €					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	–	–	–	11.787	–	11.787
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	162	–	107	25.088	–	25.357
Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	–	–	1.277	1.277
geleistete Anzahlungen	54	–	–	9.871	–	9.925
B. Kapitalanlagen	11.931.563	33.204.000	18.768.993	1.221.812	–3.092.487	62.033.881
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	–	3.165.290	–	–	–	3.165.290
D. Forderungen	330.275	123.373	43.708	120.428	–122.653	495.131
E. Sonstige Vermögensgegenstände	148.723	81.152	70.512	116.167	–	416.554
F. Rechnungsabgrenzungsposten	60.932	217.405	137.021	22.380	–1.277	436.462
G. Aktive latente Steuern	576.436	151.921	109.855	29.749	89	868.049
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	94	–	–	1	–	95
Summe Segmentaktiva	13.048.239	36.943.142	19.130.197	1.557.283	–3.215.052	67.463.808

Passiva	Schaden/Unfall	Leben	Kranken	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
	Geschäftsjahr Tsd. €					
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	6.899.385	32.173.342	18.449.591	–	–	57.522.319
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	–	3.165.290	–	–	–	3.165.290
E. Andere Rückstellungen	1.303.660	177.689	176.040	182.454	–	1.839.843
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	99.193	71.137	–	–	–30.708	139.623
G. Andere Verbindlichkeiten	371.875	816.424	62.128	61.100	–431.879	879.648
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1.634	423	247	189	–	2.493
I. Passive latente Steuern	9.434	87.788	14.072	7.492	63.035	181.821
Summe Segmentpassiva	8.685.182	36.492.094	18.702.079	251.234	–399.552	63.731.037
A. Eigenkapital						3.731.742
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung						1.029
Summe der Passiva						67.463.808

Die Bestimmung der primären Segmente wurde nach den operativen Geschäftsfeldern Schaden- und Unfallversicherung (Schaden/Unfall), Lebensversicherung (Leben) und Krankenversicherung (Kranken) vorgenommen, die regelmäßig von der Unternehmensleitung überwacht werden. Im Segment „Sonstige“ wurden die Gesellschaften dargestellt, bei denen es sich nicht um Versicherer handelt und die somit keinem der anderen operativen Segmente zugeordnet werden konnten.

Eine sekundäre Segmentberichterstattung nach geografischen Regionen hätte wegen des fast ausschließlich inländischen Geschäftsgebiets keine weiteren Aufschlüsse gebracht, weshalb hier darauf verzichtet wurde.

Die Segmente wurden nach der Konsolidierung der segmentinternen Transaktionen, aber vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Das Konzerneigenkapital konnte deshalb den jeweiligen Segmenten nicht anteilig zugeordnet werden.

Konzernanhang

- › Angabe zur Identifikation **90**
- › Konsolidierungsgrundsätze, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **90**
- › Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022 **103**
- › Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva **104**
- › Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva **111**
- › Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung **115**
- › Sonstige Angaben **117**

Konzernanhang

Angabe zur Identifikation

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80530 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRA 70400 geführt.

Konsolidierungsgrundsätze, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt. Die in Kraft getretenen Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) des Standardisierungsrats des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) wurden angewandt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten des Konzernabschlusses grundsätzlich gerundet auf volle Tausend Euro ausgewiesen. Die Angaben im Anhang sind vereinzelt auch in Mio. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen einbezogen:

		Anteil in %¹
Bavaria Versicherungsvermittlungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	100,00
BavariaDirekt Versicherung AG	Berlin	100,00
Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft	München	100,00
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00
Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH	München	100,00 ⁴
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft	München	100,00
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft	München	75,00
Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft	München	70,11
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft	Berlin	100,00
InsureConnect GmbH	München	100,00
L.T.D. Lübeckertordamm Entwicklungs-GmbH	München	100,00
OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH & Co. KG	München	100,00 ^{2,3}
OSG Verwaltungs-GmbH	München	100,00
SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft	Saarbrücken	100,00
TECTA Invest GmbH	München	100,00
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	66,00
UNION KRANKENVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT	Saarbrücken	100,00
Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00
Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00
VKB Immobilienmanagement I GmbH Co. KG	München	89,90 ^{3,5}
VKB Immobilienmanagement II GmbH Co. KG	München	89,90 ^{3,5}
VKB Immobilienmanagement I Verwaltung GmbH	München	100,00
VKBIt Betrieb GmbH	München	100,00 ⁴

¹ Der Wert berücksichtigt die von allen abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100 Prozent liegt.

² Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die OSG-Verwaltungs-GmbH, München.

³ Die Befreiungsregelung gemäß § 264 b HGB wurde in Anspruch genommen.

⁴ Die Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB wurden in Anspruch genommen.

⁵ Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die VKB Immobilienmanagement I Verwaltung GmbH, München.

Die zum 5. Juli 2022 neu gegründete Gesellschaft InsureConnect GmbH wurde in den Konsolidierungskreis aufgenommen (erstkonsolidiert).

42 Tochterunternehmen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB und 29 assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung waren.

Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen die aufgestellten Jahresabschlüsse der Versicherungskammer Bayern und der einbezogenen Tochterunternehmen zugrunde, die alle einheitlich auf den 31. Dezember 2022 erstellt wurden.

Für Unternehmenserwerbe, die vor dem 1. Januar 2010 stattfanden, wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) unverändert beibehalten. Dabei wurden die Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge wurden, soweit sie nicht als stille Reserven der Kapitalanlagen bzw. als stille Lasten aufgedeckt wurden, als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wird weiterhin grundsätzlich auf einen Zeitraum von 20 Jahren abgeschrieben, wobei sich die Nutzungsdauer am voraussichtlichen Entwertungsverlauf orientiert.

Für Unternehmenserwerbe, die nach dem 31. Dezember 2009 stattfanden, erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten wurden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Etwaige aus der Erstkonsolidierung resultierende Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und grundsätzlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die sich bei der Erstkonsolidierung ergebenden negativen Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 2 HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung passiviert. Diese betrafen ausschließlich Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 1. Januar 2010 stattgefunden hatten. Die Vereinnahmung der negativen Unterschiedsbeträge erfolgt planmäßig über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Eine Aufstockung von Anteilen an Tochterunternehmen wird gemäß DRS 23 als Kapitalvorgang abgebildet. Ein sich daraus ergebender Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die von den Tochtergesellschaften nach der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Jahresüberschüsse und Bilanzgewinne, soweit diese nicht Gesellschaftern außerhalb des Konsolidierungskreises des Konzerns Versicherungskammer zustehen, sowie die Ergebnisse aus erfolgswirksamer Konsolidierung gingen in das Konzernergebnis des Konzerns Versicherungskammer ein.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter entsprachen dem Anteil gruppenfremder Gesellschafter am Eigenkapital und an den Jahresergebnissen der betreffenden Tochterunternehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede verrechnet. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden grundsätzlich eliminiert. Auf die Zwischenergebniseliminierung wird verzichtet, sofern der Leistungsaustausch zu marktüblichen Bedingungen erfolgt und durch die Erträge Rechtsansprüche von Versicherungsnehmern begründet werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Jahresabschlüsse der Versicherungskammer Bayern und der einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei der Aktivierung **selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände** wurde der Grundsatz der Ansatzstetigkeit (§ 246 Abs. 3 HGB) beachtet.

Bei Zugang wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände mit den Entwicklungskosten (§ 255 Abs. 2a HGB i. V. m. § 255 Abs. 2 HGB) aktiviert und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei mangelnder Werthaltigkeit vorgenommen. Vom Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen bei mangelnder Werthaltigkeit vorgenommen. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Methodik für den Ansatz und die Bewertung für den **Geschäfts- oder Firmenwert** sind unter den Konsolidierungsgrundsätzen erläutert.

Als **geleistete Anzahlungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden Vorauszahlungen auf den Kaufpreis von entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen vor Übergang des Eigentums sowie angefallene und aktivierungspflichtige Kosten bis zum Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden geleistete Anzahlungen außerplanmäßig abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen sowie **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, sofern diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie **übrige Ausleihungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Nennwert angesetzt.

Kapitalanlagen für **Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (fondsgebundene Versicherungen)** wurden gemäß § 341d HGB i. V. m. § 56 RechVersV mit dem Zeitwert (Rücknahmewert) bewertet.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das **Wertaufholungsgebot** gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Sicherungsgeschäfte

Devisentermingeschäfte sind entsprechend ihrer Zweckbestimmung **Sicherungsgeschäfte** und werden mit den gesicherten Geschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Zum Bilanzstichtag wurde für den wirksamen Teil der Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode angewendet. Für den ineffektiven Teil wurde im Fall eines negativen Überhangs eine Drohverlustrückstellung in entsprechender Höhe gebildet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Im Lebensversicherungsbereich wurden die künftigen, die anfänglichen Abschlussaufwendungen deckenden Beitragsteile – außer bei den fondsgebundenen Rentenversicherungen – im Rahmen der Zillmerung bzw. auf der Grundlage einer mit dem Versicherungsnehmer vertraglich vereinbarten wirtschaftlichen Ausgliederung aktiviert. Das Prinzip der bilanziellen Vorsicht wurde beachtet (Pauschalwertberichtigung).

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert, bereinigt um etwaige Währungskursschwankungen, angesetzt.

Auf die Währungsumrechnung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Aktive latente Steuern

Im Konzernabschluss werden gemäß DRS 18 aktive und passive latente Steuern für Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen, für Unterschiede in den Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz sowie **aktive latente Steuern** auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern auf temporäre und quasi-temporäre Differenzen sind anzusetzen, sofern ihre Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Sie sind auch auf steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften anzusetzen, sofern der damit verbundene Steuervorteil mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann.

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden für jede Konzerneinheit auf der Basis der zukünftigen Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Im Konzern Versicherungskammer wurde bei den inländischen Kapitalgesellschaften je nach Gewerbesteuerhebesatz von einem nominellen Steuersatz von 30,3 Prozent bis 33,0 Prozent ausgegangen. Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft unterlagen lediglich einer Gewerbesteuer von 17,2 Prozent, sofern sie gewerblich geprägt waren. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen wurden mit dem individuellen Steuersatz des Konzernunternehmens berechnet, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

Auf Konzernebene erfolgte keine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie von ähnlichen Verpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Bewertung der aus den Rückdeckungsversicherungen zu bilanzierenden Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Das Deckungsvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen erfolgt der Ausweis als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die unter den **versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesenen Beträge – dazu zählen Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellung für Beitragsrückerstattung, Schwankungsrückstellung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – wurden gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB unverändert aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen übernommen und um konzerninterne Rückversicherungsbeziehungen bereinigt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Für die Geschäftsfelder Lebensversicherung sowie für die Schaden- und Unfallversicherung wurden hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Deckungsrückstellung

Die Berechnung der **Deckungsrückstellung** erfolgt nach geschäftsfeldspezifischen Vorschriften.

Deckungsrückstellung für das Geschäftsfeld Schaden/Unfall

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für Versicherungen deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Grundlage der Ausscheidereordnung DAV 1994 T für Männer und Frauen sowie der Sterbetafel DAV 2008 T für Männer (wird auch für Frauen verwendet). Als Invaliditätsausscheidereordnung wird eine unternehmens-eigene Tafel verwendet. Der Rechnungszins liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 0,25 Prozent und 3,25 Prozent.

Für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurden die Rückstellungen entsprechend den tatsächlichen Ansprüchen der Versicherten in der UBR gebildet.

Die **Deckungsrückstellung im übernommenen Versicherungsgeschäft** wurde nach den Angaben der Zedenten gebildet und vertragsgemäß den Retrozessionären aufgegeben. Soweit die aufgegebenen Reserven aus Erfahrung nicht ausreichend erschienen, wurden entsprechende Verstärkungen vorgenommen. Soweit keine Aufgaben vorlagen, wurden sachgerechte Schätzungen vorgenommen.

Deckungsrückstellung für das Geschäftsfeld Lebensversicherung

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen – einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung sowie die Forderungen an Versicherungsnehmer wurden für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.

Die Berechnungen für den Altbestand i. S. d. § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG inklusive der Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen beziehungsweise die Kontrollberechnungen zur Prüfung der Angemessenheit der gebildeten Rückstellungen bei Versicherungen mit Berufsunfähigkeitsrisiko erfolgten nach den der Aufsichtsbehörde vorliegenden Geschäftsplänen.

Für die nach dem 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge, bei denen bei unverändertem Verfahren der Risikoeinschätzung die Prämien und Leistungen mit den dem Altbestand zuzuordnenden Versicherungsverträgen übereinstimmen, wurde die Deckungsrückstellung einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung wie beim Altbestand berechnet.

Die Deckungsrückstellung für den Neubestand wurde nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 143 VAG mitgeteilt wurden. Dabei wurden die seit dem Jahr 2005 ergangenen BGH-Urteile zu den Mindestrückkaufswerten und Stornoabzügen in der Lebensversicherung berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde mindestens in Höhe des vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswerts angesetzt.

Für die wesentlichen Teilbestände des Versicherungsbestands wurden folgende Zinssätze (angegeben sind der Rechnungszins und gegebenenfalls zusätzlich der Referenzzins) und Ausscheideordnungen für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet:

Versicherungsbestand	Zinssätze	Ausscheideordnung
Kapitalversicherungen		
Tarifwerk 1968	3,00%/1,57%	Sterbetafel 1960/62
Tarifwerk 1987	3,50%/1,57%	Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 1995/1996	4,00%/1,57%	DAV 1994T für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2000	3,25%/1,57%	DAV 1994T für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2004	2,75%/1,57%	DAV 1994T für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2007/2008	2,25%/1,57%	DAV 1994T für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2009	2,25%/1,57%	DAV 2008T für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2012	1,75%/1,57%	DAV 2008T für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2013	1,75%/1,57%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2008T (Unisex)
Tarifwerk 2015	1,25%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2008T (Unisex)
Tarifwerk 2017/2018/2019	0,90%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2008T (Unisex)
Tarifwerk 2021	0,70%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2008T (Unisex)
Tarifwerk 2022	0,25%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2008T (Unisex)
Rentenversicherungen		
Tarifwerk 1955/1957	3,00%/1,57%	Sterbetafel 1949/51
Tarifwerk 1987/1991	3,50%/1,57%	Sterbetafel 1987R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 1996	4,00%/1,57%	DAV 1994R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2000	3,25%/1,57%	DAV 1994R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2004	2,75%/1,57%	DAV 1994R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2005	2,25%/1,57%	DAV 2004R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2007–2011	2,25%/1,57%	DAV 2004R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2012	1,75%/1,57%	DAV 2004R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2013	1,75%/1,57%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Tarifwerk 2015	1,25%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Tarifwerk 2017/2018	0,90%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Tarifwerk 2021	0,70%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Tarifwerk 2022	0,25%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Rentenversicherungen nach §1 AltZertG		
Tarifwerk 2000	3,25%/1,57%	DAV 1994R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2004	2,75%/1,57%	DAV 1994R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2005	2,75%/1,57%	DAV 2004R für Männer bzw. Frauen
Tarifwerk 2006	2,75%/1,57%	DAV 2004R Frau (Unisex)
Tarifwerk 2007–2009	2,25%/1,57%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Tarifwerk 2012	1,75%/1,57%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Tarifwerk 2015	1,25%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Tarifwerk 2017/2018	0,90%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)
Tarifwerk 2022	0,25%	Unternehmenseigene Mischtafel, abgeleitet aus DAV 2004R (Unisex)

Für Risikoversicherungen wurden seit der Einführung des Tarifwerks 2013 besondere unternehmenseigene Ausscheideordnungen verwendet; bei den Tarifwerken davor wurden Rechnungsgrundlagen der Kapitalversicherungen benutzt.

Die Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen des Alt- und Neubestands, die nicht auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, wurden mit der von der DAV vorgeschlagenen Interpolation der Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet.

Zusätzlich wurden bei den Berechnungen der Auffüllungsbeträge bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen des Alt- und Neubestands Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Für Versicherungen mit Berufsunfähigkeitsrisiko und Versicherungsbeginn vor dem 1. Januar 2012, die nicht auf der Basis der von der DAV entwickelten neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen (DAV-Tafeln 1997) für das Berufsunfähigkeitsrisiko kalkuliert wurden, wurde der Auffüllungsbetrag auf der Grundlage der den unternehmensindividuellen Verhältnissen angepassten DAV-Tafeln 1997 ermittelt. Bei Verträgen mit Berufsunfähigkeits- oder Erwerbsunfähigkeitsrisiko und Beginn ab dem 1. Januar 2012 wurden unternehmenseigene Tafeln verwendet.

Bei Verträgen der fondsgebundenen Pflegerentenversicherung wurden unternehmenseigene Tafeln verwendet.

Zur Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen wurden die gleichen Ausscheideordnungen wie bei der zugehörigen Hauptversicherung angewendet. Bei beitragsfreien Versicherungen war eine gemäß dem Geschäftsplan berechnete Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Versicherungen, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins i. H. v. 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht.

Bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve (im Neubestand) sowie der Zinsverstärkung (im Altbestand) wurden bei Versicherungsverträgen, bei denen das Recht auf Kapitalwahl oder Rückkauf gesetzlich oder vertraglich vereinbart ist, unternehmensindividuelle und teilbestandsabhängige Kapitalwahl- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Darüber hinaus wurde bei Kapitalversicherungen und Risikoversicherungen mit Gesundheitsprüfung vor dem Tarifwerk 2009 die Sterbetafel DAV 2008 T verwendet.

Einzelversicherungen des Altbestands im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG wurden im Wesentlichen mit 35 Promille der Versicherungssumme oder der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Einzelversicherungen im Neubestand wurden im Wesentlichen mit 40 Promille beziehungsweise ab dem Jahr 2015 mit 25 Promille der Beitragssumme gezillmert. Gruppenversicherungen nach den Sondertarifen wurden im Altbestand im Wesentlichen mit 20 Promille der Versicherungssumme, im Neubestand mit maximal 24 Promille der Beitragssumme gezillmert.

Die aufsichtsrechtlich zulässigen Höchstzillmersätze wurden nicht überschritten.

Deckungsrückstellung für das Geschäftsfeld Krankenversicherung

Unter der **Deckungsrückstellung** werden die Alterungsrückstellung, die Zusatzrückstellung und der gesetzliche Beitragszuschlag in der Krankenversicherung ausgewiesen. Die Deckungsrückstellung wird grundsätzlich einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt.

In der Krankenversicherung sehen die gesetzlichen Vorgaben für die meisten Tarife grundsätzlich einen konstanten Beitrag für die gesamte Versicherungsdauer vor. Da allgemein das Krankheitsrisiko mit dem Alter zunimmt, beinhaltet die Kalkulation der Beiträge in den ersten Versicherungsjahren eine Ansparung zum Aufbau der Alterungsrückstellung, die im späteren Verlauf der Versicherung zur Finanzierung der dann erwarteten höheren Krankheitskosten aufgezehrt wird. Dieser Spar- und Entsparevorgang hängt von verschiedenen Faktoren ab, z. B. vom Geschlecht, Eintrittsalter und Tarif.

Für vor dem 1. Januar 2009 abgeschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung gilt, dass bei Ausscheiden aus der Versichertengemeinschaft durch Tod oder Stornierung die einzelvertraglich gerechnete Alterungsrückstellung auf die verbleibende Versicherungsgemeinschaft übertragen wird.

Für ab dem 1. Januar 2009 abgeschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung werden bei Verlassen der Versichertengemeinschaft durch Stornierung Teile der Alterungsrückstellung dem Versicherten mitgegeben und beim aufnehmenden Versicherer – es besteht Versicherungspflicht – dem Vertrag gutgeschrieben.

Beide Ausprägungen wurden bereits bei der Beitragskalkulation über verschiedene Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Berechnung der Alterungsrückstellung erfolgt nach der prospektiven Methode, dabei werden für die Prämien- und Rückstellungsberechnung identische Rechnungsgrundlagen verwendet. Der Berechnung lagen ein Rechnungszins, eine Ausscheideordnung, Kopfschäden und weitere Größen zugrunde.

Der Rechnungszins lag tarifabhängig zwischen 1,5 und 3,5 Prozent.

Die sogenannte Ausscheideordnung (tarifspezifisch) enthält die Annahmen zu den alters- und geschlechtsspezifischen Sterblichkeits- und Stornowahrscheinlichkeiten.

Die Kopfschäden sind die auf einen Tarifversicherten entfallenden durchschnittlichen tarif-, alters- und zum Teil geschlechtsabhängigen Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen.

Die Beiträge enthielten einen Sicherheitszuschlag von mindestens 5 Prozent. Weitere Zuschläge innerhalb der Beitragskalkulation wurden insbesondere für Abschlusskosten, Schadenregulierungsaufwendungen und Verwaltungskosten eingerechnet.

Für die Bestimmung der Rechnungsgrundlagen wurden interne und, sofern die Verwendung interner Werte nicht möglich oder nicht ausreichend war, externe Quellen genutzt. So wurden für die Sterbewahrscheinlichkeiten die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichten Werte verwendet. Den Stornowahrscheinlichkeiten lagen unternehmenseigene Untersuchungen zugrunde.

Die Beitragskalkulation und die Rückstellungsberechnung auf Basis aktualisierter Rechnungsgrundlagen erfolgten für das Neugeschäft direkt und für den Bestand nach einer Beitragsanpassung.

Kopfschäden, Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten wurden unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung veranschlagt.

Die Zuschläge für den Abschluss von Versicherungsverträgen sowie für die Verwaltungs- und Schadenregulierungsaufwendungen wurden für neue Tarife anhand interner Beobachtungen der tatsächlichen Aufwendungen bestimmt.

Bei Beitragsanpassungen wurden diese Zuschläge entsprechend der Beitragsveränderung des Bestands angepasst.

Sofern andere als die von der BaFin veröffentlichten Werte für die Kopfschäden verwendet wurden, sind die ihnen zugrunde liegenden Annahmen durch geeignete Statistiken belegt.

Das Verhältnis von Rückstellung zu Beiträgen ist in der Krankenversicherung grundsätzlich angemessen, da – im Unterschied zur Lebensversicherung – beide mit den gleichen Rechnungsgrundlagen berechnet werden. Insofern ist im Zusammenspiel zwischen Beitrag und Rückstellung keine Unterreservierung zu erwarten.

Den steigenden Kosten im Gesundheitswesen wurde in der Krankenversicherung durch die Möglichkeit von Beitragsanpassungen Rechnung getragen. Diese wurden mit Zustimmung des unabhängigen mathematischen Treuhänders durchgeführt.

Aus dem Mitversicherungsvertrag für die Pflegepflichtversicherung der Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB) erfolgte die Bilanzierung entsprechend der Aufgabe der Geschäftsführung der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der gesetzlichen Pflegeversicherung (GPV).

Die Zusatzrückstellung für Beitragsermäßigungen im Alter wurde auf der Basis der positiven Deckungsrückstellung vom 31. Dezember des Vorjahres einzeln ermittelt und zum 31. Dezember des Geschäftsjahres gutgeschrieben.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Berechnung der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** erfolgt nach geschäftsfeldspezifischen Vorschriften.

Die **Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen** wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus dem übernommenen Geschäft** wurden dabei nach den Angaben der Zedenten gebildet und vertragsgemäß den Retrozessionären aufgegeben. Soweit die aufgegebenen Reserven aus Erfahrung nicht ausreichend erschienen, wurden entsprechende Verstärkungen vorgenommen. Soweit keine Aufgaben vorlagen, wurden sachgerechte Schätzungen vorgenommen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das Geschäftsfeld Schaden/Unfall

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Für noch unbekannt Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das Geschäftsfeld Lebensversicherung

Eine **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln in Höhe der zu erwartenden Leistung angesetzt.

Für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten war, jedoch erst nach der Bestandsfeststellung bekannt wurde, wurde in Höhe der unter Risiko stehenden Summe eine **Spätschadenrückstellung** gebildet. Dabei wurde die Versicherungsleistung abzüglich vorhandener Deckungsrückstellungen und Beitragsüberträge zurückgestellt. Die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Versicherungsfälle wurden aufgrund von Erfahrungswerten durch eine pauschale Ergänzung der Spätschadenrückstellung berücksichtigt.

Die **Rückstellung für Abläufe** und die bis zur Bestandsfeststellung durchgeführten Rückkäufe, bei denen die Fälligkeit vor dem Abschlussstichtag lag, die aber bis dahin noch nicht ausbezahlt werden konnten, wurde für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; der Wert entsprach dem Betrag, den der Versicherungsnehmer aus der Deckungsrückstellung erhält.

Die **Rückstellung für Regulierungsaufwendungen** wurde entsprechend dem BMF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das Geschäftsfeld Krankenversicherung

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt, wobei die bis zum Datenstand 31. Dezember eingereichten Versicherungsfälle der Vorjahre und die Erfahrungen aus der Vergangenheit zugrunde gelegt wurden. Soweit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der zu leistenden Schadenzahlungen bestanden, wurde ein vorsichtiger Wert angesetzt.

Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt. Die Rabatte auf Arzneimittel wurden aufgrund des im Jahr 2011 eingeführten Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (AMNOG) rückstellungsmindernd berücksichtigt.

Für die Pflegeversicherung der Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB) erfolgte die Bilanzierung entsprechend der Aufgabe der Geschäftsführung der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der gesetzlichen Pflegeversicherung (GPV).

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** ist in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Sie wurde aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit anteilig aus den zurückgestellten Versicherungsleistungen ermittelt. Dieser Betrag wurde entsprechend den steuerlichen Vorschriften gekürzt.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Berechnung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgt nach geschäftsfeldspezifischen Vorschriften.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das Geschäftsfeld Schaden/Unfall

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das Geschäftsfeld Lebensversicherung

Der **Schlussüberschussanteilfonds innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)** wird prospektiv und einzelvertraglich berechnet. Der Schlussüberschussanteilfonds setzt sich zusammen aus den Rückstellungen für Schlussüberschüsse und für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wurde der Schlussüberschussanteilfonds nach dem der Aufsichtsbehörde vorliegenden Geschäftsplan berechnet. Für die nach dem 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge, bei denen bei unverändertem Verfahren der Risikoeinschätzung die Prämien und Leistungen mit den dem Altbestand zuzuordnenden Versicherungsverträgen übereinstimmen, wurde der Schlussüberschussanteilfonds wie beim Altbestand berechnet. Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds entsprechend § 28 Abs. 7 RechVersV i. V. m. § 28 Abs. 7e RechVersV als versicherungsmathematischer Barwert des ratierlichen Teils der bei Ablauf vorgesehenen Schlussüberschussanteile berechnet. Der Diskontierungszinssatz unter Berücksichtigung von Storno und Tod belief sich auf 1,2 Prozent.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das Geschäftsfeld Krankenversicherung

In der Krankenversicherung ist geregelt, dass die Versicherungsnehmer an den aus den vorstichtigen Kalkulationsgrundlagen entstehenden Überschüssen angemessen zu beteiligen sind.

Grundsätzlich erfolgte die Überschussbeteiligung über Direktgutschriften zu individuell vorhandenen Alterungsrückstellungen und als Zuführungen zur **Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**.

Die RfB besteht aus der erfolgsabhängigen RfB für die nach Art der Lebensversicherung kalkulierten Tarife und aus der erfolgsunabhängigen RfB.

Nach den geltenden Vorschriften ist für die erfolgsabhängige RfB eine Mindestzuführung in Höhe von jeweils 80 Prozent des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung, in der Pflegepflichtversicherung und in der geförderten Pflegeergänzungsversicherung erforderlich. Die erfolgsunabhängige RfB besteht aus dem gemäß § 150 Abs. 4 VAG bestimmten Teil der Überzinsbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Wegen der in der Vergangenheit in Verbindung mit der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen aufgetretenen Problematik von stark angestiegenen Beiträgen bei älteren Versicherten wurden die Versicherer verpflichtet, zur Beitragsstabilität und zur Beitragsermäßigung im Alter gesonderte Beträge festzulegen. Diese ergaben sich aus der unternehmenseigenen Nettoverzinsung der Kapitalanlagen. Davon sind 90,0 Prozent der über den Rechnungszins hinausgehenden und auf die Deckungsrückstellung der betroffenen Verträge des Vorjahres entfallenden Kapitalerträge (Überzins) diesem Verwendungszweck zuzuführen. Die Beträge aus der Überzinsbeteiligung wurden fast ausschließlich auf die jährliche Mindestzuführung angerechnet.

Bei Neuzugängen in der substitutiven Krankenversicherung wird seit dem 1. Januar 2000 ein gesetzlicher Zuschlag in Höhe von 10,0 Prozent auf die Bruttoprämie erhoben und ebenfalls der Deckungsrückstellung direkt zugeführt. Für Kunden, die bereits vor dem 1. Januar 2000 versichert waren und der Einführung des Zuschlags nicht widersprachen, beträgt der Zuschlag mittlerweile ebenfalls 10,0 Prozent. Hieraus ergab sich ein weiterer Rückstellungsbetrag, der direkt der Alterungsrückstellung zugeführt wurde und zur Beitragsermäßigung im Alter dient.

Die in der RfB angesammelten Mittel wurden als Einmalbeitrag zur Milderung von Beitragsanpassungen oder zur Auszahlung (Beitragsrückerstattung) eingesetzt. Die Verwendung der Mittel ist grundsätzlich von der Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders abhängig.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und der

Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Für die der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen lagen § 341h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV zugrunde.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung, die pauschal nach Erfahrungswerten angesetzt wurde, sowie die Wiederauffüllungsprämie, die nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt wurde. Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

Deckungsrückstellung von Lebensversicherungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die **Deckungsrückstellung von Lebensversicherungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird** (fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen), sowie die **übrige versicherungstechnische Rückstellung** der fondsgebundenen Überschussanteile wurden nach der retrospektiven Methode aus dem Rücknahmepreis für eine Anteilseinheit und der Gesamtzahl der Anteilseinheiten zum Bewertungsstichtag ermittelt. Die Anteilseinheiten wurden am Bewertungsstichtag zum Zeitwert bewertet. Werden bei fondsgebundenen Versicherungen Garantien abgegeben, wird gegebenenfalls eine zusätzliche prospektive Deckungsrückstellung gebildet.

Pensionsrückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Weiter wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 Prozent (im Vorjahr: 1,87 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent (Beamte: 2,00 Prozent) unverändert angesetzt. Weiter wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und 2,20 Prozent bei Männern (Vorstand: 7,00 Prozent; Beamte: 0,30 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde grundsätzlich ein prognostizierter Rechnungszins von 1,79 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 1,78 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 beachtet. Hierbei wurde das Passivprimat angewendet, dementsprechend wurde der Wert des kongruenten Teils der Pensionsverpflichtung für den kongruenten Teil der Rückdeckungsversicherung auf der Aktivseite übernommen.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit-, Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Bewertung der **Beihilferückstellungen** wurde gemäß IDW RS HFA 30 mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,45 Prozent (im Vorjahr: 1,35 Prozent) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 1,44 Prozent um einen Basispunkt abweicht.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,41 Prozent (im Vorjahr: 0,30 Prozent) bewertet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 0,43 Prozent um zwei Basispunkte abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,09 Prozent (im Vorjahr: 0,95 Prozent) verwendet. Für die Abzinsung wurde eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft entsprechen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Abrechnungsverbindlichkeiten wurden auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

Passive latente Steuern

Passive latente Steuern werden für temporäre und quasi-temporäre Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen angesetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden für jede Konzerneinheit auf der Basis der zukünftigen Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Im Konzern Versicherungskammer wurde bei den inländischen Kapitalgesellschaften je nach Gewerbesteuerhebesatz von einem nominalen Steuersatz von 30,3 Prozent bis 33,0 Prozent ausgegangen. Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft unterlagen lediglich einer Gewerbesteuer von 17,2 Prozent, sofern sie gewerblich geprägt waren. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen wurden mit dem individuellen Steuersatz des Konzernunternehmens berechnet, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

Auf Konzernebene erfolgte keine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Konzernanhang

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
A. I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.212	-	-	-	-	-7.425	11.787
A. II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.490	3.212	11.755	-8	-	-9.092	25.357
A. III. Geschäfts- oder Firmenwert	1.915	-	-	-	-	-638	1.277
A. IV. geleistete Anzahlungen	16.690	4.990	-11.755	-	-	-	9.925
A. V. Summe A.	57.307	8.202	-	-8	-	-17.155	48.346
B. Kapitalanlagen							
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.251.528	567.365	-	-110	119	-49.783	2.769.119
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.191.252	523.993	-6.930	-8.211	7.502	-30.350	1.677.257
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.769	-	-	-818	-	-	38.951
3. Beteiligungen	958.953	225.274	-	-74.408	19.465	-14.740	1.114.544
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.658	-	-	-162	-	-	15.496
5. Summe B. II.	2.205.632	749.267	-6.930	-83.598	26.967	-45.089	2.846.248
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.967.682	1.176.569	-	-1.988.135	3.136	-60.993	22.098.259
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.746.211	3.290.845	-	-598.317	-	-1.434	13.437.305
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.308.667	664.486	-	-157.159	1.372	-	3.817.366
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	11.903.067	283.981	-	-1.295.873	-	-	10.891.175
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.914.177	254.777	-	-1.218.018	-	-	5.950.936
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	22.367	2.939	-	-4.809	-	-	20.497
d) übrige Ausleihungen	151.637	77	-	-36.991	-	-	114.723
5. Einlagen bei Kreditinstituten	43.850	42.630	-	-	-	-155	86.325
6. Andere Kapitalanlagen	14	-	-	-14	-	-	-
7. Summe B. III.	56.057.672	5.716.304	-	-5.299.316	4.508	-62.582	56.416.585
Insgesamt	60.572.139	7.041.138	-6.930	-5.383.034	31.594	-174.609	62.080.297

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

A. I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Entwicklungskosten (§ 255 Abs. 2a HGB i. V. m. § 255 Abs. 2 HGB) für Anwendungssoftware in Höhe von 0,0 (0,0) Mio. Euro aktiviert. Die gesamten Entwicklungskosten des Geschäftsjahres beliefen sich auf 2,7 (8,3) Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.071 Tsd. Euro vorgenommen.

A. II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Der Konzern Versicherungskammer aktivierte im Wesentlichen entgeltlich erworbene Anwendungssoftware, die planmäßig über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wurde.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5 Tsd. Euro vorgenommen.

A. III. Geschäfts- oder Firmenwert

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres Tsd. €	Zugang Tsd. €	Abgang Tsd. €	Abschrei- bung Tsd. €	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres Tsd. €
Geschäfts- oder Firmenwert	1.915	–	–	–638	1.277

Im Geschäftsjahr wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 638 Tsd. Euro planmäßig abgeschrieben.

B. Kapitalanlagen**Zeitwert der Kapitalanlagen
gemäß § 54 RechVersV**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.769.119	5.311.190	2.251.528	4.820.980
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.677.257	1.871.640	1.191.252	1.322.875
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	38.951	38.923	39.769	39.818
3. Beteiligungen	1.114.544	1.296.783	958.953	1.132.472
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.496	14.324	15.658	16.423
	2.846.248	3.221.670	2.205.632	2.511.588
B. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.098.259	21.589.162	22.967.682	25.790.084
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.437.305	10.036.707	10.746.211	11.853.804
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.817.365	2.966.419	3.308.667	3.415.813
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	10.891.175	9.861.774	11.903.067	13.774.740
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.950.936	5.810.460	6.914.177	8.075.641
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	20.497	20.497	22.367	22.368
d) übrige Ausleihungen	114.723	110.099	151.637	166.363
5. Einlagen bei Kreditinstituten	86.325	86.325	43.850	43.850
6. Andere Kapitalanlagen	–	–66.785	14	–4.982
	56.416.585	50.414.658	56.057.672	63.137.681
	62.031.952	58.947.518	60.514.832	70.470.250
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1.929	1.929	2.222	2.222
	62.033.881	58.949.447	60.517.054	70.472.471
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		–3.084.434		9.955.417

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf –3.084.434 (9.955.417) Tsd. Euro und lagen bei –5,0 (16,5) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von insgesamt 99.378 (66.330) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 653.087 Tsd. Euro (Zeitwert: 598.360 Tsd. Euro) von einer Abschreibung abgesehen.

Zum Bilanzstichtag wurde bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und bei Beteiligungen in Höhe eines Buchwerts von 573.011 Tsd. Euro (Zeitwert: 557.243 Tsd. Euro) von einer Abschreibung abgesehen. Die langfristige Unternehmensplanung und die zugrunde liegenden Marktannahmen begründen die Einschätzung einer vorübergehenden Wertminderung.

Zum Bilanzstichtag wurde bei Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe eines Buchwerts von 15.496 Tsd. Euro (Zeitwert: 14.324 Tsd. Euro), bei Anteilen an Investmentvermögen in Höhe eines Buchwerts von 15.388.827 Tsd. Euro (Zeitwert: 13.779.766 Tsd. Euro), bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe eines Buchwerts von 13.269.503 Tsd. Euro (Zeitwert: 9.872.613 Tsd. Euro), bei Hypothekenforderungen in Höhe eines Buchwerts von 3.613.137 Tsd. Euro (Zeitwert: 2.761.978 Tsd. Euro) bei Namensschuldverschreibungen in Höhe eines Buchwerts von 6.725.389 Tsd. Euro (Zeitwert: 5.449.954 Tsd. Euro) und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe eines Buchwerts von 2.469.913 Tsd. Euro (Zeitwert: 2.116.665 Tsd. Euro) und bei übrigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 109.877 (Zeitwert: 105.134) Tsd. Euro von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf eine Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

In der Bilanzposition Andere Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr in den Zeitwerten Vorkäufe auf Infrastrukturprojekte und Staatsanleihen in Höhe von –66.785 Tsd. Euro enthalten.

Bei den Zeitwerten der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Beteiligungen und der Investmentanteile waren im Berichtsjahr die Zeitwerte der Devisentermingeschäfte innerhalb der Bewertungseinheiten enthalten. Diese beliefen sich bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen auf –5.406 Tsd. Euro, bei den Beteiligungen auf –6.482 Tsd. Euro und bei den Investmentanteilen auf –537 Tsd. Euro.

Werden zur Absicherung des Währungsrisikos in Fremdwährung getätigte Investitionen in geschlossenen und offenen Immobilienfonds mit Devisentermingeschäften gesichert, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung durch Bildung von Bewertungseinheiten im Rahmen von Micro Hedges bilanziell nachvollzogen. Abgesichert wurden im Berichtsjahr jeweils nahezu 100 Prozent des Buchwerts in Fremdwährung der Investition. Infolge der betragskongruenten Sicherung ist von einer gegenläufigen Wertänderung des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments auszugehen. Die Währungssicherung wird dabei auf den jeweiligen Buchwert in Fremdwährung abgestellt; d. h., bei Kapitalabrufen wird gleichzeitig das Sicherungsvolumen aufgebaut, bei Kapitalrückführungen entsprechend abgebaut. Dies geschieht durch den Abschluss zusätzlicher bzw. gegenläufiger Devisentermingeschäfte. Es handelt sich um eine jährlich rollierende Absicherung. Zur Effektivitätsmessung erfolgt eine Gegenüberstellung der Marktwertveränderungen der Devisentermingeschäfte und des Grundgeschäfts zum Geschäftsjahresende.

Zum 31. Dezember 2022 waren Investitionen in Höhe von 137.068 Tsd. US-Dollar, 78.723 Tsd. Kanadischen Dollar und 18.463 Tsd. Britischen Pfund abgesichert. Der Zeitwert der korrespondierenden Devisentermingeschäfte belief sich auf –12.424 Tsd. Euro.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden, branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Basis war die aktuelle Swapkurve unter Berücksichtigung von laufzeit- und emittentenabhängigen Bonitäts- und Liquiditätsspreads.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen wurde für nicht notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten werden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swapoptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

Der Zeitwert der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurde anhand der aktuellen Swapkurve zuzüglich des Spreads im Discounted-Cashflow-Verfahren unter Berücksichtigung von Sicherungsrechten ermittelt.

Für Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurde der Nennwert angesetzt, der dem Zeitwert entspricht.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert angesetzt, der dem Zeitwert entspricht.

Die Bewertung von Vorkäufen erfolgt auf Basis des entsprechenden Underlyings und des vereinbarten Kaufkurses.

Bei Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurde der Nennwert angesetzt, der dem Zeitwert entspricht.

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke lag am 31. Dezember 2022 bei 271.768 (279.805) Tsd. Euro. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden in Höhe von 24.384 (20.556) Tsd. Euro vorgenommen.

B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

In den Konzernabschluss wurden folgende verbundene Unternehmen aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogen:

Nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2022

		Anteil in %¹
19 CJ Paris HoldCo SAS	Paris	100,00
AgroSecur Versicherungsmakler GmbH	München	65,00
Annex 1 S.à r.l.	Luxemburg	50,10
Annex 2 S.à r.l.	Luxemburg	50,10
Annex 3 S.à r.l.	Luxemburg	50,10
Bel & Main Immobilien GmbH	Frankfurt am Main	100,00
Berlin, Müllerstraße 25 Immobilien GmbH & Co. KG	Berlin	100,00
Berlin, Müllerstraße 25 Management GmbH	Berlin	100,00
Brazil Real Estate Opportunities Fund II – Distrito Federal (BRL), L.P.	Cayman Islands	100,00
Brazil Real Estate Opportunities Fund II GmbH & Co. KG	München	100,00
BVB Beratungsdienst und Versicherungsmakler GmbH	Bad Langensalza	75,00
Consal Service GmbH	München	100,00
Consal VersicherungsDienste GmbH	München	100,00
Consal Vertrieb Landesdirektionen GmbH	Saarbrücken	100,00
Core Energy Infrastructure Holdings SCS	Luxemburg	100,00
DCVIM Deutschland GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	100,00
Digital Infrastructure Vehicle II Feeder SCSp	Senningerberg	100,00
Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 1 GmbH & Co. KG	München	100,00
Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 2 GmbH & Co. KG	München	100,00
Encavis Infrastructure Fund III S.C.S. SICAV-RAIF	Luxemburg	100,00
FidesConsult Versicherungsvermittlungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	München	100,00
FidesSecur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler GmbH	München	90,00
InfraRed NF China Real Estate II GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100,00
INVERSO Gesellschaft für innovative Versicherungssoftware mbH	München	100,00
LHI Infralmmo GmbH & Co. KG	Pullach i. Isartal	100,00
MediRisk Bayern Risk- und Rehamanagement GmbH	München	100,00
MVD MARKANT-Versicherungsdienst GmbH	München	50,91
Northam Evergreen Funds S.C.S.	Luxemburg	100,00
Obelisk Vermögensverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	München	100,00
Primonial REIM II S.C.A. SICAV-RAIF - Little Friends	Luxemburg	93,94
Private Investment Fund Management S.à r.l.	Luxemburg	100,00
Private Investment Fund S.C.Si. SICAV SIF	Luxemburg	100,00
Real Estate Opportunity 1 GmbH & Co. KG	München	100,00
S-Finanzvermittlung und Beratung GmbH	Eggersdorf	100,00
Tishman Speyer Investment-Partners I GmbH & Co. Geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Frankfurt am Main	100,00
Tishman Speyer Investment Partners I SCSp	Luxemburg	100,00
uptodate Ventures GmbH	München	100,00
Versicherungskammer Bayern Pensionskasse Aktiengesellschaft	München	100,00

¹ Der Wert berücksichtigt die von allen abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100 Prozent liegt.



Nach §296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2022

		Anteil in %¹
Versicherungskammer Bayern Versicherungs- und Vorsorgevermittlung GmbH	Gräfelting	100,00
Versicherungskammer Maklermanagement Kranken GmbH	München	100,00
Versicherungsservice MFA GmbH	Eggersdorf	100,00
VIA Vorsorge GmbH	Erlangen	100,00

¹ Der Wert berücksichtigt die von allen abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100 Prozent liegt.

In den Konzernabschluss wurden folgende assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogen:

Nach §311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogene assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2022

		Anteil in %^{1,2}
AEW Value Investors Asia II Feeder, L.P.	Luxemburg	48,78
AEW Value Investors Asia III Parallel, L.P.	Luxemburg	20,41
Allianz Testudo SCSp	Senningerberg	29,15
Asia Property Fund III S.C.S.	Luxemburg	25,84
Beihilfe-Service Gesellschaft mbH	München	22,00
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH	Düsseldorf	26,60
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH	München	45,00
CombiRisk Risk-Management GmbH	München	49,00
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft	Düsseldorf	25,10
EIP Renewable Invest SCS	Luxemburg	33,33
Enercon Renewable Energy Fund S.A. SICAV-RAIF	Luxemburg	27,27
FIDESecur Kreditversicherungsmakler GmbH	München	25,10
Finanzkonzept Saarpfalz GmbH	Homburg-Saar	51,00
GTIS US Property Income Partners S.C.S.	Luxemburg	35,55
idf innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh	Berlin	40,00
Karla Plattform GmbH	Halle	25,00
LIGA-Gassenhuber Versicherungsagentur GmbH	Grünwald	25,10
MGS Beteiligungs-GmbH	Koblenz	22,00
MIB Beim Grafeneckart Würzburg GmbH	Leipzig	50,00
Nummer sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH	St. Wendel	51,00
OEV Online Dienste GmbH	Düsseldorf	23,25
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft	Düsseldorf	20,16
Primonial REIM S.C.A. SICAV – FIS – CareVision III	Luxemburg	31,06
S.V. Holding AG	Dresden	49,00
SPN Service Partner Netzwerk GmbH	München	30,00
S-VM Sparkassen-Versicherungsmanager GmbH	Stuttgart	40,00
United States Property Fund VI S.C.S.	Luxemburg	22,02
VGG Underwriting Service GmbH	München	49,00
Wafra Residential Value Invest I, Inc.	Delaware	34,78

¹ Der Wert berücksichtigt die von allen abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100 Prozent liegt.

² Der Anteil am Kapital stimmt mit dem jeweiligen Stimmrechtsanteil überein.

Nach §313 Abs. 2 Nr. 4 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogene sonstige Beteiligungen zum 31. Dezember 2022

		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital	kapital	ergebnis
		in % ^{1,2}	Tsd. €	Tsd. €
AEW Value Investors Asia IV, L.P.	Luxemburg	12,16	378.582	7 ⁵
Arco Assekuranz-, Renten- und Creditvermittlungsorganisation GmbH	Gräfelfing	9,98	1.998	229 ⁵
Asia Property Fund II GmbH & Co. KG i.L.	München	17,66	7.483	-365 ⁵
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München	6,80	258.865	14.219 ⁴
BentallGreenOak China RealEstate Fund III L.P.	Guernsey	12,20	150.934	18.387 ⁵
Brazil Real Estate Opportunities Fund II Luxco S.à r.l.	Luxemburg	8,85	–	– ⁶
CBRE Asia Value Partners V SCSp SICAV-RAIF	Luxemburg	9,00	95.595	28.371 ³
CBRE Europe Value Partners 2 SCSp SICAV-RAIF	Luxemburg	16,64	429.219	83.392 ³
DIC Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	15,00	26.528	499 ⁵
FinLeap GmbH	Berlin	6,15	86.182	-7.314 ⁵
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	1,08	29.653	983 ⁵
GMB Systems GmbH & Co. KG	Hamburg	10,75	4.612	-38 ⁵
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	5,16	25.050	-2.492 ⁵
JDC Group AG	Wiesbaden	6,01	43.718	-48 ⁵
Macquarie Super Core Infrastructure Fund SCSp	Luxemburg	2,27	4.553.270	208.207 ⁶
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH	Potsdam	0,89	25.346	1.191 ⁵
MVP Fund II GmbH & Co. KG	Grünwald	7,75	51.783	-1.519 ⁷
Nürnberger Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Nürnberg	16,26	733.923	55.696 ⁵
Odewald KMU GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG	Berlin	7,32	5.184	-79 ⁵
ODEWALD KMU II GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG	Berlin	5,00	123.520	2.943 ⁵
PAN-EUROPEAN INFRASTRUCTURE III, SCSp	Luxemburg	3,26	1.213.466	127.434 ⁵
PGIM Real Estate Asia Value Partners IV SCSp	Luxemburg	18,26	119.898	-824 ⁵
Protektor Lebensversicherungs AG	Berlin	3,15	7.854	2 ⁵
Schroder EuroLogistik Fonds GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	13,07	8.883	-305 ⁵
TMW Asia Property Fund I GmbH & Co. KG	München	6,40	11.674	1.682 ⁵
U.S. Property Fund V GmbH & Co. KG	München	18,60	40.786	-11.540 ⁴
Unterbeteiligung am KG-Anteil des DSGVO e. V. S-Finanzgruppe	Berlin	2,62	662.422	4.621 ⁵
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	17,82	83.708	2.116 ⁵
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG	Mainz	16,65	895	-13 ⁵
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L.	Mainz	16,65	649	-16 ⁵
WERK1.Bayern GmbH	München	4,90	617	88 ⁵

¹ Der Wert berücksichtigt die von allen abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100 Prozent liegt.

² Der Anteil am Kapital stimmt mit dem jeweiligen Stimmrechtsanteil überein.

³ Eigenkapital und Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020.

⁴ Eigenkapital und Jahresabschluss zum 30. September 2021.

⁵ Eigenkapital und Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

⁶ Eigenkapital und Jahresabschluss zum 31. März 2022.

⁷ Eigenkapital und Jahresabschluss zum 30. Juni 2021.

⁸ Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Zuschreibungen enthielten Währungskursgewinne in Höhe von 3.832 Tsd. Euro. Die Abschreibungen enthielten Währungsverluste in Höhe von 5.565 Tsd. Euro.

B. II. 3. Beteiligungen

Die Zuschreibungen enthielten Währungskursgewinne in Höhe von 4.830 Tsd. Euro.

B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 314 Nr. 18 HGB:

Anlageziele

	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüttungen Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktien ¹	2.411.092	2.546.399	135.307	13.543
Renten ¹	10.896.801	9.941.262	-955.539	49.311
Gemischt ¹	233.136	260.439	27.303	4.661
Immobilien ²	6.818.814	6.242.244	-576.570	40.161
Gesamt	20.359.843	18.990.344	-1.369.499	107.675

¹ Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich.

² Jederzeitige Anteilsscheinrückgabe unter Beachtung der marktüblichen Restriktionen hinsichtlich Liquidierbarkeit und Kündigung der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände.

Die Tabelle enthält auch die Investmentanteile, die unter die Position C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice fallen.

Angaben zur Widmung von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren:

Die Vermögensgegenstände der Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe eines Buchwerts von 20.196.493 (12.401.266) Tsd. Euro und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts von 19.464.274 (13.809.020) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Zuschreibungen enthielten Währungskursgewinne in Höhe von 1.636 Tsd. Euro. Die Abschreibungen enthielten Währungskursverluste in Höhe von 3.086 Tsd. Euro.

B. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe eines Buchwerts von 13.421.761 (10.257.475) Tsd. Euro und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts von 10.020.213 (11.351.349) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

B. III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Namensgenussrechte	34.782	34.705
Genussrechte	28.892	41.917
Stille Beteiligungen	51.000	74.965
Forderungen aus dem Verkauf von Hedgefonds-Zertifikaten	43	43
Mitarbeiterdarlehen	6	7
Gesamt	114.723	151.637

Der Bestand der Genussrechte entfällt auf den Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Im Geschäftsjahr ist ein Abgang in Höhe von 13.025 Tsd. Euro aufgrund einer Beitragsanpassung erfolgt. Es wurden stille Beteiligungen in Höhe von 23.965 Tsd. Euro zurückgezahlt. Hierbei wurden Abgangsgewinne in Höhe von 8.265 Tsd. Euro realisiert. Zudem wurden ordentliche Erträge in Höhe von 4.578 Tsd. Euro vereinnahmt. Aus dem Bestand von Namensgenussrechten wurden laufende Erträge in Höhe von insgesamt 1.958 Tsd. Euro realisiert. Aus dem bedingten zusätzlichen Kaufpreis der HETA Asset Resolution AG entstanden Abgangsgewinne in Höhe von 6.061 Tsd. Euro.

B. III. 5. Einlagen bei Kreditinstituten

Die Abschreibungen enthielten Währungskursverluste in Höhe von 155 Tsd. Euro.

E. III. Andere Vermögensgegenstände

In der Position E. III. Andere Vermögensgegenstände sind Forderungen aus Steuern in Höhe von 92.226 (108.547) Tsd. Euro ausgewiesen.

Darüber hinaus sind vorausbezahlte Leistungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft in Höhe von 17.324 (5.026) Tsd. Euro enthalten.

G. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen, den versicherungstechnischen Rückstellungen, den Pensionsrückstellungen und den Sonstigen Rückstellungen. Des Weiteren bestehen aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Nach Wertberichtigungen waren aktive latente Steuern in Höhe von 868.049 (781.312) Tsd. Euro vorhanden. Davon resultierten 635 (658) Tsd. Euro aus Konsolidierungssachverhalten und 57.498 (1.425) Tsd. Euro aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Der verbleibende Betrag von 809.916 (779.229) Tsd. Euro stammte aus dem Ansatz latenter Steuern auf temporäre Differenzen.

Passiva

A. Eigenkapital

Nach § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten des Freistaates Bayern (DVNOG) in Verbindung mit § 4 Abs. 3 der Satzung ist alleiniger Gewährträger der Sparkassenverband Bayern.

Der Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter enthielt die Fremdanteile am Eigenkapital und an den Ergebnissen der Tochterunternehmen.

Die Eigenkapitalentwicklung ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel auf Seite 86 dargestellt.

B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

In diesem Posten wurden gemäß § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB 1.029 Tsd. Euro als negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Entwicklung:

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres	Zugang	Abgang	Auflösung	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Negativer Unterschiedsbetrag	1.505	–	–	476	1.029

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Konzern Versicherungskammer setzten sich wie folgt zusammen:

	Versicherungstechnische Rückstellungen				Vorjahr Gesamt
	Schaden- und Unfallversicherung	Lebensversicherung	Krankenversicherung	Geschäftsjahr Gesamt	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Beitragsüberträge					
Bruttobetrag	697.212	56.664	35.461	789.337	754.727
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-19.876	-	-	-19.876	-18.712
Deckungsrückstellung					
Bruttobetrag	602.427	30.714.885	16.879.739	48.197.051	47.391.157
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-30.708	-44.136	-	-74.844	-70.010
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
Bruttobetrag	5.426.486	166.305	511.580	6.104.371	5.854.992
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-742.550	-657	-	-743.207	-802.535
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
Bruttobetrag	4.848	1.311.388	1.022.021	2.338.257	2.166.496
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	894.909	-	-	894.909	915.128
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
Bruttobetrag	24.590	-	790	25.380	24.838
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.941	-	-	10.941	37.218

E. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.199.855	1.138.971
Gesamt	1.199.855	1.138.971

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 34.006 Tsd. Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.233.861 Tsd. Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 607 Tsd. Euro mit Aufwendungen in Höhe von 20.789 Tsd. Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,79 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,45 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 92.916 Tsd. Euro. Bei den Konzerngesellschaften unterliegt der jeweilige Unterschiedsbetrag entsprechend der Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

E. III. Sonstige Rückstellungen

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 11.193 Tsd. Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 15.009 Tsd. Euro verrechnet. Aus der Vermögensverrechnung einzelner Konzerngesellschaften wird unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ein Betrag von 95 Tsd. Euro ausgewiesen.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 46 Tsd. Euro mit Aufwendungen in Höhe von 55 Tsd. Euro verrechnet.

Die Beihilferückstellungen in Höhe von 97.267 Tsd. Euro wurden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

G. Andere Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern hatten 232.466 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Teil der verzinslichen Ansammlung.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 1.556 Tsd. Euro enthalten, die mit einer Grundschuld pfandrechtlich gesichert sind. Von diesen pfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeiten hatten 1.512 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ebenso mit einer Grundschuld pfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten in Höhe von 3.917 Tsd. Euro. Von den Verbindlichkeiten hatten 3.745 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

I. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entstanden im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei den Immateriellen Vermögenswerten und Kapitalanlagen, insbesondere Grundstücken, sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Im Konzern Versicherungskammer waren passive latente Steuern in Höhe von 181.821 (178.393) Tsd. Euro vorhanden. Davon resultierten 63.733 (60.658) Tsd. Euro aus Konsolidierungssachverhalten, hiervon entfielen 546 (0) Tsd. Euro auf Veränderungen von Steuersätzen. Der verbleibende Betrag von 118.088 (117.735) Tsd. Euro stammte aus dem Ansatz latenter Steuern auf temporären Differenzen.

Bilanziell angesetzte passive latente Steuern

	Tsd. €
Stand zum Anfang des Geschäftsjahres	178.393
Veränderung durch Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	353
Veränderung aufgrund von Änderungen von Steuersätzen und Steuervorschriften	546
Veränderungen aus Konsolidierungssachverhalten	2.529
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	181.821

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1.194.960 Tsd. Euro.

Es bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus zugesagten Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlt worden waren, in Höhe von 968.990 Tsd. Euro.

Zum Bilanzstichtag bestanden Vorkäufe auf Infrastrukturprojekte mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 127.000 Tsd. Euro und Vorkäufe auf Staatsanleihen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 100.000 Tsd. Euro.

Der Lebensversicherer des Konzerns Versicherungskammer ist Gründungsmitglied der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG. Die Gründungsmitglieder sind satzungsgemäß verpflichtet, auf Anforderung des VVaG zusätzliche Gründungsstockmittel zum Zweck der Erfüllung der Solvabilitätsvorschriften zur Verfügung zu stellen.

Für Mitarbeiter der Feuersozietät Berlin Brandenburg bestanden im Geschäftsjahr mittelbare Versorgungsverpflichtungen aus der Versicherung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB Gebrauch und bildet keine Rückstellung für die Unterdeckung in Höhe von 61.121 Tsd. Euro. (Die Unterdeckung entspricht den Berechnungsergebnissen eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2022.)

Die Mitglieder der Verkehrsofferhilfe e.V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme

eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die Gesellschaft fungiert als Rückversicherer der Deutschen Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft und des Deutschen Luftpools.

Für den Fall, dass ein anderes Pool-Mitglied der Deutschen Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft ausfällt, sind dessen Leistungsverpflichtungen anteilmäßig entsprechend der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Ähnliche Verpflichtungen bestehen beim Deutschen Luftpool. Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (DKVG) besteht eine Nachhaftungspflicht bis zum Jahr 2027.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs hat das Unternehmen Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs für Gebietskörperschaften zu leisten haben, anteilig mitzutragen (Haftungsausgleich der Mitglieder); eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die Versicherungskammer Bayern kann nach § 17 der Satzung für bestimmte Wagnisgruppen mit unbegrenzter Deckung Nachschüsse erheben.

Als Mitglied der Versicherergemeinschaft Großkunden besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den Versicherungsnehmern für sämtliche aus den Versicherungsverhältnissen der Versicherergemeinschaft Großkunden entstehenden Verpflichtungen.

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligen sich die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer am Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wäre. Entsprechend ihrem Anteil ergibt sich für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 51,3 Mio. Euro.

Die Lebensversicherer des Konzerns Versicherungskammer sind gemäß § 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Dieser erhebt jährlich Beiträge bis maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen in Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist.

Das Vermögen des Sicherungsfonds hat den vom Gesetzgeber vorgegebenen Umfang mittlerweile erreicht. Nach den Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer erfolgt jedoch weiterhin jedes Jahr eine Beitragserhebung, um die aktuelle Höhe des Sicherungsvermögens zu beziffern und die daraus resultierende Soll-Beteiligung der Mitglieder festzustellen. Für die Lebensversicherer des Konzerns Versicherungskammer können daraus zukünftig Verpflichtungen entstehen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben, dies entspricht einer Verpflichtung von 27.425 Tsd. Euro.

Die Gesellschaften haben sich zudem verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Diese Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Jahres- und Sonderbeiträge. Unter Berücksichtigung der bisher gezahlten Beiträge belief sich die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag auf 249.171 Tsd. Euro.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben in den §§ 221 ff. VAG sind die privaten Krankenversicherer zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Demnach ergibt sich eine mögliche Zahlungsverpflichtung in Höhe von 36.899 Tsd. Euro.

Im Rahmen eines Mitversicherungsvertrags zur Durchführung der Pflegeversicherung nach dem Pflegeversicherungsgesetz (PflegeVG) vom 26. Mai 1994 für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB) haftet jeder der Mitversicherer für die zu erbringenden Versicherungsleistungen gegenüber jedem Versicherungsnehmer als Gesamtschuldner und gegenüber jedem Mitversicherer in Höhe der jeweiligen Mitversicherungsquote, die für das Kalenderjahr aufzubringen ist, in dem die Versicherungsleistung erbracht wird.

Aus der langfristigen Anmietung von Flächen zur Erhaltung des Geschäftsbetriebs bestehen Mietverpflichtungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 393,9 (118,5) Mio. Euro.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) und II. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
a) Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2.915.151	2.815.480
b) Lebensversicherungsgeschäft	2.932.885	3.500.536
c) Krankenversicherungsgeschäft	2.954.008	2.853.144
	8.802.044	9.169.160
2. In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	115.550	110.390
Gesamt	8.917.594	9.279.550

In der Position Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft waren 586 Tsd. Euro enthalten, die auf Drittländer entfielen, davon auf Großbritannien 582 Tsd. Euro. Auf EWR-Staaten entfielen 73 Tsd. Euro. In der Position Lebensversicherungsgeschäft waren 46.724 Tsd. Euro enthalten, die auf den EWR-Staat Island entfielen.

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Das Nettoabwicklungsergebnis im Gesamtgeschäft lag bei 106,4 Mio. Euro.

I. 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
a) Netto-Deckungsrückstellung	-7.197	-23.877
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	25.909	-31.176
Gesamt	18.712	-55.053

I. 6. und II. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	-	-
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	-2.339	-2.529
Gesamt	-2.339	-2.529

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	-455.985	-530.416
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	-4	-3.254
Gesamt	-455.989	-533.670

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Abschlussaufwendungen	-420.177	-389.946
Verwaltungsaufwendungen	-338.082	-356.321
Gesamt	-758.259	-746.267

III. 5. Sonstige Erträge

Im Geschäftsjahr waren Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 40 (5) Tsd. Euro in den sonstigen Erträgen enthalten.

III. 6. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen waren im Geschäftsjahr Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 22.381 (23.565) Tsd. Euro enthalten.

II. 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzten sich zusammen aus den Ertragsteuern der Jahresabschlüsse in Höhe von 246.519 (130.190) Tsd. Euro sowie aus einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 83.309 (3.140) Tsd. Euro.

In diesem Ertrag aus latenten Steuern ist aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ein Ertrag in Höhe von 56.073 (Aufwand 4.372) Tsd. Euro enthalten.

Konzernanhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Konzern Versicherungskammer waren im Jahr 2022 durchschnittlich 7.186 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	4.347	4.252
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	1.585	1.579
Angestellte Außendienstmitarbeiter	953	951
Auszubildende	301	288
Gesamt	7.186	7.070

Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Löhne und Gehälter	-505.575	-491.002
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-83.477	-79.782
3. Aufwendungen für Altersversorgung	-92.075	-176.492
4. Aufwendungen insgesamt	-681.127	-747.276

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer für den Konzern Versicherungskammer ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Folgende Leistungen der PwC GmbH wurden im Geschäftsjahr erbracht:

	Geschäftsjahr
	Tsd. €
Abschlussprüfungsleistungen	-2.677
Andere Bestätigungsleistungen	-259
Steuerberatungsleistungen	-
Sonstige Leistungen	-401
Gesamt	-3.337

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersichten der Versicherer des Konzerns Versicherungskammer, die Prüfung der Gruppen-Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung der Abhängigkeitsberichte einzelner einbezogener Unternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen betrafen eine Bescheinigung über die Trennung der Kapitalanlagenbestände aufgrund der Verschmelzung der Lebensversicherungen, die projektbegleitende Prüfung der Ablösung und Ausgliederung von IT Systemen, die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für Lebensversicherer zum Zweck der Beitragserhebung gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV (Protector), eine Bestätigung im Rahmen der Kapitalanlage gemäß IDW PS 951 sowie die Prüfung der Meldepflichten nach § 89 WpHG.

Es wurden Sonstige Leistungen im Wesentlichen für Beratungen für Projektbegleitungen insbesondere im Bereich ESG/Nachhaltigkeit sowie der Neuausrichtung der IT in Anspruch genommen.

Gremien

Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 17 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Bezüge des Vorstands lagen für den Konzern Versicherungskammer bei 6.875 (5.958) Tsd. Euro. Die Zahlungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.289 (2.327) Tsd. Euro. Die Rückstellungen für Pensionen der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene beliefen sich zum Jahresende auf 73.894 (65.638) Tsd. Euro.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat beliefen sich auf 462 (455) Tsd. Euro, die Aufwendungen für die Beiratsgremien auf 285 (256) Tsd. Euro.

In den Hypothekenforderungen waren Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats mit 11 (15) Tsd. Euro (Tilgungen im Geschäftsjahr: 4,6 Tsd. Euro) enthalten. Der verbleibende Kredit in Höhe von 11 Tsd. Euro hat einen Zinssatz von 1,55 Prozent und eine Laufzeit von ca. 2,5 Jahren.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Muttergesellschaft

Der Einzelabschluss der Muttergesellschaft wies im Geschäftsjahr einen Bilanzgewinn in Höhe von 114.920.000 Euro aus.

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 114.920.000 Euro einen Betrag in Höhe von 81.000.000 Euro an die Träger des Grundkapitals auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 18.400.000 Euro auf neue Rechnung vorzutragen und einen Betrag in Höhe von 15.520.000 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

München, den 28. Februar 2023

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Der Vorstand



Prof. Dr. Walthes



Schick



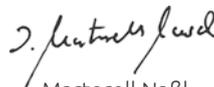
Dr. Heene



Kolb



Leyh



Martorell Naßl



Dr. Spieleder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die nichtfinanzielle Konzernenerklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernenerklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle
- ② Bewertung der in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellung – Lebensversicherung
- ③ Bewertung der in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellung – Krankenversicherung
- ④ Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle**

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 5.203,8 Mio (7,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betrifft mit € 4.630,1 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Konsolidierungsgrundsätze, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Konzernanhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“.

② **Bewertung der in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellung – Lebensversicherung**

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Deckungsrückstellung in Höhe von €30.714,9 Mio (45,5% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Deckungsrückstellung für fondsgebundene Versicherungsverträge ist darin nicht enthalten.

Versicherungsunternehmen haben Deckungsrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Deckungsrückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden insb. auf Basis der §§ 341e-g HGB sowie nach Maßgabe der aufgrund von § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung (DeckRV) ermittelt. Die Deckungsrückstellung des Konzerns umfasst vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber im Jahr 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Deckungsrückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der Deckungsrückstellung überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Konsolidierungsgrundsätze, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Konzernanhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Lebensversicherung“.

③ Bewertung der in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellung – Krankenversicherung

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Deckungsrückstellung in Höhe von € 16.879,7 Mio (25,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der einzelvertraglich ermittelten tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Insbesondere sind der Berechnung der Deckungsrückstellungen zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Konsolidierungsgrundsätze, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Konzernanhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung“.

4 Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Konzernbilanz in Höhe von € 62.033,9 Mio (92,0% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 12.900,1 Mio (20,8% der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 89,2 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns die von dem Konzern verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Konsolidierungsgrundsätze, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Konzernanhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden

als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Verwaltungsrat am 22. März 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2022 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 1. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Verwaltungsrat

Im Geschäftsjahr 2022 tagten wir an fünf Terminen. In den vier regulären Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Frühjahr befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Konzernjahresabschluss und dem Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern für das Geschäftsjahr 2021. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die Geschäftsplanung, die Entwicklung der Kapitalanlagen, die aktuelle Risikoentwicklung und die Weiterentwicklung der IT sowie über die Umsetzung des Naturkatastrophen-Schadenpools. Zudem standen Konzernbauprojekte sowie Beteiligungsthemen auf der Tagesordnung. Ferner wurden Beschlüsse zur Bestimmung und Beauftragung des Wirtschaftsprüfers, zu Personalia-Themen im Vorstandsbereich sowie zur Aufstellung des Entwicklungsplans des Verwaltungsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2022 gefasst.

Im Juni fand eine weitere Sitzung statt, in der die Neuaufstellung der Konzern-IT im Wege der Gründung einer IT-Steuerungs-GmbH beschlossen worden ist.

In den beiden Sommersitzungen wurde u.a. über aktuelle Themen wie Kundenzentrierung/Operations, Smart Working, Konzernbauprojekte und Vertriebsthemen informiert. Des Weiteren erfolgte die Beschlussfassung zu einem Anteilerwerb.

Gegenstand der Herbstsitzung waren neben Personalia-Themen die Geschäftsentwicklung 2022 sowie die daraus abgeleitete Planung für 2023, der aktuelle Stand der Weiterentwicklung der IT, die aktuelle Risikoentwicklung, die Besetzung der Beiräte sowie Beschlussfassungen zu den Konzernbauprojekten, zur Geschäftsverteilung des Vorstands sowie zum Abschluss von Beherrschungsverträgen im Konzern.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben sich im Geschäftsjahr 2022 intensiv in das Gremium eingebracht. Von den 17 amtierenden Mandatsträgern im Verwaltungsrat haben 10 an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Verwaltungsrats liegt bei 87 Prozent.

Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Verwaltungsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 16. März 2022. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2021 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prüfungsbericht und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Verwaltungsrats vor.

Der Ausschuss hat sich mit den Berichten über die Governance Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfasst, auseinandergesetzt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung, insbesondere der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In den Sitzungen des Verwaltungsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

Jahresabschlussprüfung 2022

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. März 2023 und in der Sitzung des Verwaltungsrats am 20. März 2023 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Auf Grundlage unserer Prüfungen von Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht sowie

der von Seiten des Abschlussprüfers erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Konzernjahresabschluss 2022 und den Konzernlagebericht.

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat

Herr Christian Bernreiter schied mit Wirkung zum Ablauf des 24.02.2022 aus dem Aufsichtsgremium aus.

Mit Wirkung zum 30. Mai 2022 wurde Herr Thomas Karmasin in den Verwaltungsrat bestellt.

Herr Dr. Matthias Everding wurde in der Nachfolge von Herrn Ralf Fleischer mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 zum Mitglied des Präsidialausschusses gewählt.

Frau Beate Läsch-Weber schied mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 aus dem Aufsichtsgremium und gleichzeitig aus ihrem Amt als Mitglied des Präsidialausschusses aus.

Der Verwaltungsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

Herr Thomas Hirsch wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zum Mitglied des Verwaltungsrats bestellt sowie nachfolgend mit Wirkung zum 17. Januar 2023 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Mitglied des Präsidialausschusses gewählt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Versicherungskammer Bayern sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2022.

München, den 20. März 2023

Für den Verwaltungsrat



Prof. Dr. Reuter



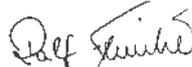
Hirsch



Dr. Brandl



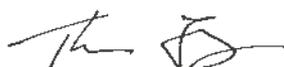
Dr. Everding



Fleischer



Hoffmann-Bethscheider



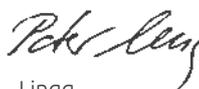
Dr. Jung



Käfer



Karmasin



Lingg



Dr. Maier



Dr. Moser



Schäfer



Scholz



Settelmeier



F. Wittmann



J. Wittmann

Beiräte

Kommunalbeirat der Versicherungskammer Bayern

Dr. Oliver Bär

Landrat
Landkreis Hof

Martin Birner

1. Bürgermeister
Stadt Neunburg vorm Wald

Bernd Buckenhofer

Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
Bayerischer Städtetag

Andrea Degl

Geschäftsführendes
Präsidialmitglied
Bayerischer Landkreistag

Dr. Franz Dirnberger

Geschäftsführendes
Präsidialmitglied
Bayerischer Gemeindetag

Jürgen Dupper

Oberbürgermeister
Stadt Passau

Christoph Göbel

Landrat München

Josef Hasler

Vorsitzender des Vorstands
N-ERGIE AG
bis 20. September 2022

Thomas Hirsch

Oberbürgermeister a. D.
Stadt Landau i. d. Pfalz

Robert Ilg

1. Bürgermeister
Stadt Hersbruck

Josef Mederer

Bezirkstagspräsident
Bezirk Oberbayern

Burkhard Müller

Geschäftsführender Direktor
Landkreistag Rheinland-Pfalz

Thomas Peifer

Ortsbürgermeister
Ortsgemeinde
Thaleischweiler-Fröschen

Prälat Bernhard Piendl

Landes-Caritasdirektor
Deutscher Caritasverband
Landesverband Bayern

Dr. Reinhard Christopher Rassow

Leitender Kirchenrechtsdirektor
Evangelisch-Lutherische Kirche
in Bayern

Bernd Reisenweber

1. Bürgermeister
Gemeinde Ebersdorf b. Coburg

Jürgen Roith

1. Bürgermeister
Markt Winzer

Martin Sailer

Präsident
Bezirkstag Schwaben

Dr. Josef Sonnleitner

Direktor
Finanzkammer und Kirchsteueramt
Diözese Passau

Sparkassenbeirat der Versicherungskammer Bayern

Michael Appel

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Aichach-Schrobenhausen

Günther Bolinius

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Donnersberg

Roman Frank

Verbandsgeschäftsführer
Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz

Daniela Heil

Stellvertretende Vorsitzende
des Vorstands
Sparkasse Mittelfranken-Süd
bis 7. März 2022

Gerhard Hösl

Vorsitzender des Vorstands
Vereinigte Sparkassen
Eschenbach i. d. OPf.
Neustadt a. d. Waldnaab
Vohenstrauß

Peter Kuntz

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Südwestpfalz

Frank Opitz

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Fürstenfeldbruck

Jürgen Pfeffer

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands
Vereinigte Sparkassen
Gunzenhausen
seit 10. Mai 2022

Wolfgang Pöppel

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Neuburg-Rain

Jens Rauch

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Mainfranken Würzburg
bis 31. Dezember 2022

Hartmut Rohden

Stellvertreter des Vorstands
Stadtsparkasse Kaiserslautern

Martin Ruhland

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Rottal-Inn

Roland Schmautz

Vizepräsident
Sparkassenverband Bayern

Thomas Traue

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Vorderpfalz

Harry Weiß

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Kulmbach-Kronach

Ständige Gäste:**Beate Läsch-Weber**

Präsidentin
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
bis 31. Dezember 2022

Prof. Dr. Ulrich Reuter

Präsident
Sparkassenverband Bayern

Thomas Hirsch

Oberbürgermeister
Stadt Landau i. d. Pfalz

Wirtschaftsbeirat der Versicherungskammer Bayern

Dr. Ulrich Reuter

Präsident
Sparkassenverband Bayern
Vorsitzender

Stephan Abele

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands AOK Bayern

Siegfried Beck

Geschäftsführender Gesellschafter
„Der Beck GmbH“

Dr. Otmar Bernhard

Staatsminister a. D./MdL a. D.
Partner Rechtsanwaltskanzlei
ARNECKE SIBETH DABELSTEIN

Markus Blume

Bayerischer Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst
bis 23. Februar 2022

Prof. Dr. Prof. h. c. Andreas Dengel

Geschäftsführender Direktor
Deutsches Forschungszentrum
für Künstliche Intelligenz (DFKI)

Günther Felsner

Präsident
Bayerischer Bauernverband
seit 1. Januar 2023

Gunar Feth

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands
Saar LB

Prof. Dr. Nadine Gatzert

Inhaberin des Lehrstuhls für
Versicherungswirtschaft und
Risikomanagement
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Claus Girnghuber

Geschäftsführer
GIMA Girnghuber GmbH

Alexander Götz

Vorsitzender des Vorstands
Götz-Management-Holding AG

Dr. jur. Kurt Gribl

Oberbürgermeister a. D.
RA Bau- u. Architektenrecht

Prof. Dr. med. Bernd Griewing

Chief Medical Officer und
Generalbevollmächtigter
RHÖN-Klinikum AG

Franz-Xaver Haas

Berater
Haas Fertigbau GmbH

Walter Heidl

Präsident a. D.
Bayerischer Bauernverband
Vizepräsident
Deutscher Bauernverband e. V.

Sebastian Hipp

Geschäftsführender Gesellschafter
HIPP Unternehmensgruppe

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin
Sparkassenverband Saar

Rudolf J. Houdek

Geschäftsführender Gesellschafter
Rudolf und Robert Houdek GmbH

**Hubertus Prinz
von Sachsen-Coburg und Gotha**

Geschäftsführender Vorstand
HSCG Familienstiftung

Angela Inselkammer

Geschäftsführerin Brauereigasthof
Hotel Aying Franz Inselkammer KG

Dr. Nicole Inselkammer

Mitglied des Vorstands
INKA AG für Beteiligungen

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister Stadt Fürth
Erster Verbandsvorsitzender
Sparkassenverband Bayern

Katalin Fürstin von Wrede

Geschäftsführerin
Fürst von Wrede GmbH & Co.
Unternehmens KG

Thomas Hirsch

Oberbürgermeister
Stadt Landau i. d. Pfalz

Dr. Andreas Kopton

Vorstand
HPC AG
Präsident
Industrie- und Handelskammer
Schwaben

Wilhelm Kuhn

Geschäftsführer Gebr. Kuhn
Baustoffhandelsgesellschaft mbH
bis 31. Dezember 2022

Beate Läsch-Weber

Präsidentin a. D.
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
bis 31. Dezember 2022

Dr. Ulrich Netzer

Präsident a. D.
Sparkassenverband Bayern

Josef Niedermaier

Landrat Bad Tölz

Markus Pannermayr

Oberbürgermeister
Stadt Straubing

Josef Pellkofer

1. Bürgermeister a. D.
Verbandsvorsitzender a. D. SVB
Rechtsanwalt

Prof. Dr. Diane Robers
Head of Entrepreneurship
EBS Universität für Wirtschaft
und Recht

Senator h. c.
Hans Hermann Peter Rösner
Geschäftsführer
Rösner-Mautby Meditrade GmbH

Wilhelm Schneider
Landrat
Landkreis Laßberge

Walter Strohmaier
Bundesobmann Sparkassen
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Niederbayern-Mitte

Dr. Daniel Terberger
Vorsitzender des Vorstands
KATAG AG

Dr. Stephan Weinberg
Staatssekretär
Ministerium der Finanzen
des Landes Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Isabell M. Welp
Inhaberin des Lehrstuhls für
Strategie und Organisation
Technische Universität München

Stephan Winkelmeier
Vorsitzender des Vorstands
BayernLB

Theo Zellner
Altlandrat
Präsident a. D.

Genossenschaftsbeirat der Bayern-Versicherung

Dr. Michael Dobliger
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Unteres Vilstal eG

Quirin Fischer
Referatsleiter Versicherungsgeschäft
Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Kurt Gampe
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Am Goldenen Steig eG

Josef Geserer
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd eG

Rainer Haas
Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Straubing eG

Franz Hofmann
Direktor
meine Raiffeisenbank eG

Herbert Kellner
Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Ismaning Hallbergmoos
Neufahrn eG

Roland Knoll
Mitglied des Vorstands
Volksbank Raiffeisenbank
Bad Kissingen eG

Konrad Kolbinger
Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Kreis Kelheim eG
seit 1. Januar 2023

Alexander Lehmann
Mitglied des Vorstands
Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG

Albert Lorenz
Vorsitzender des Vorstands i. R.
Raiffeisenbank Kreis Kehlheim eG
bis 31. Dezember 2022

Hermann Meckler
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken West eG

Franz Mirbeth
Mitglied des Vorstands Volksbank
Raiffeisenbank Bayern Mitte eG

Josef Müller
Mitglied des Vorstands
VR-Bank Isar-Vils eG

Jörg-Peter Nitschmann
Vorsitzender des Vorstands
LIGA Bank eG

Gregor Scheller
Verbandspräsident
Vorsitzender des Vorstands
Genossenschaftsverband Bayern e. V.
seit 23. März 2022

Hermann Scherer
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Augsburg Land
West eG

Norbert Schug
Mitglied des Vorstands
VR Bank Coburg

Ralf Teufel
Mitglied des Vorstands
Atruvia AG

Jürgen Wiesel
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Hochfranken West eG

Bernhard Wolf
Mitglied des Vorstands
Volksbank Raiffeisenbank
Nordoberpfalz eG

Ständige Gäste:

Siegfried Drexl
Mitglied des Vorstands
Genossenschaftsverband Bayern e. V.
seit 1. Januar 2022

Mirko Gruber
Mitglied des Vorstands
meine Volksbank Raiffeisenbank eG

Sven Heckel
Sprecher des Vorstands
Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG

Landwirtschaftsbeirat der Versicherungskammer Bayern

Günter Betz
Stellvertretender Generalsekretär
Bayerischer Bauernverband

Rita Blümel
Bezirksbäuerin
Bezirksverband Oberpfalz
Bayerischer Bauernverband

Martin Empl
Mitglied des Vorstands
Sozialversicherung für
Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau

Alfred Enderle
Bezirkspräsident
Bezirksverband Schwaben
Bayerischer Bauernverband

Dr. Johann Ertl
Geschäftsführer
Arbeitsgemeinschaft
Süddeutscher Rinderzucht- und
Besamungsorganisationen e. V.

Anneliese Göller
Landesbäuerin
Bayerischer Bauernverband

Eberhard Hartelt
Präsident
Bauern- und Winzerverband
Rheinland-Pfalz Süd e. V.

Martin Heudecker
Geschäftsführer
Erzeugergemeinschaft und
Züchtervereinigung für Zucht- und
Hybridzuchtschweine in Bayern w. V.

Reinhold Hörner
Vizepräsident
Bauern- und Winzerverband
Rheinland-Pfalz Süd e. V.

Stefan Köhler
Bezirkspräsident
Bezirksverband Unterfranken
Bayerischer Bauernverband

Hans Koller
Vorsitzender
Verband für landwirtschaftliche
Fachbildung
in Bayern e. V.

Claudia Lex
Mitglied der Geschäftsführung
Sozialversicherung für
Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau

Andreas Oehm

Vizepräsident
Fränkischer Weinbauverband e. V.

Leonhard Ost

Landesvorsitzender
Kuratorium Bayerischer Maschinen-
und Betriebshilfsringe e. V.

Karl Pichlmeyer

Stellvertretender Vorsitzender
Verband Deutscher
Hopfenpflanzer e. V.

Christine Reitelshöfer

Stellvertretende Landesbäuerin
Bayerischer Bauernverband

Dr. Helmut Ring

Mitglied des Vorstands
Verband bayerischer
Zuckerrübenanbauer e. V.

Harald Schäfer

Vorsitzender
Verband landwirtschaftlicher
Meister und Ausbilder
in Bayern e. V.

Wolfgang Scholz

Vorsitzender
Verband der Bayerischen
Milcherzeuger e. V.

Gerhard Stadler

Bezirkspräsident
Bezirksverband Niederbayern
Bayerischer Bauernverband

Dr. Bernhard Widmann

Leiter
Technologie- und Förderzentrum
im Kompetenzzentrum für
Nachwachsende Rohstoffe

Georg Wimmer

Generalsekretär
Bayerischer Bauernverband

Christine Wutz

2. Vorsitzende
Verband für landwirtschaftliche
Fachbildung
in Bayern e. V.

Ständiger Gast:**Thomas Stoklossa**

Referent Firmenkunden Marketing
Bereich Vertrieb Firmenkunden &
Kredit
Sparkassenverband Bayern

Gesamtbeirat der Consal

Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender des Vorstands
BGV – Badische Versicherungen

Marcus Hansen

Mitglied des Vorstands
seit 1. Juli 2022
Deutsche Assistance
Versicherung AG

Dr. Dirk Hermann

Vorsitzender des Vorstands
Saarland Feuerversicherung AG

Dr. Markus Hofmann

Mitglied des Vorstands
Westfälische Provinzial
Versicherung AG

Klaus G. Leyh

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern

Dr. Carsten Lüthgens

Mitglied des Vorstands
Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt

Knud Maywald

Vorsitzender des Vorstands
Öffentliche Lebensversicherung

Jürgen Müllender

Mitglied des Vorstands
Öffentliche Versicherungen

Gerhard Müller

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands
Sparkassen-Versicherung Sachsen

Dr. Jens Piorkowski

Abteilungsleiter
Deutscher Sparkassen- und
Giroverband

Markus Reinhard
Mitglied des Vorstands
SV SparkassenVersicherung Holding

Dr. Frederic Roßbeck
Vorsitzender des Vorstands
Feuersozietät Berlin Brandenburg

Dr. Detlef Swieter
Vorsitzender des Vorstands
ÖSA – Öffentliche Versicherung
Sachsen-Anhalt

Jörg Tomalak-Plönzke
Vorsitzender des Vorstands
ÖRAG Rechtsschutzversicherung-AG
bis 30. Juni 2022

Thomas Weiss
Vorsitzender des Vorstands
Ostfriesische Landschaftliche
Brandkasse

Wolfgang Wiest
Hauptgeschäftsführer
Verband öffentlicher Versicherer e. V.

Vorstand:

Andreas Kolb
Vorsitzender des Vorstands
bis 30. April 2022

Katharina Jessel
Mitglied des Vorstands

Isabel Martorell Naßl
Mitglied des Vorstands
bis 30. April 2022
Vorsitzende des Vorstands
seit 1. Mai 2022

Martin Fleischer
Mitglied des Vorstands
seit 1. Mai 2022

Beirat Gesundheitswirtschaft

Prof. Dr. Dr. Michael von Bergwelt
Onkologie / Hämatologie
Klinikum der Universität München

Univ.-Prof. Dr. med. Michael Böhm
Kardiologie
Universitätsklinikum des Saarlandes

Prof. Dr. med. Christiane J. Bruns
Chirurgie
Universitätsklinikum Köln

Prof. Dr. Peter Falkai
Psychiatrie / Psychosomatik /
Psychotherapie
Klinikum der Universität München

Prof. Dr. med. Jürgen Gschwend
Urologie
Technische Universität München
Klinikum Rechts der Isar

Prof. Dr. med. Heinrich Iro
HNO
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. med. Karl Walter Jauch
Klinikum der Universität München

Prof. Dr. med. Frank Kandziora
Orthopädie
BG Unfallklinik
Frankfurt am Main gGmbH

Prof. Dr. med. Heinz Reichmann
Neurologie
Universitätsklinikum Carl Gustav
Carus Dresden

Prof. Dr. med. Andreas Stallmach
Gastroenterologie
Universitätsklinikum Jena

Prof. Dr. med. Diethelm Wallwiener
Gynäkologie
Universitätsklinikum Tübingen

**Prof. Dr. med. André Wiesmann
da Silva Reis**
Humangenetik
Universitätsklinikum Erlangen

Sparkassenbeirat der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG

Wolfgang Zender

Verbandsgeschäftsführer
Ostdeutscher Sparkassenverband
Vorsitzender

Veit Kalinke

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Oder-Spree

Thomas Beutler

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Märkisch-Oderland

Ulrich Lepsch

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Spree-Neiße

Ralf Osterberg

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Ostprignitz-Ruppin

Lothar Piotrowski

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Niederlausitz

Jürgen Riecke

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Elbe-Elster

Uwe Riediger

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Barnim

Jürgen Dybowski

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse Schwedt

Andreas Schulz

Vorsitzender des Vorstands
Mittelbrandenburgische Sparkasse
in Potsdam

Thorsten Weßels

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Uckermark

André Wormstädt

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Prignitz

Wirtschaftsbeirat der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG

Wolfgang Blasig

Landrat a.D.
Landkreis Potsdam-Mittelmark

Prof. Dr. Karl Einhäupl

Vorsitzender des Vorstands
Charité-Universitätsmedizin Berlin a.D.
bis 31. Dezember 2022

Markus Gruhn

Erwin Gruhn Immobilien

Prof. Dr. Christina Haak

Stellvertretende
Generaldirektorin GDSV
Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Wolfgang Harth

Mitglied des Vorstands
Weberbank AG

Thomas Härtel

Präsident
Landessportbund Berlin

Christian Heinrich-Jaschinski

Landrat
Landkreis Elbe-Elster

Martin von Hirschhausen

Heinrich von Hirschhausen AG

Dr. Paul-Peter Humpert

Geschäftsführendes Mitglied
des Vorstands
Landkreistag Brandenburg e. V.

Hans Jürgen Kulartz

Mitglied des Vorstands
Berliner Sparkasse

Prof. Dr.-Ing. Dr. Dr. h. c.

Sabine Kunst
Joachim Herz Stiftung

Jörg-Olaf Liebetrau

Geschäftsführer
LieMedica GmbH

Rolf Lindemann

Landrat
Landkreis Oder-Spree

Prof. Dr. Rolf-Dieter Mönning

Rechtsanwalt
Rechtsanwaltskanzlei
Mönning & Georg

Walter Müller

Walter und Gabriele Müller
Handels- und Beratungs GbR

Karl-Heinz Schröter

Minister
Ministerium des Inneren und
für Kommunales des Landes
Brandenburg a. D.
Landrat a. D.
Landkreises Oberhavel a. D.

Sabine Schumann

Stellvertretende Landesvorsitzende
Landesverband Berlin und
Bundesfrauenbeauftragte Deutsche
Polizeigewerkschaft im DBB

Dr. Lutz Steffen

Rechtsanwalt

Tillmann Stenger

Vorsitzender des Vorstands
Investitionsbank des Landes
Brandenburg

Wirtschaftsbeirat der SAARLAND Versicherungen

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin
Vorsitzende Sparkassenverband Saar

Jörg Aumann

Oberbürgermeister
Kreisstadt Neunkirchen

Jürgen Barke

Minister
Ministerium für Wirtschaft,
Innovation, Digitales und Energie

Christiane Blatt

Oberbürgermeisterin
Stadt Völklingen

Thomas Bruch

Gesellschafter
GLOBUS Holding GmbH & Co. KG

Michael Burkert

Präsident DRK
Landesverband Saarland e. V.

Uwe Conradt

Oberbürgermeister
Landeshauptstadt
Saarbrücken

Peter Demmer

Oberbürgermeister
Kreisstadt Saarlouis

Dr. Hanno Dornseifer

Präsident
IHK Saarland
seit 1. Juni 2022

Gunar Feth

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands SaarLB

Dr. Max Häring

Aufsichtsratsvorsitzender
Saarländische
Wagnisfinanzierungsgesellschaft
bis 31. Mai 2022

Marcus Hoffeld

Bürgermeister
Kreisstadt Merzig

Dr. Michael Karrenbauer

Geschäftsführer
Möbel Martin GmbH & Co. KG

Peter Klär

Bürgermeister
Kreisstadt St. Wendel

Thorsten Klein

Geschäftsführer
Nisius GmbH & Co. KG

Prof. Thomas Kleist

ehem. Intendant
Saarländischer Rundfunk
bis 31. Mai 2022

Dr. Heino Klingen

ehem. Hauptgeschäftsführer
IHK Saarland
bis 31. Mai 2022

Johannes Kopkow
Vorstand
Sport und Vermarktung
Landessportverband Saar
seit 1. Juni 2022

Peregrin Maier
Geschäftsführender Gesellschafter
Parkhotel Weiskirchen
seit 1. Juni 2022

Prof. Dr. Ulli Meyer
Oberbürgermeister
Stadt St. Ingbert

Brigitte Petgen
Geschäftsführerin
Weingut Petgen-Dahm
seit 1. Juni 2022

Herrmann-Josef Scharf
Mitglied
Landtag des Saarlandes

Michael Schröder
Vorstand
Emil Molt Stiftung

Franz Josef Schumann
Ehemaliger Präsident
Saarländischer Fußballverband
bis 31. Mai 2022

Karl-Heinz Trautmann
Vorsitzender
Stiftungsrat Arbeiterwohlfahrt
Saarland Stiftung
bis 31. Mai 2022

Bernd Wegner
Präsident
HWK Saarland

Sparkassenbeirat der SAARLAND Versicherungen

Cornelia Hoffmann-Bethscheider
Präsidentin
Sparkassenverband Saar

Gunar Feth
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands SaarLB

Wolfgang Fritz
Mitglied des Vorstands
Kreissparkasse Merzig-Wadern

Helge Heyd
Mitglied des Vorstands
Sparkasse Saarbrücken

Stefan Klein
Mitglied des Vorstands
Kreissparkasse Saarlouis

Marc Klein
Mitglied des Vorstands
Kreissparkasse St. Wendel

Dr. Christian Molitor
Geschäftsführer
Sparkassenverband Saar

Armin Reinke
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Saarpfalz

Jörg Welter
Mitglied des Vorstands
Sparkasse Neunkirchen

Anschriften

**Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts**
Maximilianstraße 53
80530 München
Paketanschrift: 81539 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

**Bayerische Beamtenkrankenkasse
Aktiengesellschaft**
Maximilianstraße 53
81537 München
Paketanschrift: 81539 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

**Bayerische Landesbrandversicherung
Aktiengesellschaft**
Maximilianstraße 53
80530 München
Paketanschrift: 81539 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

**Bayerischer Versicherungsverband
Versicherungsaktiengesellschaft**
Maximilianstraße 53
80530 München
Paketanschrift: 81539 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

**Bayern-Versicherung
Lebensversicherung
Aktiengesellschaft**
Maximilianstraße 53
81535 München
Paketanschrift: 81539 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

**Consal Beteiligungsgesellschaft
Aktiengesellschaft**
Maximilianstraße 53
80530 München
Paketanschrift: 81539 München
Telefon (0 89) 21 60-0

**Feuersozietät
Berlin Brandenburg Versicherung
Aktiengesellschaft**
Am Karlsbad 4–5
10785 Berlin
Paketanschrift: 10913 Berlin
Telefon (0 30) 26 33-0
service@feuersozietaet.de
www.feuersozietaet.de

BavariaDirekt Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5
10785 Berlin
Telefon (0 30) 5 21 30 04 00
info@bavariadirekt.de
www.bavariadirekt.de

**SAARLAND Feuerversicherung
Aktiengesellschaft**
Mainzer Straße 32–34
66111 Saarbrücken
Telefon (06 81) 6 01-3 33
service@saarland-versicherungen.de
www.saarland-versicherungen.de

**Union Krankenversicherung
Aktiengesellschaft**
Peter-Zimmer-Straße 2
66099 Saarbrücken
Paketanschrift: 66123 Saarbrücken
Telefon (06 81) 8 44-70 00
service@ukv.de
www.ukv.de

**Union Reiseversicherung
Aktiengesellschaft**
Maximilianstraße 53
80530 München
Paketanschrift: 81539 München
Telefon (0 89) 21 60-67 45
reiseversicherung@urv.de
www.urv.de

**Versicherungskammer Bayern
Konzern-Rückversicherung
Aktiengesellschaft**
Maximilianstraße 53
80530 München
Paketanschrift: 81539 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Bezirksdirektionen (Sparkassenvertrieb)

Bezirksdirektion Mittelfranken

Fürther Straße 212
90429 Nürnberg
Telefon (09 11) 24 28-4 00

**Bezirksdirektion
Niederbayern-Oberpfalz**

Dreifaltigkeitsplatz 11
84028 Landshut
Telefon (08 71) 4 30 84-10

Bezirksdirektion Oberbayern Ost

Warngauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-64 70

Bezirksdirektion Oberbayern West

Warngauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-64 70

Bezirksdirektion Oberfranken

Hainstraße 17
96047 Bamberg
Telefon (09 51) 9 81 91-51

Bezirksdirektion Pfalz

Hetzelgalerie 1
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon (0 63 21) 93 17-00

Bezirksdirektion Schwaben

Ulrichsplatz 4/111
86150 Augsburg
Telefon (08 21) 50 75-3 00

Bezirksdirektion SVS

Warngauer Straße 41-43
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-64 70

Bezirksdirektion Unterfranken

Ludwigstraße 27
97070 Würzburg
Telefon (09 31) 3 90 12-68

Regionaldirektionen (Agenturvertrieb)

Regionaldirektion Südbayern

Warngauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-36 08

Regionaldirektion Nordbayern

Fürther Straße 226a
90429 Nürnberg
Telefon (09 11) 24 28-4 61

Regionaldirektion Pfalz

Hetzelgalerie 1
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon (0 63 21) 93 18-10

Organisationsdirektion

**Organisationsdirektion
Freie und nebenberufliche
Vermittler**
Wargauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-46 68

VertriebsService + Management
Wargauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-34 54

**Organisationsdirektion
Kooperationsvertrieb LBS**
Wargauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-46 68

Filialdirektionen (Genossenschaftsvertrieb)

**Filialdirektion Süd
Filialdirektion Mitte
Filialdirektion Nord**
Wargauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-90 84

Geschäftsstellen

92224 Amberg
Marienstraße 9
Telefon (0 96 21) 47 49-0

96450 Coburg
Mohrenstraße 22
Telefon (0 95 61) 55 03-0

91522 Ansbach
Endresstraße 33
Telefon (09 81) 9 69 18-0

85221 Dachau
Münchner Straße 45a
Telefon (0 81 31) 3 34 68-0

63739 Aschaffenburg
Friedrichstraße 17
Telefon (0 60 21) 39 17-0

94469 Deggendorf
Amanstraße 13
Telefon (09 91) 3 70 26-0

86150 Augsburg
Ulrichsplatz 4
Telefon (08 21) 50 75-2 35

86609 Donauwörth
Bahnhofstraße 7
Telefon (09 06) 7 06 64-0

97616 Bad Neustadt/Saale
Siemensstraße 2
Telefon (0 97 71) 61 04-0

91052 Erlangen
Schuhstraße 20
Telefon (0 91 31) 89 41-0

96047 Bamberg
Hainstraße 17
Telefon (09 51) 9 81 91-10

89312 Günzburg
Marktplatz 1
Telefon (0 82 21) 36 10-0

95444 Bayreuth
Schulstraße 9
Telefon (09 21) 8 94-70

95028 Hof
Bahnhofstraße 1
Telefon (0 92 81) 8 19 41-0

93413 Cham
Ludwigstraße 14
Telefon (0 99 71) 85 14-0

85049 Ingolstadt
Theresienstraße 23
Telefon (08 41) 9 65 51-0

67661 Kaiserslautern

Altes Forsthaus 1–3
Telefon (06 31) 3 62 18-0

87600 Kaufbeuren

Josef-Landes-Straße 1
Telefon (0 83 41) 9 09 31-0

87435 Kempten (Allgäu)

Mozartstraße 31
Telefon (08 31) 5 21 51-0

84028 Landshut

Dreifaltigkeitsplatz 12
Telefon (08 71) 9 23 91-0

67059 Ludwigshafen

Maxstraße 48
Telefon (06 21) 5 20 42-0

87700 Memmingen

Kalchstraße 11
Telefon (0 83 31) 96 45-0

84453 Mühldorf am Inn

Äußere Neumarkter Straße 80
Telefon (0 86 31) 38 62-0

80538 München

Tattenbachstraße 6
Telefon (0 89) 21 60-91 50

92318 Neumarkt i. d. OPf.

Bahnhofstraße 12
Telefon (0 91 81) 29 33-0

91413 Neustadt/Aisch

Ansbacher Straße 9
Telefon (0 91 61) 88 84-0

67433 Neustadt/Weinstraße

Hetzelgalerie 1
Telefon (0 63 21) 9 31-6 00

90402 Nürnberg

Königstorgraben 11
Telefon (09 11) 2 40 39-0

94032 Passau

Kleiner Exerzierplatz 13
Telefon (08 51) 95 94-1 00

84347 Pfarrkirchen

Dr.-Bayer-Straße 12
Telefon (0 85 61) 96 12-0

93047 Regensburg

Drei-Kronen-Gasse 3
Telefon (09 41) 5 85 04-0

83022 Rosenheim

Rathausstraße 18
Telefon (0 80 31) 21 49-0

91154 Roth

Allersberger Straße 27
Telefon (0 91 71) 8 51 89-0

97421 Schweinfurt

Sattlerstraße 1
Telefon (0 97 21) 71 48-0

94315 Straubing

Mühlsteingasse 7
Telefon (0 94 21) 96 24-0

83278 Traunstein

Bahnhofstraße 26
Telefon (08 61) 9 88 73-0

92637 Weiden i. d. OPf.

Bgm.-Prechtl-Straße 16
Telefon (09 61) 4 82 04-0

82362 Weilheim i. Obb.

Deutenhausener Straße 4
Telefon (08 81) 92 29-0

97070 Würzburg

Ludwigstraße 27
Telefon (09 31) 3 90 12-10

66482 Zweibrücken

Hallplatz 7
Telefon (0 63 32) 92 88-0

Schadenzentren

Schadenzentrum Bayern

Standort München

Sternstraße 3
80538 München

Schadenzentrum Bayern

Standort Regensburg

Hermann-Köhl-Straße 2
93049 Regensburg

Schadenzentrum Bayern

Standort Nürnberg

Fürther Straße 226a
90429 Nürnberg

Schadenzentrum Saarland/Pfalz

Mainzer Straße 32–34

66111 Saarbrücken

**Allgemeine Postanschrift
für diese vier Schadenzentren:**
81550 München

24-Stunden-Schaden-Hotline

Telefon (08 00) 62 36-62 36
national – kostenfrei
Telefon +49 (89) 62 36-62 36
national/international
schaden@vkb.de
www.vkb.de

Schadenzentrum Berlin

Am Karlsbad 4–5
10785 Berlin
Schaden-Hotline
(Schaden-Soforthilfe):
Telefon +49 (30) 26 33-8 88
schaden@feuersozietaet.de

Gebietsdirektionen des Agenturvertriebs der Feuerversicherung AG

Gebietsdirektion

Berlin Brandenburg – Nord

Stefan-Heym-Platz 1
10367 Berlin
Telefon (0 30) 42 28 22-0
gd-bb-nord@feuersozietaet.de

Gebietsdirektion

Berlin Brandenburg – West

Reiterweg 1
14469 Potsdam
Telefon (03 31) 27 69-1 00
gd-west@feuersozietaet.de

Gebietsdirektion

Berlin Brandenburg – Süd

Mizarstraße 5
12529 Schönefeld
Telefon (0 30) 2 06 58 74-0
gd-sued@feuersozietaet.de

Vertriebsdirektion des Sparkassenvertriebs der Feuerversicherung AG

Vertriebsdirektion Sparkassen

Am Karlsbad 4–5
10785 Berlin
Telefon (0 30) 26 33-7 07
sparkassen@feuersozietaet.de

Regionaldirektionen der Bayerischen Beamtenkrankenkasse

Consal VersicherungsDienste GmbH

Maximilianstraße 53
80538 München
Telefon (0 89) 21 60-80 77

Regionaldirektion Ostbayern

Warngauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-12 87

Regionaldirektion Oberbayern

Warngauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-95 53

Regionaldirektion PPA Ost

Sonnenwendstraße 2
67098 Bad Dürkheim
Telefon (0 89) 21 60-95 53

Regionaldirektion Schwaben

Warngauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-79 20 93

Regionaldirektion PPA West

Sonnenwendstraße 2
67098 Bad Dürkheim
Telefon (0 89) 21 60-79 20 93

Regionaldirektion Franken

Ludwigstraße 27/1. OG
97070 Würzburg
Telefon (09 31) 390 12-79

Regionaldirektion Berlin

Am Karlsbad 4–5
10785 Berlin
Telefon (0 89) 21 60-12 87

Bundesweite Maklerbetreuung

Maklermanagement Komposit

Warngauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-10 16
makler@vkb.de
www.makler-versicherungskammer.de

Versicherungskammer Maklermanagement Kranken GmbH

Warngauer Straße 30
81539 München
Telefon (0 89) 21 60-86 66
service@vk-makler.de
www.versicherungskammer-makler.de

Landesdirektionen der Union Krankenversicherung

**Badischer
Gemeinde-Versicherungs-Verband**
Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe
Telefon (07 21) 6 60-0

**Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung AG**
Am Karlsbad 4–5
10785 Berlin
Telefon (0 30) 26 33-0

**Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt**
Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Telefon (0 52 31) 9 90-0

**Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig**
Theodor-Heuss-Straße 10
38122 Braunschweig
Telefon (05 31) 2 02-0

**Öffentliche Lebensversicherungs-
anstalt Oldenburg**
Staugraben 11
26122 Oldenburg
Telefon (04 41) 22 28-0

**ÖSA – Öffentliche
Lebensversicherung
Sachsen-Anhalt**
Am Alten Theater 7
39104 Magdeburg
Telefon (03 91) 73 67-0

**Ostfriesische Landschaftliche
Brandkasse**
Osterstraße 14–20
26603 Aurich
Telefon (0 49 41) 1 77-0

Provinzial Nord Brandkasse AG
Sophienblatt 33
24114 Kiel
Telefon (04 31) 6 03-0

**Provinzial Rheinland
Versicherung AG**
Provinzialplatz 1
40591 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 78-0

SAARLAND Feuerversicherung AG
Mainzer Straße 32–34
66111 Saarbrücken
Telefon (06 81) 6 01-0

**Sparkassen-Versicherung Sachsen
Lebensversicherung AG**
An der Flutrinne 12
01139 Dresden
Telefon (03 51) 42 35-0

**SV SparkassenVersicherung
Holding AG**
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Telefon (07 11) 8 98-0

**Westfälische Provinzial
Versicherung AG**
Provinzial-Allee 1
48159 Münster
Telefon (02 51) 2 19-0

Landesdirektionen der Union Reiseversicherung

**Badischer
Gemeinde-Versicherungs-Verband**
Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe
Telefon (07 21) 6 60-0

**Bayerische
Beamtenkrankenkasse AG**
Maximilianstraße 53
81537 München
Telefon (0 89) 21 60-0

**Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung AG**
Am Karlsbad 4–5
10785 Berlin
Telefon (0 30) 26 33-0

**Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt**
Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Telefon (0 52 31) 9 90-0

**Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig**

Theodor-Heuss-Straße 10
38122 Braunschweig
Telefon (05 31) 2 02-0

**Öffentliche
Lebensversicherungsanstalt
Oldenburg**

Staugraben 11
26122 Oldenburg
Telefon (04 41) 22 28-0

**ÖSA-Öffentliche
Lebensversicherung
Sachsen-Anhalt**

Am Alten Theater 7
39104 Magdeburg
Telefon (03 91) 73 67-0

**Ostfriesische Landschaftliche
Brandkasse**

Osterstraße 14–20
26603 Aurich
Telefon (0 49 41) 1 77-0

Provinzial Nord Brandkasse AG

Sophienblatt 33
24114 Kiel
Telefon (04 31) 6 03-0

**Provinzial Rheinland
Versicherung AG**

Provinzialplatz 1
40591 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 78-0

SAARLAND Feuerversicherung AG

Mainzer Straße 32–34
66111 Saarbrücken
Telefon (06 81) 6 01-0

**Sparkassen-Versicherung Sachsen
Lebensversicherung AG**

An der Flutrinne 12
01139 Dresden
Telefon (03 51) 42 35-0

**SV SparkassenVersicherung
Holding AG
Lebensversicherung AG**

Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Telefon (07 11) 8 98-0

**Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts**

Maximilianstraße 53
80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0

**Westfälische Provinzial
Versicherung AG**

Provinzial-Allee 1
48159 Münster
Telefon (02 51) 2 19-0

Niederlassung im Vereinigten Königreich Großbritannien und Irland

Union Reiseversicherung

United Kingdom and
Ireland Branch Office
1 Tower View
Kings Hill
West Malling
Kent
ME19 4UY
Telefon +44 20 38 29 38 13

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.vkb.de.

